

GESCHÄFTSBERICHT

2012



wüstenrot

Geschäftsbericht 2012

Inhalt

Ansprache des Vorstandsvorsitzenden	5
Über Gesellschaft	6
Bericht des Vorstands	11
Bericht des Aufsichtsrats	21
Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers	22
Rechnungsabschluss	25
Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung	94



— Ansprache des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionäre, Geschäftspartner, Kunden, Mitarbeiter, Kolleginnen und Kollegen,

das abgelaufene Jahr war für die Handelsmarke Wüstenrot ein besonderes. Diese namhafte europäische Handelsmarke wird in der Slowakei durch Wüstenrot stavebná sporiteľňa und Wüstenrot poisťovňa vertreten. Im Jahre 2012 wurde in beiden Gesellschaften eine grundsätzliche Organisationsänderung umgesetzt, um die Prozesse und Effizienz zu steigern und durch die gegenseitige Zusammenarbeit noch bessere Ergebnisse auf einer neuen gemeinsamen Plattform zu erzielen. Das neue Einheitslogo stellt die visuelle Bestätigung der Zugehörigkeit zum Konzern Wüstenrot dar. Es symbolisiert, dass der Erfolg der Gesellschaft auf drei Säulen steht – der Firma selbst, den Mitarbeitern und den Kunden. Wir legen das Gewicht auf die Kundenzufriedenheit und diese wurde auch beim Erstellen des Produktangebots 2012 berücksichtigt. Die Kunden haben von Innovationen der Spar- und Kreditprodukte sowie vom gesamten Umfang des Portfolios der Handelsmarke Wüstenrot (Cross-Selling der Bank- und Versicherungsprodukte) profitiert.

Wüstenrot stavebná sporiteľňa profiliert sich langfristig als die Gesellschaft für Familien. Als die einzige unter den Bausparkassen in der Slowakei bietet sie den Familienvertrag an, für den sie im Jahr 2012 einen weiteren Preis Zlatá minca (Goldmünze) für die Auszeichnungssammlung gewonnen hat, und zwar diesmal die „Silbermünze“ in der jeweiligen Kategorie. Innovation und Transparenz gehören zu den Stärken der Gesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa, wodurch sie auch ihre Marktposition in ihrem Finanzmarktsektor behaupten kann. In Anbetracht des wechselnden Unternehmerumfelds in der Slowakei und Europa und der Wirtschaftsentwicklung in der Eurozone war das Jahr 2012 beschwerlich.

Die Bank hat für 2012 einen Gewinn nach Steuern in der Höhe von 2 Mio. Euro erwirtschaftet, der mit den Erwartungen und den erreichten Geschäftsergebnissen im Einklang steht. Im Bereich Sparen wurden neue Geschäfte in Höhe von fast 200 Mio. Euro abgeschlossen, die eine Jahreszuwachsrate von 17 % darstellt. Die Kunden haben damit die Tendenz zum Sparen in Krisenzeiten bestätigt und die Vorteile und Garantien gewürdigt, die ihnen Wüstenrot bietet. Die Summen der neu gewährten Zwischendarlehen/Bauspardarlehen haben nahezu 50 Mio. Euro erreicht, trotzdem sind die Einwohner durch das Wirtschaftsumfeld und die hohe Arbeitslosenquote gezwungen, die Investitionen besonders sorgfältig abzuwägen. Andererseits sind die Bedingungen für die Gewährung des Zwischen-/Bauspardarlehens leichter zu erfüllen als in der Vergangenheit. Seit Januar 2012 sind herabgesetzte Gebühren (für den Vertragsabschluss und für die Spar- und Kreditkontoführung, keine Gebühr für die Gewährung des Bauspardarlehens), seit April historisch gesehen die niedrigste Verzinsung und klare Parameter für die ganze Darlehenslaufzeit (Zwischendarlehen bis zur Höhe von 200.000 Euro, auch ohne vorheriges Sparen, ohne Wartezeiten und ohne Risiko mit 1,69 % p.a. für 2 Jahre, 3,99 % p.a. für weitere 2 Jahre und 5 % p.a. für die restliche Laufzeit des Darlehens) in Kraft. Im Verlauf des Jahres 2012 haben wir den Kunden nahezu 94 Mio. Euro ausbezahlt, das sind um 16 % mehr im Vergleich zum Vorjahr.

Die Slowaken nehmen ihr eigenes Heim als einen der Grundlebenswerte wahr, weshalb das hochwertige Wohnen nicht nur im Interesse der solventeren Personen steht. Wüstenrot stellt als Finanzpartner für den Kunden bei Investition ins Wohnen eine Sicherheit dar, die in der derzeitigen Finanzwelt relativ selten ist. Das ist ein sehr guter Ausgangspunkt für die Stärkung des Retailgeschäftes, das Wüstenrot künftig favorisiert.

Im Jahr 2013 feiert die Gesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa das 20-jährige Jubiläum ihrer erfolgreichen Tätigkeit am slowakischen Finanzmarkt. Aus diesem Anlass werden für die Kunden eine Reihe von Produktneuheiten und interessante Wettbewerbe vorbereitet. Unsere Ziele bleiben identisch, wir werden umsichtig agieren, um die Gunst der Kunden zu gewinnen bzw. zu halten, professionelle Lösungen für ihre Bedürfnisse anzubieten und natürlich den geplanten Gewinn zu sichern. In der derzeitigen Wirtschaftslage ist dies nicht einfach, jedoch möglich, und zwar dank der Zuversicht der Aktionäre, Förderung der Geschäftspartner und Kollegen und nicht zuletzt dank der Professionalität und Loyalität der Mitarbeiter. Ich möchte mich bei allen oben genannten Personen für die Ergebnisse bedanken, die wir im vorigen Jahr erreichen konnten, und ich freue mich auf die Erfolge, die wir gemeinsam im Jahr 2013, dem Jubiläumsjahr für die slowakische Gesellschaft Wüstenrot, erzielen.

Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender
März 2013

— Über die Gesellschaft

Profil der Gesellschaft

Name	Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
Sitz	Grösslingova 77, 824 68 Bratislava
Eintrag im Handelsregister	Handelsregister des Bezirksgerichts Bratislava I, Abteilung Sa, Einlage Nr. 529/B
Grundkapital	16 597 000 EUR
Identifikations-Nummer	31351026
Telefon, Infoline	02/592 75 111, 0800 111 123
Fax	02/529 20 912
Internet	www.wuestenrot.sk
E-mail	info@wuestenrot.sk

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, akciová spoločnosť ist das Bankinstitut, spezialisiert auf die Wohnfinanzierung. In der Slowakei ist sie seit 1993 tätig. Der Gegenstand der Bausparkassentätigkeit ist vor allem die Einlagenannahme, ihre Aufwertung, die Gewährung von Bauspardarlehen und sofortige Zwischendarlehen sowie Beratungsdienstleistungen im Zusammenhang mit dem Bausparen. Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. leistet ihre Dienste mittels ihres eigenen sowie eines externen Vertriebsnetzes und durch Zusammenarbeit mit den Bankpartnern. Ihre Finanzprodukte sind daher überall auf dem Gebiet der Slowakei erhältlich.

Aktionäre der Gesellschaft zum 31.12.2012

60 %



Bausparkasse Wüstenrot AG
5020 Salzburg, Alpenstraße 70

40 %



wüstenrot
württembergische

Wüstenrot & Württembergische AG
70163 Stuttgart, Gutenbergstrasse 30

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Mag. Dr. Andreas GRÜNBICHLER

Aufsichtsratsvorsitzender

Marlies WIEST-JETTER

Aufsichtsratsmitglieder

Franz MEINGAST, MBA

Aufsichtsratsmitglieder

Mag. Gerald HASLER

Aufsichtsratsmitglieder (seit 31.1.2012)

Ing. Igor FAKTOR

Aufsichtsratsmitglieder gewählt

von den Beschäftigten (bis 29.3.2012)

Vorstand

Ing. Jozef ADAMKOV

Vorstandsvorsitzender (seit 1.12.2012)

Mag. Rainer HAGER, MBA

Vorstandsvorsitzender

(seit 7.3.2012 bis 30.11.2012),

Vorstandsmitglieder (seit 1.12.2012)

Mag. Michael ZIEGLER

Vorstandsmitglieder (seit 1.10.2012)

Ing. Pavol PITOŇÁK, MBA

Vorstandsmitglieder (bis 30.9.2012)

Ing. Viktor ŠTRAUCH

Vorstandsmitglieder (bis 31.11.2012)

Geschichte der Gesellschaft

Wüstenrot ist eine Finanzgruppe, die aus Deutschland und Österreich stammt. Sie hat ihre Tätigkeit als Bausparkasse in Kontinentaleuropa begonnen, als sie im Jahre 1921 die erste deutsche Bausparkasse, die Georg Kropp „Gemeinschaft der Freunde“, gegründet hat, die später zum Gedenken an den Gründungsort ihren Namen auf „Bausparkasse der Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot“ geändert hat.

Über die Darlehensvergabe wurde zunächst durch Verlosung entschieden. Am Anfang der 1930er Jahre wurde die Verlosung durch das Prinzip „Zeit mit Geld multipliziert“ ersetzt, d.h. Vorrang hatte ein Sparanleger mit dem höheren und in der gemeinsamen Kasse länger angelegten ersparten Geld. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Idee „Prinzip der Selbsthilfe“ der neuen Bedingungen angepasst und erlebte dank der staatlichen Förderung eine große Entwicklung. Das Bausparen hat einen erheblichen Beitrag zur Lösung des Problems fehlender Wohnungen und zur Modernisierung des Wohnens geleistet.

Die Finanzgruppe Wüstenrot hat sich auf dem slowakischen Markt im Jahre 1993 etabliert, als am 24.03. auf Grundlage des Gesetzes Nr. 310/1992 Slg. über das Bausparen die Bausparkasse Stavebná sporiteľňa VÚB-Wüstenrot, a.s. mit der spezifischen Banklizenz gegründet wurde. Im Zusammenhang mit der teilweisen Änderung der Aktionärstruktur wurde die Gesellschaft am 25. Februar 2004 auf Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a. s. umbenannt.

Botschaft der Gesellschaft

Wüstenrot – professioneller Partner auf dem Weg zu finanzieller Sicherheit und besserem Wohnen.

Wüstenrot stavebná sporiteľňa – Erste Adresse auf dem Weg Ihrer Familie zu neuem und besserem Wohnen zu verhelfen.

Professioneller Partner...

Unser Ziel ist es, den Kunden zur Verfügung zu stehen, wenn sie uns brauchen. Wir legen großen Wert auf hochwertige Produktqualität, Kundenanforderungen und das Aufbauen guter, vertrauensvoller Beziehungen.

Finanzielle Sicherheit...

Finanzielle Sicherheit unserer Kunden und Familien stellt für uns mehr als nur Befriedigung der Finanzbedarfe dar. Sie bedeutet auch ein abgerundetes Angebot an Finanzdienstleistungen in Verbindung mit der Sicherheitsgarantie und damit eine Risikovermeidung.

Besseres Wohnen...

Durch risikofreie Aufwertung der Einlagen, Verfügbarkeit der Darlehensmittel und Versicherungsschutz für Vermögen unterstützen wir unsere Kunden beim Aufbauen ihres neuen oder hochwertigeren Wohnens.

Produkte im Überblick

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. verfügt über ein Angebot für Kunden verschiedener Einkommensklassen und Altersgruppen für natürliche und juristische Personen, mit dem Ziel, glückliches Wohnen in der Wohnung/ im Haus oder die Sanierung eines ganzen Wohnungshauses finanziell zu sichern. Beim Erstellen der Produkte wendet sie schon seit langer Zeit einen innovativen Ansatz an. In ihrem Portfolio befinden sich deshalb einige Spezifika. Als einzige der slowakischen Bausparkassen bietet sie das Bausparen für Familien und kurzzeitige Formen des Bausparens für nur 2, 3 oder 4 Jahre an. Im Bereich des Bausparens verfügt sie über das breiteste Produktangebot, aus dem jeder, der die Lösung seiner Wohnungssituation ernst nimmt, auswählen kann.

Sparprodukte

Die Hauptrolle des Sparens ist, eine finanzielle Basis für günstige Darlehensbeschaffung mit garantierten Bedingungen zum Zweck des Wohnens zu schaffen. Die Bausparprodukte motivieren die Kunden zum Sparen mit einer interessanten Aufwertung der Einlagen, und zwar risikofrei. Die Kunden können Art und Parameter des Bausparens entsprechend ihrer Prioritäten, Vorhaben und Möglichkeiten wählen.

FLEXIBIL Sparen ermöglicht bis zu 75 Kombinationen der Parameter, u. a. min. Ansparleistung, Höhe des Zinssatzes und Höhe der Rate des Bauspardarlehens zu bilden.

Sehr profitabel ist das KRŔČIK Sparen für Kinder, das neben den Standardvorteilen auch bis zu 2 Versicherungen (Unfallversicherung des Kindes und Versicherung des gesetzlichen Vertreters auf den Todesfall) kostenlos anbietet. Für Kunden, deren primäres Ziel es ist, die Einlagen zu verzinsen, ist die klare Wahl das ISTOTA Sparen mit einem extra Zinsenbonus von 2 % bis 4 % (entsprechend der Einlagenhöhe) neben den Einlagenzinsen und der staatlichen Bausparprämie. Für treue Kunden der Wüstenrot stavebná sporiteľňa ist dieses Sonderangebot noch um 1 Jahr ohne

Kontoführungsgebühren ergänzt.

Ein einzigartiges Angebot der Wüstenrot stavebná sporiteľňa stellen das BONUS VKLAD, d.h. das kurzfristige Sparen für 2, 3 oder 4 Jahre mit Zinsenbonus (1,5 % - 5 %) und bedingungslos bezüglich der Zweckverwendung des Spargeldes, und das RODINNÉ SPORENIE Familiensparen, das die Sparrendite aufwertet dar. Im Rahmen eines Vertrags können nämlich 2 Personen sparen, damit sie ihre Gebühren und Kosten unter Aufrechterhaltung sämtlicher Vorteile vermindern.

Darlehensprodukte

Die Produkte gliedern sich in Zwischendarlehen und Bauspardarlehen.

Die Kunden können Darlehensmittel bis zur Höhe von 200.000 EUR je Person erhalten. Das Angebot ist vielfältig, die Kunden können das Darlehen auswählen, das ihrem Bedarf am besten entspricht, egal ob hinsichtlich des geforderten Zinssatzes, der Ratenhöhe oder der Garantief orm, usw., und das erreichbar ist und ihren Privathaushalt nicht unangemessen belastet.

Zu den Hauptvorteilen des Zwischendarlehens gehören vor allem die Möglichkeit der beschleunigten Wohnfinanzierung und zugleich auch die langfristig niedrige Verzinsung (bereits ab 1,69 % p.a.). Ein großer Vorteil der ausgewählten Zwischendarlehen ist ebenso, dass die Sicherheit durch eine Bürgschaft oder durch eine Vinkulierung der Lebensversicherung oder durch eine sog. Sammelversicherung des Schuldbetrags reicht, also ist ein Grundpfandrecht nicht erforderlich.

Außerdem bietet die Wüstenrot stavebná sporiteľňa die Zwischendarlehen ohne Sparen, ohne Warten und vor allem ohne Risiko an – mit langfristig garantierten Bedingungen, demzufolge kennt der Kunde im Voraus die Höhe der Monatskosten für die Dauer des Darlehens bis zur Rückzahlung. Das ist die langfristige Zinsfixierung im Rahmen von Wohndarlehen, auf die sich der Kunde verlassen kann.

Das Bauspardarlehen kann man nach bestimmter Zeit des Sparens erhalten. Vom Verlauf des Sparens hängt die Höhe des Darlehenszinssatzes ab. Es gehört aus mehreren Gründen zu den günstigsten Darlehen auf dem Markt. Das Bauspardarlehen kann der Kunde mit einem Zinssatz von nur 3 % p.a., mit einer Zinsgarantie bis zur Rückzahlung des Darlehens (auch 20 – 25 Jahre) erhalten und dieses Darlehen ist das einzige Darlehen, auf das der Kunde (nach Erfüllung der Bedingungen) einen rechtlichen Anspruch hat.

Produkte für Wohnungshäuser

Es ist eine gesonderte Kategorie, die die speziell auf Wohnungshäuser bezogenen Spar- und Darlehensprodukte umfasst.

Wegen des Alters einiger Wohnungshäuser sind ihre Sanierung, Instandhaltung und Instandsetzung oder Erhöhung ihrer Qualität und Energiesparsamkeit unbedingt erforderlich. Dank REKOFOND, dem Programm der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, sind so die Finanzierungen für Wohnungshäuser, auch für größere Investitionsprojekte, umsetzbar.

Mit dem Bausparen können die Wohnungshäuser ihre Spargelder im Wartungs- und Reparaturfonds aufwerten, wobei die Wohnungseigentümergeinschaft auch auf eine staatliche Prämie (66,39 EUR) für je 4 Wohneinheiten im Wohnungshaus Anspruch hat.

Das Wohnungshaus kann das Zwischendarlehen auch ohne vorheriges Sparen und mit einem Zinssatz bereits ab 1,69 % p.a. bis zu 3 Mio. EUR beantragen.

Die Bauspardarlehen kann man, ähnlich wie bei natürlichen Personen, nach Ansparen der bestimmten Summe (in Abhängigkeit von gewählten Parametern) mit einem Zinssatz ab 3 % p.a. und mit einer Zinsgarantie für die Dauer bis zur Rückzahlung erhalten.

Marketingaktivitäten und Auszeichnungen

Im Jahre 2012 erfolgten im Bereich Marketing beider Wüstenrot Gesellschaften in der Slowakei fundamentale Änderungen. Aus Marketing-Sicht war die Änderung des Logos und des Corporate-Designs von Bedeutung. Die Wüstenrot stavebná sporiteľňa hat gemeinsam mit der Schwestergesellschaft Wüstenrot poisťovňa visuelle Erkennungszeichen der österreichischen Muttergesellschaft übernommen. Anschließend wurde die Umsetzung des Rebrandings der Handelsvertretungen in der ganzen Slowakei eingeleitet.

Im Jahre 2012 kam es zu einer Fortführung der gemeinsamen Marketingkommunikation der Bausparkasse und der Versicherungsanstalt, insbesondere im Rahmen von Werbekampagnen. Dadurch wurde die Bedeutung der Synergien im Bereich Marketing hervorgehoben. Eigene Werbekampagnen zielten auf die Förderung des Vertriebs der Darlehensprodukte von der Bausparkasse (mit Vorteilen der Verbindung mit dem Versichern des Wohnbereichs) und zwar mit der Möglichkeit des Bausparvertragsabschlusses ohne Abschlussgebühr für Kunden der Schwesterversicherungsanstalt (Cross-Selling).

Die Gesellschaft Wüstenrot hat im Jahr 2012 die Tradition der Förderung der Kulturveranstaltungen auch im Rahmen der bestehenden Partnerschaft mit Teatro Wüstenrot, Theater in Bratislava, erhalten. Ein Bestandteil der Marketingaktivitäten war, wie in den letzten Jahren, auch die Förderung des Sports und der Veranstaltungen für Familien und Kinder.

Die Qualität der Produkte und der Dienstleistungen, die Wüstenrot ihren Kunden bietet, wurde wiederum durch die Ergebnisse des Wettbewerbs der Finanzprodukte, Zlatá minca 2012 (Goldenmünze) nachgewiesen. Wüstenrot stavebná sporiteľňa hat den Preis in die Auszeichnungssammlung der Produktmarke Wüstenrot hinzugefügt, und zwar den 2. Platz für den Familienvertrag in der Kategorie Bausparen. Das Familiensparen hat in der Vergangenheit jede Nominierung in den Zlatá minca Preis (einmal „Goldenmünze“ und in drei Jahrgängen inkl. 2012 „Silbermünze“) umgesetzt. Dies ist die überzeugende Aussage des Erfolgs dieses einzigartigen Produkts unter den starken Wettbewerbern auf dem slowakischen Finanzmarkt.





— Bericht des Vorstands

Wirtschaftslage

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Vergleich zum Jahr 2011 bei den üblichen Preisen um 3,4 % gestiegen. Bei den Festpreisen wurde das Tempo der Jahreszuwachsrate des BIPs um 1,2 Prozentpunkt auf 2 % verlangsamt. Das BIP war im 4. Quartal real um 0,7% gestiegen. Dies war ein langsamerer Zuwachs als im 4. Quartal 2011. Im Vergleich der Quartale (4. Quartal 2012 gegenüber dem 3. Quartal 2012) ist das BIP um 0,2 % gestiegen. Der Leistungsanstieg der Wirtschaft im 4. Quartal wurde genauso wie in vorigen Quartalen ausschließlich durch die Auslandsnachfrage beeinflusst. Das Ausfuhrvolumen der Produkte und Dienstleistungen ist zwischenjährig um 7,1 % gestiegen. Die Inlandsnachfrage hat ihren zwischenjährigen Rückgang auf 1,9 % vertieft.

Die Inflation war im Jahr 2012 insgesamt niedriger, 3,6 % (2011: 3,9%) und die Arbeitslosenzahl hat sich auf 377,5 Tsd. erhöht (2011: 367,9 Tsd.), das entspricht einer Arbeitslosenquote von 14,0 % (2011: 13,5 %).

Entwicklung des Bausparmarktes und der Gesellschaft auf dem Bauspar- und Darlehensmarkt

Im Jahre 2012 wurden die Rahmenbedingungen für das Bausparen verbessert. Die neue Regierung, die aus der vorzeitigen Wahl im März 2012 herausgegangen ist, hat der Förderung des Bausparens zugestimmt. Die Lage im Bereich Bausparen als eine der wichtigen Säulen für die Finanzierung des Wohnens wurde stabilisiert. Die Bausparkassen konnten sich ganz der Qualitätserhöhung der Dienstleistungen für ihre Kunden und der Entwicklung des Geschäfts widmen. Im Jahre 2012 sind für den gesamten Bereich des Bausparens die Geschäftsvolumen im Bereich Sparen um ca. 13 % und die Geschäftsvolumen im Bereich Darlehen um ca. 15 % gestiegen.

Stabile Vorteile des Bausparens

Das Bausparen ist eine zuverlässige Art der Wohnfinanzierung, die auch für untere Einkommensklassen der Einwohner erreichbar ist. Der Kunden hat einen großen Vorteil dadurch, dass er beim Bausparen genau weiß, wie viel er bezahlen wird (Höhe des Zinssatzes, bzw. Höhe der Monatsrate), und zwar die ganze Zeit bis zur völligen Rückzahlung des Darlehens. Im Jahre 2012 hat Wüstenrot stavebná sporiteľňa Zwischendarlehen bereits ab 1,69 % p.a. (für die ersten 2 Jahre der Fälligkeit) gewährt, wobei die Finanzmittel dem Kunden schnell ohne vorheriges Sparen zur Verfügung stehen. Die Bauspardarlehen werden bereits ab 3 % p.a. für die Laufzeit des Darlehens gewährt und mit der Erfüllung der vorher bekannten Bedingungen entsteht für den Kunden sogar ein rechtlicher Anspruch auf das Bauspardarlehen. Das Bausparsystem ist durch ein verantwortliches Herangehen charakterisiert. Sowohl auf der Seite der Bank, die Darlehen immer nur insoweit gewährt, wie ihre tatsächlichen Quellen ermöglichen, als auch auf der Seite des Kunden, dessen verantwortliche Einstellung zu seiner Zukunft im schrittweisen Sparen widerspiegelt wird, damit er ausreichend Kapital für das Wohnen unter akzeptierbaren und nachhaltigen Bedingungen sicherstellen kann.

Ergebnisse der Gesellschaft

Bestandsentwicklung

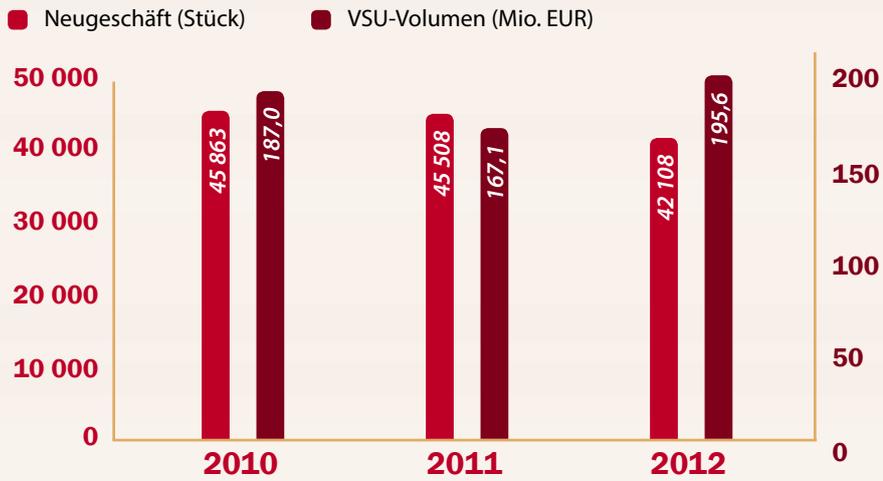
Der Bestand der Bausparverträge hat zum 31.12.2012 ca. 105 Tsd. erreicht und hat somit den Stand zum Jahresende 2011 um ca. 3 Tsd. Verträge überschritten. Der Stand der Verträge mit aktiven Prämien ist um ca. 3 Tsd. gestiegen. Insgesamt sind mehr als 162 Tsd. Kunden erfasst. Zugleich kann man feststellen, dass sich bei den Verträgen die Sparsamkeit mäßig erhöht hat.

Geschäftsergebnisse

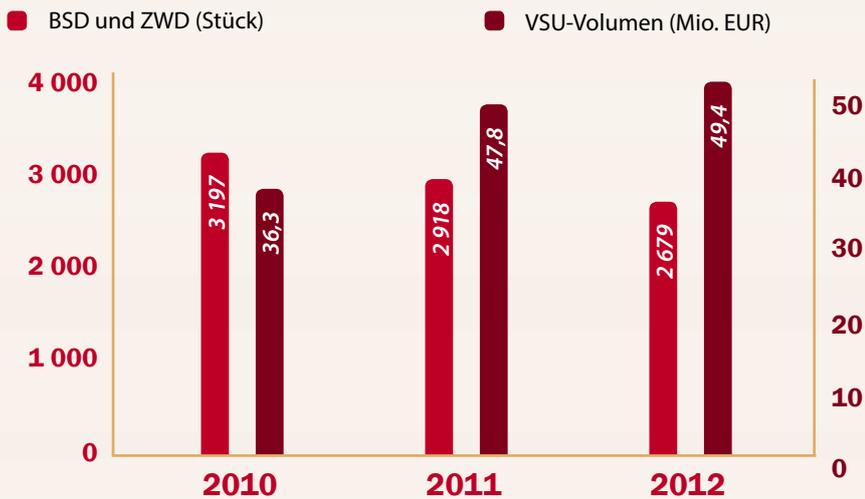
Aus Sicht der erzielten Ergebnisse kann Wüstenrot stavebná sporiteľňa das Jahr 2012 als das Jahr des Zuwachses der Zielsummen bezeichnen. Die Kunden haben die Spar- und Darlehensverträge mit höheren Zielsummen abgeschlossen.

Im Rahmen des Bausparens erfasst Wüstenrot für das Jahr 2012 mehr als 42 Tsd. Neugeschäfte, die im Volumen der Zielsummen fast 200 Mio. EUR (Jahreszuwachsrate um 17 %) ausmachen.

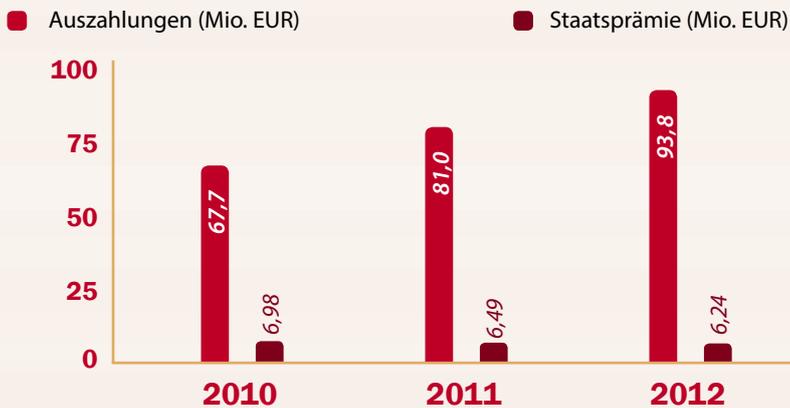
Entwicklung des Neugeschäftes nach Stückzahl und Vertragssummenvolumen



Entwicklung der Bauspar- und Zwischendarlehen nach Stückzahl und Vertragssummenvolumen

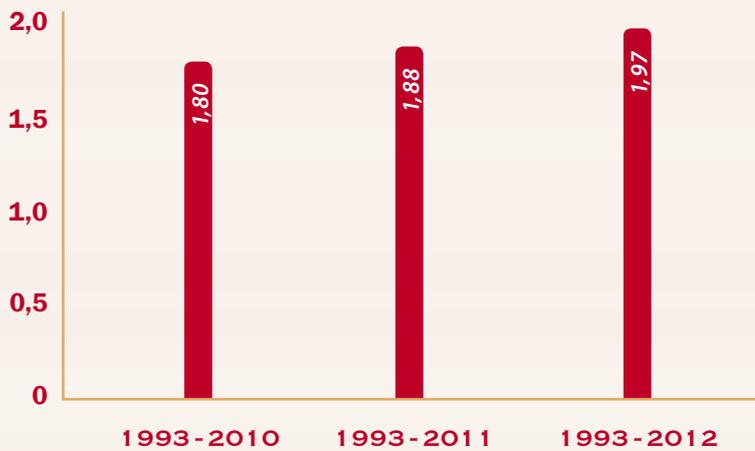


Volumen der im Jahr gewährten Finanzmittel (Mio. EUR)



Volumen der den Kunden gewährten Finanzmittel, gesamt (Mrd. EUR)

■ Auszahlungen - kumulativ (Mrd. EUR)



Für denselben Zeitraum hat die Gesellschaft für Wohnfinanzierungen 2 680 neue Bauspardarlehen und Zwischendarlehen - in Summe fast 50 Mio. EUR - gewährt. Der zwischenjährige Vergleich der Darlehenskennzahlen gibt an, dass Wüstenrot stavebná sporiteľňa einen 12-prozentigen Zuwachs in den Zielsummen der Bauspardarlehen und einen 16-prozentigen Zuwachs in der Anzahl der gewährten Zwischendarlehen aufweisen kann. Dies ist ein Erfolg, der durch die Produkte erreicht wurde, mit denen die Wohnfinanzierung auch ohne Sparen und unter den außerordentlich günstigen Bedingungen möglich ist.

Die erhöhten Zielsummen der gewährten Darlehen haben sich auch in den höheren Auszahlungen der Finanzmittel widerspiegelt. Die Investitionen in das Wohnen sind mit Hilfe der Wüstenrot-Produkte günstig und zugleich risikofrei. Dank diesem Umstand verlieren die Kunden nicht das Interesse, ganz im Gegenteil, im Verlauf des Jahres 2012 haben die Kunden nahezu 94 Mio. Euro in Anspruch genommen, das sind um 16 % mehr als im Vorjahr.

Ergebnisse der Wirtschaftstätigkeit

Wüstenrot stavebná sporiteľňa hat zum 31.12.2012 den individuellen und konsolidierten Jahresabschluss gemäß internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen, gültig in der EU, im einheitlichen Dokument erstellt.

Wüstenrot stavebná sporiteľňa hat zum 31.12.2012 die Bilanzsumme in der Höhe von 374,5 Mio. EUR erzielt, dies stellt eine Jahreszuwachsrate um 6,7 % dar. Das oben genannte Ergebnis hat insbesondere ein Zuwachs der Einlagen verursacht, die Jahreszuwachsrate beträgt 21,5 Mio. EUR. Auf der Aktivseite kam es zum Mengenwachstum der Staatsobligationen im Posten „Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte“ um ca. 51 Mio. EUR. Reine Zinserträge (8,8 Mio. EUR) der Bank sind zwischenjährig um ca. 0,6 Mio. EUR abgefallen. Der Hauptgrund ist, dass das Niveau der Zinssätze auf den Geld- und Kapitalmärkten als Folge der anhaltenden Finanzkrise herabgesunken ist. Die reinen Erträge aus den Gebühren und Provisionen waren zirka um 0,6 Mio. EUR niedriger als im Jahre 2011. Die Bank hat im Interesse der Kunden und zur Erhöhung der Attraktivität des Bausparens einige Gebühren herabgesetzt. Durch die Bank wurden im Jahr 2012 Berichtigungsposten für Darlehen in der Höhe von 486 Tsd. EUR gebildet (reine Bildung der Berichtigungsposten).

Der Gewinn der Gesellschaft nach Steuern erreichte 2,04 Mio. EUR, dies ist nahezu auf dem Niveau vom Jahr 2011 (2,09 Mio. EUR).

Einfluss der Gesellschaft auf Umwelt und Beschäftigung

Die Gesellschaft hat keine nachteilige Auswirkung auf die Umwelt.

Die Arbeitsgelegenheiten werden sowohl den internen Mitarbeitern, als auch den externen Vermittlern des Bausparens gewährt. Zum 31.12.2012 hat die Gesellschaft 223 Mitarbeiter erfasst (zum 31.12.2011: 159).

Kosten für die Tätigkeit im Bereich Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzmittel auf Forschung und Entwicklung.

Angaben zum Erwerben eigener Aktien, Anteilscheine und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften

Im Verlauf des Jahres 2012 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien, Anteilscheine und Geschäftsanteile der Muttergesellschaften erworben und zum 31.12.2012 hat keine im Besitz.

Angaben zu den Organisationseinheiten im Ausland

Die Gesellschaft hat keine Organisationseinheit im Ausland.

Übersicht der angenommenen Bank- und anderer Kredite

Die Gesellschaft hat keine Bank- und andere Kredite angenommen.

Kosten und Wirtschaftsergebnis

Im Jahre 2012 stellen die Personalkosten der Bank 3 143 Tsd. EUR (2011: 2 863 Tsd. EUR), Sachkosten (inklusive der Abschreibungen und sonstiger Betriebskosten) 5 571 Tsd. EUR (2011: 5 895 Tsd. EUR) und Kosten für Gebühren und Provisionen 199 Tsd. EUR (2011: 192 Tsd. EUR) dar.

Die Bank hat zum 31.12.2012 den Gewinn vor Steuern 2 199 Tsd. EUR und den Gewinn nach Steuern 2 040 Tsd. EUR erzielt.

Gewinnverwendung

Gewinn nach Steuern (Bank)	2 040 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	18 661 Tsd. EUR
Verteilungsfähiger Gewinn	20 701 Tsd. EUR
Dividendenausschüttung (vorgeschlagene Höhe)	2 000 Tsd. EUR
Gewinnvortrag	18 701 Tsd. EUR

Vorausgesetzte zukünftige Entwicklung der Gesellschaft

Im Jahre 2013 werden die Einlagen der Kunden für das Bausparen mit der staatlichen Prämie in der Höhe von 11,5%, max. bis zu 66,39 EUR je Spareinleger, bzw. je 4 Wohnungen im Wohnungshaus in der Verwaltung einer Wohnungseigentümergeinschaft aufgewertet. Durch die Änderung der Gebührenpolitik zugunsten der Kunden in den Jahren 2011 und 2012 wurde das Bausparen in der Gesellschaft Wüstenrot für die Kunden noch realisierbarer und finanziell günstiger. In das Jahr 2013 sind wir mit positiven Nachrichten für unsere Kunden getreten, deshalb glauben wir, dass sie dem Bausparen während des ganzen Jahres wohlwollend gegenüberstehen. Wir sind auch zuverlässiger Partner für jeden, hinsichtlich der finanziellen Seite seines Wohnens. Das Bausparen ist nach wie vor das einzige System, das den Kunden auch für zwanzig Jahre die unveränderlichen Bedingungen garantiert. Das Potential dieses Finanzproduktes ist deshalb noch groß. Wüstenrot stavebná sporiteľňa plant in Anbetracht dessen für das Jahr 2013 einen Zuwachs der Neugeschäfte von ca. 18–20 %.

Unter Berücksichtigung der sehr guten Entwicklung im Bereich der Einlagen in den letzten Jahren möchte sich die Bank im Jahre 2013 und in den nächsten Jahren in hohem Grade der Entwicklung des Geschäfts im Bereich der Darlehen widmen. Zu diesem Zwecke erhöht die Bank die Qualität ihrer Dienstleistungen und entwickelt attraktive Darlehensprodukte. Mit der Förderung der Marketingtools und Qualitätserhöhung des Vertriebsnetzes will die Bank ihre Marktanteile erhöhen.

Das Jahr 2013 ist für uns zugleich das Jubiläumsjahr, die Gesellschaft Wüstenrot feiert 20 Jahre der erfolgreichen Tätigkeit auf dem slowakischen Finanzmarkt und bei dieser Gelegenheit haben wir attraktive Produktneuerheiten vorbereitet, die den Profit unserer Kunden noch mehr erhöhen.

Information über die Struktur der konsolidierten Gruppe zum 31.12.2012

Die oberste Muttergesellschaft der Bank ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. GmbH, Salzburg, Österreich.

a, Muttergesellschaft

Name	Sitz	Haupttätigkeitsgegenstand	Staat
Bausparkasse Wüstenrot AG	Alpenstrasse 70 A-5020 Salzburg	Finanzdienstleistungen	Österreich

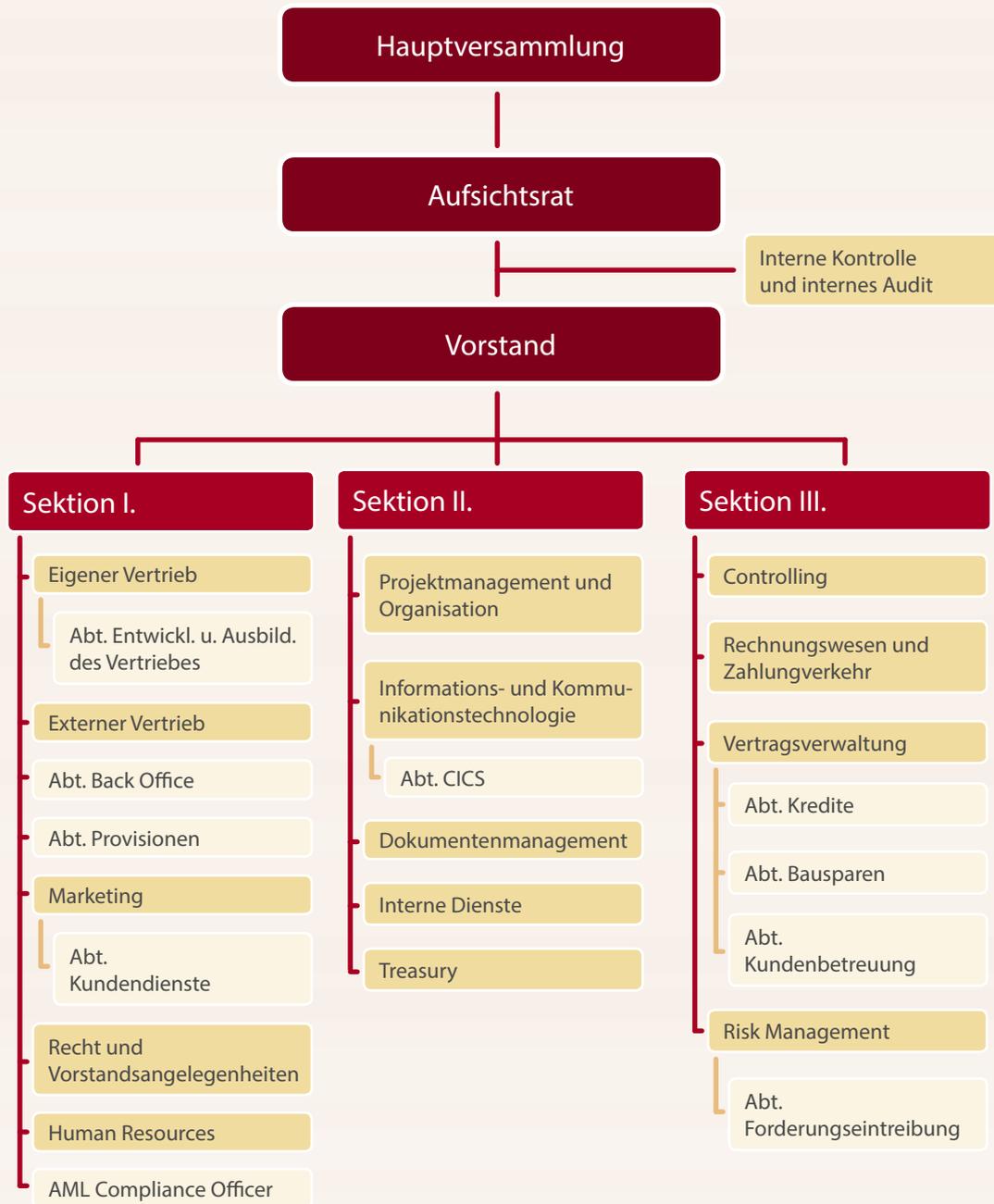
b, Schema der konsolidierten Gruppe

Name	Sitz	Haupttätigkeitsgegenstand	Staat	Anteil
Bausparkasse Wüstenrot AG	Alpenstrasse 70 A-5020 Salzburg	Finanzdienstleistungen	Österreich	60%
Wüstenrot & Württembergische AG	Gutenbergstrasse 30 D-701 63 Stuttgart	Unternehmen im Finanzwesen	Deutschland	40%

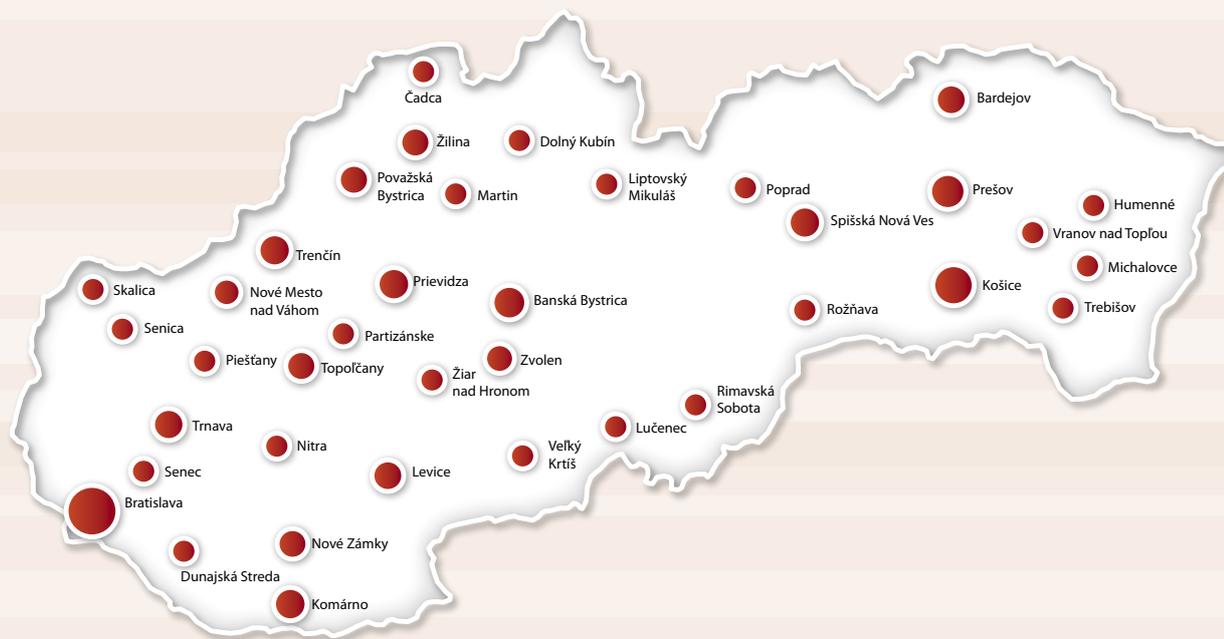


Name	Sitz	Haupttätigkeitsgegenstand	Staat
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	Grösslingová 77 011 09 Bratislava	Aufsuchen von Wohnprojekten, Immobilienverwaltung	Slowakei

**Organigramm,
Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.
zum 31.12.2012**



Aktuelle Landkarte der Geschäftsvertretungen



-
- | | | |
|---------------------|-----------------------|---------------------|
| » Banská Bystrica | » Martin | » Senec |
| » Bardejov | » Michalovce | » Senica |
| » Bratislava | » Nitra | » Skalica |
| » Čadca | » Nové Mesto n. Váhom | » Spišská Nová Ves |
| » Dolný Kubín | » Nové Zámky | » Topoľčany |
| » Dunajská Streda | » Piešťany | » Trebišov |
| » Humenné | » Poprad | » Trenčín |
| » Komárno | » Považská Bystrica | » Trnava |
| » Košice | » Prešov | » Vranov nad Topľou |
| » Levice | » Prievidza | » Žiar nad Hronom |
| » Liptovský Mikuláš | » Rimavská Sobota | » Žilina |
| » Lučenec | » Rožňava | » Zvolen |

Geschäftsvertretungen der Gesellschaft

Agenturdirektionen

Wüstenrot agentúra	Bratislava 1	Trnavské Mýto 1	831 01 Bratislava 3
Wüstenrot agentúra	Bratislava 2	Kadnárova 61	831 51 Bratislava 3
Wüstenrot agentúra	Bratislava 3	Herlianska 15	821 02 Bratislava 2
Wüstenrot agentúra	Bratislava 4	Košická 58	821 08 Bratislava 2
Wüstenrot agentúra	Dunajská Streda	Kukučínova 499	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot agentúra	Piešťany	Krajinská 1	921 01 Piešťany
Wüstenrot agentúra	Skalica	Kráľovská 6	909 01 Skalica
Wüstenrot agentúra	Trnava	Rázusova 7	917 01 Trnava
Wüstenrot agentúra	Komárno	Senný trh 3	945 01 Komárno
Wüstenrot agentúra	Levice	Československej armády 29	934 01 Levice
Wüstenrot agentúra	Nové Zámky	Podzámska 23/A	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot agentúra	Komárno 2	M. R. Štefánika 2	945 01 Komárno
Wüstenrot agentúra	Prievidza	Námestie Slobody 22	971 01 Prievidza
Wüstenrot agentúra	Topoľčany	Ulica 1.mája 226/6	958 01 Partizánske
Wüstenrot agentúra	Nové Mesto n. Váhom	Námestie Slobody 1	915 01 Nové Mesto n. Váhom
Wüstenrot agentúra	Banská Bystrica	Národná 8	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot agentúra	Lučenec	SNP 29	990 01 Veľký Krtíš
Wüstenrot agentúra	Rimavská Sobota	Bélu Bartóka 2	979 01 Rimavská Sobota
Wüstenrot agentúra	Zvolen	Námestie SNP 70/36	960 01 Zvolen
Wüstenrot agentúra	Žiar nad Hronom	Chrasteka 25	965 01 Žiar nad Hronom
Wüstenrot agentúra	Čadca	Májova 1115	022 01 Čadca
Wüstenrot agentúra	Dolný Kubín	Ul. Samuela Nováka 1765/10	026 01 Dolný Kubín
Wüstenrot agentúra	Liptovský Mikuláš	Štúrova 19	031 01 Liptovský Mikuláš
Wüstenrot agentúra	Žilina	Národná 27 (OD Makyta)	010 01 Žilina
Wüstenrot agentúra	Žilina 2	Farská 3	010 01 Žilina
Wüstenrot agentúra	Košice 2	Mlynská 27	040 01 Košice 1
Wüstenrot agentúra	Košice 3	Hlavná 6	040 01 Košice 1
Wüstenrot agentúra	Rožňava	Betliarska 80	048 01 Rožňava
Wüstenrot agentúra	Spišská Nová Ves	Štefánikovo námestie 17	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot agentúra	Trebišov	M. R. Štefánika 1256/22	075 01 Trebišov
Wüstenrot agentúra	Košice 1	Hlavná 6	040 01 Košice 1
Wüstenrot agentúra	Rožňava 2	Čučmianska dlhá 26	048 01 Rožňava
Wüstenrot agentúra	Michalovce	Sama Chalupku 1/1227	070 01 Michalovce
Wüstenrot agentúra	Bardejov	Kellerova 1	085 01 Bardejov
Wüstenrot agentúra	Humenné	Kukorelliho 58	066 01 Humenné
Wüstenrot agentúra	Prešov 1	Floriánova 6	080 01 Prešov
Wüstenrot agentúra	Prešov 2	Tkáčska 2	080 01 Prešov

Wüstenrot- Zentren

Wüstenrot centrum	Vranov nad Topľou	Duklianskych hrdinov 1004/9	093 01 Vranov nad Topľou
Wüstenrot centrum	Bratislava 1	Grösslingova 77	824 68 Bratislava
Wüstenrot centrum	Bratislava 3	Žilinská 7-9	811 05 Bratislava
Wüstenrot centrum	Bratislava 5	Osuského 1	851 03 Bratislava 5
Wüstenrot centrum	Senec	Lichnerova 37/4	903 01 Senec
Wüstenrot centrum	Trnava	Hviezdoslavova 12	917 00 Trnava
Wüstenrot centrum	Senica	Hviezdoslavova 2556/63	905 01 Senica
Wüstenrot centrum	Dunajská Streda	Námestie A. Vámberyho 51	929 01 Dunajská Streda
Wüstenrot centrum	Nitra	Farská 6	949 01 Nitra
Wüstenrot centrum	Topoľčany	Námestie M. R. Štefánika 2	955 01 Topoľčany
Wüstenrot centrum	Komárno	Palatínova 25	945 01 Komárno
Wüstenrot centrum	Levice	Kalvínske námestie 2	934 01 Levice
Wüstenrot centrum	Nové Zámky	Ľ. Štúra 3	940 01 Nové Zámky
Wüstenrot centrum	Považská Bystrica	M. R. Štefánika 171	017 01 Považská Bystrica
Wüstenrot centrum	Nové Mesto n. Váhom	Weisseho 15/329	915 01 Nové Mesto nad Váhom
Wüstenrot centrum	Trenčín	Hviezdova 1	911 01 Trenčín
Wüstenrot centrum	Prievidza	Bojnická cesta 3	971 01 Prievidza
Wüstenrot centrum	Banská Bystrica	Dolná 26	974 01 Banská Bystrica
Wüstenrot centrum	Zvolen	Námestie SNP 87/8	960 01 Zvolen
Wüstenrot centrum	Lučenec	Kubínyiho námestie 10	984 01 Lučenec
Wüstenrot centrum	Žilina 2	Antona Bernoláka 48/A	010 01 Žilina
Wüstenrot centrum	Martin	Daxnerova 8	036 01 Martin
Wüstenrot centrum	Dolný Kubín	Radlinského 60	026 01 Dolný Kubín
Wüstenrot centrum	Košice 1	Alžbetina 7	040 01 Košice 1
Wüstenrot centrum	Košice 2	Hlavná 55	040 01 Košice 1
Wüstenrot centrum	Spišská Nová Ves	Zimná 78	052 01 Spišská Nová Ves
Wüstenrot centrum	Michalovce	Jaroslavská 3	071 01 Michalovce
Wüstenrot centrum	Prešov 1	Hlavná 131	080 01 Prešov
Wüstenrot centrum	Prešov 2	Masarykova 11	080 01 Prešov
Wüstenrot centrum	Poprad	Námestie Sv. Egídia 112	058 01 Poprad
Wüstenrot centrum	Bardejov	Radničné námestie 31	085 01 Bardejov

Danksagung des Vorstands

Unsere Danksagung steht vor allem den Kunden zu, die Alpha und Omega der Tätigkeit der Bausparkasse sind. Zugleich möchten wir uns auch bei allen Mitarbeitern, Finanzberatern und Vermittlern sowie den Geschäftspartnern bedanken. Alle haben ihren Anteil an den erfolgreichen Ergebnissen unserer Gesellschaft beigetragen.

Bratislava, März 2013

Für den Vorstand

Ing. Jozef Adamkov
Vorstandsvorsitzender

Mag. Rainer Hager, MBA
Vorstandsmitglied

Mag. Michael Ziegler
Vorstandsmitglied



Vorstand der Gesellschaft: R. Hager, J. Adamkov, M. Ziegler

— Bericht des Aufsichtsrats

Im Jahr 2012 hat sich der Aufsichtsrat während seiner Tagungen, davon bei vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung, mit grundsätzlichen Ereignissen bezüglich der Handelspolitik und Handelsentwicklung vertraut gemacht und diese Fragen mit dem Vorstand besprochen. Der Aufsichtsrat hat die gesetzlich und satzungsgemäß bestimmten Kontrollpflichten erfüllt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig alle geforderten Berichte vorgelegt und über alle wichtigen Fragen der Handelspolitik umfassend berichtet.

Der Geschäftsbericht wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „KPMG Slovensko, spol. s r. o.“ überprüft und vorbehaltlos bestätigt, wobei diese Gesellschaft durch den Aufsichtsrat vorgeschlagen durch die Hauptversammlung genehmigt und durch das Aufsichtsorgan für Bankwesen anerkannt wurde. Der Abschlussprüfungsbericht wurde uns vorgelegt und es gab keinen Grund zu Anmerkungen.

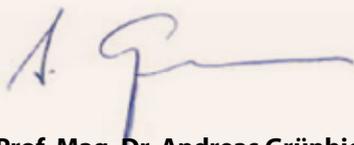
Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Gesellschaft für 2012, der nach IFRS erstellt und durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „KPMG Slovensko, spol. s r. o.“ geprüft und vorbehaltlos bestätigt wurde, überprüft und diesem zugestimmt.

Der Aufsichtsrat stimmt mit dem vorgelegten Gewinnverteilungsvorschlag für 2012 zu und empfiehlt der Hauptversammlung, die vorgeschlagene Verwendung zu genehmigen.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit im Jahr 2012.

Bratislava, April 2013

Für den Aufsichtsrat



Prof. Mag. Dr. Andreas Grünbichler
Aufsichtsratsvorsitzender

— Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P.O. Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Übersetzung des Prüfungsberichtes aus dem Slowakischen

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und ihrer Tochtergesellschaft („Konzern“) sowie den Einzelabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. („Bank“), bestehend aus Konzern- und Einzelbilanz zum 31. Dezember 2012, Konzern- und Einzelgewinn- und -verlustrechnung, Konzern- und Einzelgesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr, sowie aus wesentlichen Bilanzierungsgrundsätzen und weiteren ergänzenden Kommentaren, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzern- und Einzelabschlusses verantwortlich, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Jahresabschlusses und die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die ethischen Grundsätze einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer die internen Kontrollen, soweit diese für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft



von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzern- und Einzelabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Konzern- und Einzelvermögens- und -finanzlage des Konzerns und der Bank zum 31. Dezember 2012 sowie der Konzern- und Einzelertragslage und ihrer Konzern- und Einzelkapitalflüsse für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Andere Sachverhalte

Der Konzern- und Einzelabschluss des Konzerns und der Bank für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 21. März 2012 den uneingeschränkten Prüfungsurteil zu diesen Abschlüssen abgegeben hat.

18. März 2013

Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r. o.
Licenz SKAU Nr. 96



Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Licenz UDVA Nr. 754



— Rechnungsabschluss

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.

Konzern- und Einzelabschluss

für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

(Deutsche Übersetzung)

aufgestellt nach den

International Financial Reporting Standards,

wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind

Konzern- und Einzelbilanz zum 31. Dezember 2012

	Abschnitt im Anhang	2012 Konzern TEUR	2012 Bank TEUR	2011 Konzern TEUR	2011 Bank TEUR
Vermögenswerte					
Zahlungsmittel und deren Äquivalente	7	12 042	11 993	16 178	16 150
Forderungen an Banken	8	27 075	27 075	35 139	35 106
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	90 466	90 466	105 726	105 726
Forderungen an Kunden	10	174 098	174 448	174 098	174 393
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	11	60 201	60 201	9 196	9 196
Investition in der Tochtergesellschaft	12	-	351	-	321
Sachanlagen	13	6 292	5 577	6 526	5 922
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13	958	958	984	984
Immaterielle Vermögenswerte	14	1 935	1 935	1 612	1 611
Steuerforderung	19	92	92	-	-
Latente Steuerforderung	20	1 180	1 180	1 441	1 441
Sonstige Vermögenswerte	15	259	252	300	294
		374 598	374 528	351 200	351 144
Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	328 885	328 885	308 044	308 044
Rechnungsabgrenzungsposten	17	214	214	263	263
Rückstellungen	18	61	61	28	28
Steuerverbindlichkeiten – fällige Steuer	19	-	-	81	81
Sonstige Verbindlichkeiten	21	2 745	2 745	2 587	2 625
		331 905	331 905	311 003	311 041
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	22	16 597	16 597	16 597	16 597
Gesetzliche Rücklage		3 320	3 319	3 320	3 319
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte		2 006	2 006	(474)	(474)
Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen		18 754	18 661	18 675	18 568
Jahresüberschuss		2 016	2 040	2 079	2 093
Eigenkapital		42 693	42 623	40 197	40 103
		374 598	374 528	351 200	351 144

Der Konzern- und Einzelabschluss, dessen Bestandteil der Anhang ist, wurde vom Vorstand am 18. März 2013 festgestellt.

Konzern- und Einzelgewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

	Abschnitt im Anhang	2012 Konzern TEUR	2012 Bank TEUR	2011 Konzern TEUR	2011 Bank TEUR
Zinserträge		15 935	15 955	15 929	15 943
Zinsaufwendungen		(7 182)	(7 182)	(6 574)	(6 574)
Zinsergebnis	23	8 753	8 773	9 355	9 369
Gebühren- und Provisionserträge		2 510	2 507	3 152	3 147
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen		(200)	(199)	(193)	(192)
Gebühren- und Provisionsergebnis	24	2 310	2 308	2 959	2 955
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	25	(3 380)	(3 374)	(3 933)	(3 928)
Personalkosten	26	(3 143)	(3 143)	(2 863)	(2 863)
Abschreibungen auf Sachanlagen und auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	27	(362)	(360)	(447)	(447)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	27	(215)	(214)	(204)	(204)
Sonstige betriebliche Erträge	28	324	321	307	306
Sonstige betriebliche Aufwendungen	29	(1 623)	(1 623)	(1 316)	(1 316)
Betrieblicher Gewinn vor Wertminderung		2 664	2 688	3 858	3 872
Wertberichtigungen auf Kredite	30	(486)	(486)	(1 190)	(1 190)
Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	31	(3)	(3)	(9)	(9)
Gewinn vor Steuern		2 175	2 199	2 659	2 673
Körperschaftsteuer	32	(159)	(159)	(580)	(580)
Gewinn nach Steuern		2 016	2 040	2 079	2 093

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Konzern- und Einzelgesamtergebnisrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

	Abschnitt im Anhang	2012 Konzern TEUR	2012 Bank TEUR	2011 Konzern TEUR	2011 Bank TEUR
Gewinn nach Steuern		2 016	2 040	2 079	2 093
<i>Sonstiges Gesamtergebnis</i>					
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere	9	3 190	3 190	(2 660)	(2 660)
Einkommensteuer aus sonstigen Bestandteilen des Gesamtergebnisses	20	(710)	(710)	505	505
Sonstiges Gesamtergebnis nach Steuern		2 480	2 480	(2 155)	(2 155)
Gesamtergebnis für das Jahr		4 496	4 520	(76)	(62)
Zustehend an:					
Aktionäre der Bank		4 496	4 520	(76)	(62)
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		-	-	-	-
		4 496	4 520	(76)	(62)

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Konzerneigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

Konzern 2012

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 320	(474)	18 675	2 079	40 197
Gewinn für das Jahr 2012	-	-	-	-	2 016	2 016
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	2 480	-	-	2 480
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	2 480	-	2 016	4 496
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	2 079	(2 079)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	79	(2 079)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2012	16 597	3 320	2 006	18 754	2 016	42 693

Konzerneigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

Konzern 2011

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 320	1 681	17 851	2 824	42 273
Gewinn für das Jahr 2011	-	-	-	-	2 079	2 079
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	(2 155)	-	-	(2 155)
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(2 155)	-	2 079	(76)
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	2 824	(2 824)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	824	(2 824)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2011	16 597	3 320	(474)	18 675	2 079	40 197

Einzeleigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

Bank 2012

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 319	(474)	18 568	2 093	40 103
Gewinn für das Jahr 2012	-	-	-	-	2 040	2 040
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	2 480	-	-	2 480
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	2 480	-	2 040	4 520
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	2 093	(2 093)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	93	(2 093)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2012	16 597	3 319	2 006	18 661	2 040	42 623

Konzerneigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

Einzeleigenkapitalspiegel für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

Bank 2011

EIGENKAPITAL	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Gewinnvortrag und sonstige Gewinnrücklagen	Jahresüberschuss	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtergebnis für das Jahr	16 597	3 319	1 681	17 847	2 721	42 165
Gewinn für das Jahr 2011	-	-	-	-	2 093	2 093
Sonstiges Gesamtergebnis						
Nettoänderung im beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere, nach Steuern	-	-	(2 155)	-	-	(2 155)
Gesamtergebnis für das Jahr	-	-	(2 155)	-	2 093	(62)
Transaktionen mit Eigentümern, eigenkapitalwirksam						
Übertragung aufgrund des Aktionärsbeschlusses	-	-	-	2 721	(2 721)	-
Dividendenausschüttung	-	-	-	(2 000)	-	(2 000)
Summe Transaktionen mit Eigentümern	-	-	-	721	(2 721)	(2 000)
Zum 31. Dezember 2011	16 597	3 319	(474)	18 568	2 093	40 103

Die Erläuterungen im Anhang sind ein wesentlicher Bestandteil dieses Jahresabschlusses.

Konzern- und Einzelkapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

	Abschnitt im Anhang	2012 Konzern TEUR	2012 Bank TEUR	2011 Konzern TEUR	2011 Bank TEUR
Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit:					
Ergebnis vor Steuern	32	2 175	2 199	2 659	2 673
Zinserträge	23	(15 935)	(15 955)	(15 929)	(15 943)
Zinsaufwendungen	23	7 182	7 182	6 574	6 574
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	14	215	214	204	204
Abschreibungen auf Sachanlagen	13	362	360	447	447
Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehen	30	486	486	1 190	1 190
Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	31	3	3	9	9
Andere nicht zahlungswirksame Posten		27	27	(11)	(11)
Erhaltene Zinsen		15 668	15 707	15 898	15 898
Gezahlte Zinsen		(7 612)	(7 612)	(6 701)	(6 701)
Gezahlte Körperschaftsteuer	19	(781)	(781)	(79)	(79)
Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit vor Änderungen des Betriebskapitals					
		1 790	1 830	4 261	4 261
Darlehen an andere Banken	8	8 079	8 046	(7 019)	(6 986)
Darlehen an Kunden	10	(415)	(519)	924	523
Sonstige Aktiva	15	38	39	(82)	(85)
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16	21 224	21 224	35 931	35 931
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	17, 18	(16)	(16)	18	18
Sonstige Verbindlichkeiten	21	158	120	(16)	21
Nettomittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit					
		30 858	30 724	34 017	33 683
Cashflows aus Investitionstätigkeit:					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	(32 331)	(32 331)	(30 160)	(30 160)
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere und Hypothekendarlehen	8, 11	4	4	-	-
Einzahlungen aus dem Verkauf des Anlagevermögens	28	27	27	14	14
Zunahme des Anlagevermögens	13, 14	(694)	(581)	(709)	(358)
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettzahlungsmittel					
		(32 994)	(32 881)	(30 855)	(30 504)
Cashflows aus Finanzierungstätigkeit:					
Ausgeschüttete Dividenden	22	(2 000)	(2 000)	(2 000)	(2 000)
Nettomittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit					
		(2 000)	(2 000)	(2 000)	(2 000)
Änderung in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten					
		(4 136)	(4 157)	1 162	1 179
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Berichtsperiode					
	7	16 178	16 150	15 016	14 971
<i>Änderungen in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten</i>					
Zunahme/Abnahme des Kassenbestands		6	6	5	5
Zunahme/Abnahme der Kontokorrentkonten bei anderen Banken		563	542	695	679
Zunahme/Abnahme der Mindestpflichtreserven		1 070	1 070	-	-
Abnahme/ Zunahme der Termineinlagen bis zu 3 Monaten		(3 016)	(3 016)	(2 019)	(1 986)
Sonstige Forderungen an Banken		(443)	(443)	462	462
Termineinlagen bei der NBS		(2 316)	(2 316)	2 019	2 019
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode					
	7	12 042	11 993	16 178	16 150
Änderungen in Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten					
		(4 136)	(4 157)	1 162	1 179



Anhang zum Konzern- und Einzelabschluss für das am 31. Dezember 2012 endende Jahr

1. Allgemeine Angaben

Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. (im Folgenden „die Bank“), Identifikations-Nummer (IČO): 31 351 026, Steuernummer (DIČ): 2020806304, Sitz: Grösslingova 77, 824 68 Bratislava, Slowakei, wurde am 24. März 1993 gegründet und am Datum des 26. Mai 1993 ins Handelsregister (Handelsregister des Bezirksgerichts Bratislava I in Bratislava, Abteilung Sa, Einlage Nr.: 529/B) eingetragen. Die Bank hat eine spezifische, von der Nationalbank der Slowakei („NBS“) nach dem Bauspargengesetz Nr. 310/1992 Slg. erteilte Banklizenz.

Die Bank und ihre Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o. bilden zusammen einen Konzern („Konzern“).

Unternehmensgegenstand des Konzerns bzw. der Bank gemäß der erteilten Banklizenz:

- a) die Entgegennahme von Geldeinlagen von oder zugunsten von Bausparern
- b) die Gewährung von Darlehen an Bausparer aus Finanzmitteln des Bausparfonds für Bauzwecke, die im 11 Abs. 1 des Bauspargengesetzes aufgeführt sind,
- c) die Gewährung von Bürgschaften an andere Kreditinstitute für Bauspar-, Hypotheken- oder Kommunaldarlehen,
- d) die Entgegennahme von Einlagen anderer Kreditinstitute,
- e) der Zahlungsverkehr und die Verrechnung im Zusammenhang mit dem Bausparen,
- f) die Beratungstätigkeit hinsichtlich des Bausparens,
- g) die mit dem Bausparen zusammenhängende Vermittlungstätigkeit im Versicherungswesen,
- h) Investitionen und Handel auf eigene Rechnung:
 - mit Finanzinstrumenten des Geldmarktes in Euros
 - mit Finanzinstrumenten des Kapitalmarktes in Euros
- i) die Entgegennahme von Einlagen ausländischer Banken, von Zweigniederlassungen ausländischer Banken und Finanzinstituten.

Der Konzern bzw. die Bank erbringt seine/ihre Dienstleistungen durch ein Agenturnetzwerk sowie durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren. Zum 31. Dezember 2012 zählten 41 Agenturdirektoren, 48 Finanzmanager und 521 Bausparberater zum Agenturnetzwerk. Der Konzern bzw. die Bank erbringt seine/ihre Dienstleistungen ebenfalls durch das Netzwerk der Wüstenrotzentren, die durch die Transformation der Dienstleistungszentren von Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und der Dienstleistungszentren von Wüstenrot poisťovňa, a.s. entstanden sind. In den 30 landesweit verteilten Wüstenrotzentren arbeiteten zum 31. Dezember 2012 insgesamt 30 Zentrumleiter, 28 stellvertretende Zentrumleiter, 277 Teamleiter und 301 Bausparberater.

An der Vermittlung von Bausparverträgen beteiligten sich im Berichtsjahr ebenfalls 74 Partner (1 Bank und 73 andere Partner) sowie ein Teil des Vertriebsnetzes der Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o..

Zum 31. Dezember 2012 waren beim Konzern bzw. bei der Bank insgesamt 223 Mitarbeiter (einschließlich 10 im Mutterschaftsurlaub und Elternzeit, zum 31. Dezember 2011: 159) beschäftigt, darunter 13 leitende Angestellte (zum 31. Dezember 2011: 13).

Aktionärsstruktur der Bank:

AKTIONÄRE	Sitz	Anteile in %	
		2012	2011
Bausparkasse Wüstenrot AG	Alpenstraße 70, 5020 Salzburg, Österreich	60	60
Wüstenrot & Württembergische AG	Gutenbergstrasse 30, 70163 Stuttgart, Deutschland	40	40
Summe		100	100

Im Rahmen der Optimierung der Struktur des österreichischen Wüstenrot-Konzerns hat die österreichische Bausparkasse Wüstenrot AG im Laufe des Jahres 2010 den 60%-igen Anteil am gezeichneten Kapital der Bank von der Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH, dem bisherigen Aktionär, erworben.

Die Höhe der Stimmrechte der Aktionäre der Bank entspricht der Anzahl ihrer Aktien und wird aus der Höhe ihrer Vermögensbeteiligung am gezeichneten Kapital der Bank abgeleitet (Bausparkasse Wüstenrot AG: 600 Stimmen,

Wüstenrot & Württembergische AG: 400 Stimmen). Die oberste Muttergesellschaft der Bank ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Genossenschaft m.b.H., Alpenstraße 70, 5033 Salzburg, Österreich.

Vorstand und Aufsichtsrat der Bank zum 31. Dezember 2012:

Vorstand	
Vorsitzender:	Ing. Jozef Adamkov ab dem 1. 12. 2012
Vorsitzender:	Mag. Rainer Hager, MBA ab dem 7. 3. 2012 bis zum 30. 11. 2012
Mitglied:	Mag. Rainer Hager, MBA ab dem 1. 12. 2012
Mitglied:	Mag. Michael Ziegler ab dem 1. 10. 2012
Mitglied:	Ing. Viktor Štrauch bis zum 30. 11. 2012
Mitglied:	Ing. Pavol Pitoňák, MBA bis zum 30. 9. 2012

Aufsichtsrat	
Vorsitzender:	Mag. Dr. Andreas Grünbichler
Mitglieder:	Marlies Wiest – Jetter
	Franz Meingast, MBA
	Mag. Gerald Hasler ab dem 31. 1. 2012
	Ing. Igor Faktor bis zum 29. 3. 2012

Tochtergesellschaft der Bank:

Firma	Adresse	Hauptunternehmensgegenstand	Bilanzierung der Anteile an Tochtergesellschaften
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	Grösslingova 77, Bratislava	Aufsuchen von Wohnprojekten, Immobilienverwaltung	zu Anschaffungskosten

Der Einzelabschluss sowie der Konzernabschluss der Bank für die Vorperiode wurde von der Hauptversammlung der Aktionäre festgestellt, die am 23. Mai 2012 stattgefunden hat.

Der Jahresabschluss des Konzerns wird in den Konzernabschluss der Gesellschaft Wüstenrot Wohnungswirtschaft registrierte Genossenschaft mbH mit Sitz: 5020 Salzburg, Alpenstraße 70 einbezogen. Der Konzernabschluss kann im Sitz der Gesellschaft Wüstenrot Wohnungswirtschaft registrierte Genossenschaft mbH eingeholt werden.

2. Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss umfasst die Einzelabschlüsse der Bank und ihrer Tochtergesellschaft. Die Tochtergesellschaft der Bank ist im Konzernabschluss anhand der Vollkonsolidierungsmethode mit einbezogen. Dieser Jahresabschluss ist direkt im Sitz der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. erhältlich.

Der Vorstand der Bank kann den Aktionären eine Änderung des Jahresabschlusses auch nach seiner Feststellung durch die Hauptversammlung der Aktionäre vorschlagen. Jedoch gemäß dem § 16 Abs. 9 bis 11 des Rechnungslegungsgesetzes dürfen die abgeschlossenen Geschäftsbücher nach der Erstellung und Feststellung des Jahresabschlusses nicht mehr geöffnet werden. Falls nach der Feststellung des Jahresabschlusses festgestellt wird, dass die Angaben für die Vorperiode nicht vergleichbar sind, wird es der Buchführungseinheit vom Rechnungslegungsgesetz erlaubt, diese in der Buchungsperiode zu korrigieren, in der sie diese Sachverhalte identifiziert hat.

Im Jahr 2012, ebenso wie im Jahr 2011 erstellt die Bank den Konzern- und Einzelabschluss in einem Dokument. Die Angaben in den Berichten und Tabellen des Konzernabschlusses werden als Konzern und die Angaben des Einzelabschlusses werden als Bank bezeichnet. Falls die numerischen Angaben des Konzern- und des Einzelabschlusses voneinander nicht abweichen, werden sie nur einmal angeführt und als Konzern und Bank bezeichnet.

(a) Übereinstimmungserklärung

Der Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards („IFRS“), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Die Bank führt die Bücher gemäß dem Gesetz Nr. 431/2002 GesSlg. über die Rechnungslegung idgF. (im Folgenden nur („Rechnungslegungsgesetz“) in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Gemäß dem § 22 des Rechnungslegungsgesetzes erstellt die Bank den Konzernabschluss und gemäß

dem § 17 a, Abs. 1 des Rechnungslegungsgesetzes den Einzelabschluss in Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der geltenden Fassung.

(b) Grundlagen für die Aufstellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde anhand der historischen Preise („historical cost“) aufgestellt, eine Ausnahme bilden die folgenden Fälle, die mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet sind:

- zur Veräußerung verfügbare Finanzwerte.

(c) Fortführung der Unternehmenstätigkeit („going concern“)

Der Jahresabschluss wurde nach dem Grundsatz der Rechnungsabgrenzung erstellt, nach dem die Geschäftsvorfälle und andere Ereignisse in den Büchern im Entstehungszeitpunkt erfasst und im Jahresabschluss in der Periode ausgewiesen werden, mit der sie im sachlichen und zeitlichen Zusammenhang stehen, unter der Annahme der Unternehmensfortführung des Konzerns und der Bank.

(d) Funktionswährung und Präsentationswährung

Dieser Jahresabschluss wurde in Euros (€) erstellt, die eine Funktionswährung des Konzerns und der Bank sind. Die Finanzangaben werden in Tausend dargestellt und, soweit nicht anders angeführt, gerundet.

(e) Anwendung von Schätzungen und Annahmen

Zur Aufstellung des Jahresabschlusses hat die Geschäftsleitung die Urteile, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen, durch welche die Anwendung der Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden sowie die Höhe der ausgewiesenen Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen beeinflusst wird. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Die Schätzungen und zusammenhängende Annahmen werden laufend beurteilt. Die Anpassungen der Buchführungsschätzungen werden in dem Zeitraum ausgewiesen, in dem die Schätzung korrigiert wird, sowie in allen weiteren beeinflussten Perioden.

Die Informationen über wesentliche Schätzungsunsicherheiten und über wesentliche Annahmen in den angewendeten Buchführungsgrundsätzen und Buchführungsmethoden, die einen wesentlichen Einfluss auf den im Jahresabschluss ausgewiesenen Betrag haben, werden in den Punkten 3 und 4 des Anhangs beschrieben.

Die unten genannten Buchführungsgrundsätzen und Buchführungsmethoden wurden für alle Perioden konsistent angewendet, die in diesem Konzernabschluss präsentiert werden.

3. Wesentliche Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden

(a) Basis für die Konsolidierung

Der Konzernabschluss umfasst den Jahresabschluss der Bank und ihrer Tochtergesellschaft (siehe Punkt 1 des Anhangs), der für das zum 31. Dezember 2012 beendete Geschäftsjahr erstellt wurde.

Die Tochtergesellschaft, in der die Bank einen entscheidenden Einfluss hat, ist im Konzernabschluss voll konsolidiert. Die Konsolidierung beginnt an dem Tag, an dem das Beherrschungsrecht auf die Bank übertragen wurde, und endet an dem Tag, an dem dieses Recht erlischt. Unter Beherrschung wird die Möglichkeit verstanden, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeiten einen Nutzen zu ziehen.

Sämtliche Geschäftsvorfälle zwischen den Konzernunternehmen wurden bei der Konsolidierung eliminiert.

(b) Anteile an verbundenen Unternehmen (Tochtergesellschaften)

Investitionen in Tochtergesellschaften, in denen die Bank einen entscheidenden Einfluss hat, sind im Einzelabschluss zu Anschaffungskosten angesetzt. Entscheidender Einfluss besteht dann, wenn die Bank direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte besitzt oder die Finanz- und Geschäftspolitik anderweitig beherrscht, so dass sie aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann. Eine eventuelle Wertminderung unter den Anschaffungskosten wird durch die Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt; dabei werden die Anschaffungskosten mit dem Barwert der geschätzten künftigen Geldzuflüsse verglichen.

(c) Tag der Abwicklung des Buchungsvorfalles

Der Tag der Abwicklung des Geschäftsvorfalles ist insbesondere der Tag, an dem Bargeld ausgezahlt oder entgegengenommen wird, Geldmittel in Fremdwährung angekauft oder verkauft werden, die Zahlungsabwicklung vom Konto des Kunden erfolgt, die Zahlung dem Konto des Kunden gutgeschrieben wird, ein Eigentumsrecht erworben wird oder erlischt bzw. eine Forderung oder Verbindlichkeit entsteht, verändert wird oder erlischt.

Die Bank bucht Wertpapier- oder Termingeschäfte auf dem Geldmarkt am Erfüllungstag.

(d) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Zwecke der Aufstellung der Kapitalflussrechnung umfassen:

- den Kassenbestand in EUR und Fremdwährungen,
- den Überschuss des Kontos der Mindestpflichtreserven bei der NBS über das gesetzliche Limit hinaus,
- Darlehen an die NBS im Rahmen von REPO-Geschäften mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten,
- Salden der Kontokorrentkonten bei anderen Banken, und
- Termineinlagen bei anderen Banken mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens drei Monaten

(e) Fremdwährungsumrechnung

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden in Euro mit dem von der Europäischen Zentralbank festgelegten und bekannt gemachten Umrechnungskurs am Tag der Abwicklung des Buchungsvorfalles umgerechnet. Zum Abschlussstichtag werden sie mit dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs bewertet. Die aus der Neubewertung auf Euro resultierenden Gewinne und Verluste werden als Kursverluste bzw. -gewinne ergebniswirksam gebucht.

(f) Kassenbestand, Guthaben bei der NBS und Forderungen an Banken

Der Kassenbestand ist zum Nominalwert angesetzt. Die Mindestpflichtreserven bei der NBS werden zum Nominalwert einschließlich der erzielten Zinserträge bewertet. Termingeschäfte werden bei Abschluss zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der mit der Transaktion unmittelbar zusammenhängenden Transaktionskosten angesetzt. Nachfolgend werden diese Posten zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die auch die abgegrenzten Zinsen enthalten.

(g) Gewährte Darlehen, Forderungen und Wertberichtigungen auf Wertminderungsverluste

Gewährte Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festgelegten oder bestimmbareren Zahlungen ohne Charakter eines derivativen Finanzinstruments, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, außer solche, welche beim erstmaligen Ansatz als jederzeit veräußerbar klassifiziert sind.

Darlehen werden bei ihrer Gewährung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Transaktionskosten (gewährte Provisionen) erhöht und um die direkt mit dem Erwerb der finanziellen Vermögenswerte zusammenhängenden Erträge (erhaltene Gebühren) vermindert wird. Gewährte Darlehen sind nachfolgend zu den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden, und in der Bilanz in Nettohöhe, d.h. in Höhe der Forderung abzüglich Wertberichtigung, ausgewiesen.

Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für die Darlehensverarbeitung zeitlich über die Laufzeit des Darlehens abgegrenzt.

Umstrukturierte wertgeminderte Darlehen werden mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz abgezinst und sind somit anhand derselben Methoden und Verfahren wie alle anderen gewährten Darlehen bewertet und ausgewiesen.

Eine Wertberichtigung auf das Kreditrisiko von Wertminderungsverlusten wird gebildet, wenn es einen objektiven Nachweis gibt, dass der Konzern bzw. die Bank nicht in der Lage sein wird, alle geschuldeten Beträge zurückzuerhalten. Der primäre objektive Nachweis der Wertminderung einer Forderung ist deren Tilgungsverzug.

Bei der Ermittlung der Höhe der Wertminderung werden neben dem Zahlungsverzug auch folgende Faktoren berücksichtigt:

- erwartete Rentabilität aus der Realisierung der Absicherung,
- Wahrscheinlichkeit, dass es zur Eintreibung kommen wird,
- voraussichtliche Dauer bis zur Beendigung der Eintreibung, sowie
- der ursprüngliche Zinssatz.

Die Höhe der Wertberichtigung stellt den Unterschied zwischen dem Buch- und dem Realisationswert dar (der Realisationswert entspricht dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse einschließlich des Werts der

von einem Dritten gewährten Sicherheit oder Garantie, abgezinst mit dem ursprünglichen Zinssatz des Darlehens bei seiner Gewährung).

Einzelwertberichtigungen werden sowohl auf individuell bedeutende Darlehen im jeglichen Tilgungsverzug als auch auf individuell unbedeutende Darlehen gebildet, die länger als 60 Tage im Tilgungsverzug sind. Als individuell bedeutende Darlehen werden gewährte Darlehen zur Finanzierung von Großbauprojekten sowie sämtliche wertgeminderten Darlehen betrachtet. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen resultiert aus der Analyse des Kreditrisikos sowie der finanziellen Situation jedes einzelnen Schuldners.

Falls der Konzern bzw. die Bank zum Ergebnis kommt, dass es keine objektiven Nachweise über die Wertminderung der individuell beurteilten, bedeutenden oder auch unbedeutenden Darlehen gibt, werden solche Darlehen nach ähnlichen Kriterien der Kreditrisiken zum Zwecke der kollektiven Beurteilung der Wertminderung gruppiert, wobei bisherige Erfahrungen über Verluste innerhalb des Portfolios zum Abschlussstichtag berücksichtigt werden. Darlehen, die individuell auf eine Wertminderung beurteilt werden und auf die eine Wertberichtigung gebildet wurde, werden nicht mehr zum Zwecke der kollektiven Beurteilung von Wertminderungen herangezogen.

Der Konzern bzw. die Bank bildet eine Pauschalwertberichtigung auf individuell unbedeutende Darlehen, deren Tilgung bis zu 60 Tagen im Verzug ist. Die Pauschalwertberichtigung spiegelt die voraussichtliche, im Portfolio zum Abschlussstichtag bestehende Verluste wider, die bei der Bildung von Einzelwertberichtigungen nicht berücksichtigt werden.

Eine Forderung wird ausgebucht, wenn sämtliche, mit deren Eintreibung zusammenhängenden Schritte unternommen wurden und dem Konzern bzw. der Bank es trotzdem nicht gelungen ist, den Schuldbetrag vom Kunden einzutreiben. Eine Forderung wird ebenfalls aufgrund des Verzichts auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung bzw. aufgrund der Entscheidung des Vorstands der Bank ausgebucht.

Wenn die Höhe der Wertminderung des Darlehens in den Folgeperioden vermindert wird und diese Verminderung objektiv einem Ereignis zuzuschreiben ist, das nach ursprünglicher Buchung der Wertberichtigung eingetreten ist, oder wenn der Konzern bzw. die Bank eine vorher ausgebuchte Forderung Eintreibt, wird die Wertberichtigung aufgelöst. Die Auflösung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Wertberichtigungen auf Darlehen“ erfasst.

(h) Finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bzw. die Bank erfasst finanzielle Vermögenswerte nach ihrer Absicht beim Erwerb und im Sinne ihrer Anlagestrategie für finanzielle Vermögenswerte in folgenden Portfolios:

- bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, und
- Darlehen und Forderungen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, welche der Konzern bzw. die Bank bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und kann, und welche auf einem aktiven Markt notiert sind. Sollte der Konzern bzw. die Bank einen wesentlichen Teil dieses Portfolios veräußern, müsste die gesamte Kategorie in zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte umklassifiziert werden.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte werden beim Erwerb zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In diesem Portfolio hält der Konzern bzw. die Bank festverzinsliche Wertpapiere, und zwar Staatsanleihen, welche sie bis zur Endfälligkeit zu halten beschloss.

Bestandteil der Bewertung der bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanzielle Vermögenswerte ist ebenfalls der zeitlich abgegrenzte proportionale Zinsertrag sowie die zeitlich abgegrenzte Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Diskont) bzw. zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem Nominalwert (Prämie), die anhand der Effektivzinsmethode berechnet wurden.

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit, die aber auf keinem aktiven Markt notiert sind. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jegliche finanzielle Vermögenswerte, die weder als Darlehen oder Forderungen noch als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte klassifiziert werden. Beim Erwerb werden sie zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, der um die mit der Anschaffung der finanziellen Vermögenswerte direkt zusammenhängenden Transaktionskosten erhöht wird. Nachfolgend werden sie mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts resultierende Gewinne und Verluste werden im sonstigen Gesamtergebnis erfasst, solange der finanzielle Vermögenswert nicht ausgebucht oder sein Wert nicht gemindert wird – sollte dies der Fall sein, wird augenblicklich der bis dahin im sonstigen Gesamtergebnis erfasste kumulierte Verlust bzw. Gewinn erfolgswirksam erfasst. Der anhand der Effektivzinsmethode berechnete Zins wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Dividenden aus den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Konzern bzw. die Bank auf sie einen Rechtsanspruch hat.

Bei Investitionen in nicht notierte finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Marktwert nicht zuverlässig bewertet werden können, werden wertgeminderte Aktiva zum Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsmittelflüsse nach Abzinsung mit derzeitigen Marktzinssätzen für ähnliche finanzielle Vermögenswerte bewertet. Jegliche Differenz zwischen dem ursprünglichen Buchwert und der Neubewertung wird als Wertminderungsverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Konzern bzw. die Bank erfasst Wertpapiergeschäfte auf den Bilanzkonten zum Erfüllungstag. Sämtliche Geschäfte der Bank mit Finanzinstrumenten sind geschäftsübliche Transaktionen.

Finanzielle Vermögenswerte werden nur dann ausgebucht, wenn die Rechte auf den Erhalt von Zahlungsmittelzuflüssen aus ihnen erloschen sind oder wenn der Konzern bzw. die Bank im Wesentlichen sämtliche Risiken und Vorteile des Eigentumsrechts übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie getilgt sind – d.h. wenn die Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

Die Änderungen zu IFRS 7, Finanzinstrumente: Angaben, die der IASB am 5. März 2009 erlassen hat, haben eine dreistufige Hierarchie eingeführt, welche die Bedeutung der Inputfaktoren berücksichtigt, die bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten verwendet werden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diese Hierarchie besteht aus folgenden drei Stufen:

Stufe 1: Bewertung zu quotierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten,

Stufe 2: Bewertung anhand eines Modells, dessen sämtliche wesentlichen Inputfaktoren auf Finanzmärkten direkt beobachtbar sind, oder Bewertung zu quotierten Preisen auf nicht aktiven Märkten,

Stufe 3: Bewertung anhand eines Modells, dessen wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren – subjektive Inputfaktoren.

(i) Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden verrechnet und deren Nettowert in der Bilanz dann ausgewiesen, wenn ein rechtlich eintreibbarer Anspruch auf die Verrechnung der ausgewiesenen Werte existiert und zugleich die Absicht besteht, Transaktionen auf Basis der Nettodifferenz zu begleichen oder die Realisierung des Vermögenswertes und die Begleichung der Verbindlichkeit gleichzeitig vorzunehmen.

(j) Anlagevermögen

Das Anlagevermögen, das aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten besteht, wird zu Anschaffungskosten angesetzt, wobei der Grad der Abnutzung indirekt durch kumulierte Abschreibungen dargestellt wird. Die Anschaffungskosten bestehen aus dem Anschaffungspreis der Vermögenswerte sowie den Anschaffungsnebenkosten (z.B. Transportkosten, Post- und Zollgebühren, Provisionen, Zinsen auf Investitionsdarlehen, die vom Zeitpunkt der Anschaffung bis zum Tag der erstmaligen Nutzung gebucht wurden).

Nachträgliche Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswertes oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass hieraus dem Konzern bzw. der Bank zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Alle anderen Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Sachanlagen sowie immaterielle Vermögenswerte werden rätierlich monatlich gemäß dem genehmigten Abschreibungsplan abgeschrieben, und zwar ab dem Monat, in dem der betreffende Vermögensgegenstand erstmalig genutzt wurde. Das Anlagevermögen wird anhand der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben, wobei die Höhe der monatlichen Abschreibung als Quotient des abzuschreibenden Wertes und der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes bestimmt wird. Der abzuschreibende Wert umfasst die Anschaffungskosten, vermindert um den voraussichtlichen Wert des Vermögenswertes zum Ausbuchungstichtag. Der

voraussichtliche Wert des Vermögenswerts zum Ausbuchungstichtag ist sein erwarteter Verkaufspreis, vermindert um Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung, wäre er bereits in dem Alter und Zustand, der am Ende seiner wirtschaftlichen Nutzungsdauer erwartet wird. Der Verkaufspreis wird nach Berücksichtigung der Aufwendungen für die Verkaufsabwicklung ermittelt.

Der Abschreibungsplan, aus dem die handelsrechtlichen Abschreibungssätze abgeleitet sind, ist auf Basis der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Anlagevermögens wie folgt festgelegt:

Art des Vermögens	Abschreibungsdauer in Jahren
Betriebliche Sachanlagen:	
- Gebäude, Bauten, kleine Bauten	40
- Maschinen und Einrichtungen	4, 6
- Hardware	4
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	6, 12
- Möbel	6
- Transportmittel	4
Immaterielle Vermögenswerte:	
- Software, bewertbare Rechte	10

Der Konzern bzw. die Bank überprüft regelmäßig die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethoden zum Ende jedes Geschäftsjahres.

Bei jeglichen Umständen, die auf eine Buchwertminderung des Anlagevermögens hinweisen, schätzt der Konzern bzw. die Bank den entsprechenden Realisationswert. Falls der Buchwert des Anlagevermögens höher ist als dessen Realisationswert, handelt es sich um eine vorübergehende Wertminderung des Vermögenswertes, welche durch Bildung einer Wertberichtigung berücksichtigt wird. Mit dieser Wertberichtigung wird der Wert des Vermögensgegenstands auf seinen Realisationswert herabgesetzt. Der Realisationswert ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Wert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert.

Es bestehen keine Einschränkungen der Eigentumsrechte an dem Anlagevermögen des Konzerns bzw. der Bank; es wurden auch keine Vermögenswerte als Haftung für Verbindlichkeiten des Konzerns bzw. der Bank verpfändet.

(k) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen gehalten werden. In 2009 begann die Bank, auf Basis eines Mietvertrags 60% ihrer Büroräumlichkeiten in den Gebäuden in Banská Bystrica, Košice und Nitra an die Wüstenrot poisťovňa, a.s. zu vermieten.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden zu Anschaffungskosten bewertet, wobei der Grad der Abnutzung durch kumulierte Abschreibungen berücksichtigt wird. Abschreibungen auf die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in derselben Art und Weise berechnet wie Abschreibungen auf Sachanlagen.

Der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird zum Zwecke der Offenlegung als Marktwert auf Basis eines Sachverständigengutachtens ermittelt.

Die Anschaffungskosten, der Restbuchwert und der beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind im Abschnitt 13 aufgeführt.

(l) Leasing

Operatives Leasing

Die Miete, bei der ein bedeutender Teil des Risikos sowie ein bedeutender Teil der aus dem Eigentum resultierenden Vorteile vom Leasinggeber getragen werden, wird als operatives Leasing klassifiziert. Die im Rahmen des operativen Leasings getätigten oder erhaltenen Zahlungen (gekürzt um die vom Leasinggeber gewährten Anreize) werden erfolgswirksam gleichmäßig über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(m) Vorräte

Die Vorräte im Lager werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, so dass der Wert des Vorratsvermögens seinen Nettorealisationswert nicht überschreitet. Die Anschaffungskosten setzen sich aus sämtlichen Aufwendungen für den Kauf bzw. die Herstellung sowie aus sonstigen Anschaffungsnebenkosten (aufgewendete Kosten, um die Vorräte in derzeitigen Stand auf derzeitigen Ort zu bringen) zusammen.

Bei der Bewertung der Entnahme von der im Lager befindlichen Vorräten derselben Art verwendet der Konzern bzw. die Bank die FIFO-Methode, bei welcher der Preis des ersten Lagerzugangs für den ersten Lagerabgang unterstellt wird, d.h. die Lagerentnahme wird stets mit dem Preis der ältesten am Lager befindlichen Vorräte bewertet.

(n) Spareinlagen der Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Spareinlagen der Kunden und sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden bei erstmaliger Erfassung zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, abzüglich Transaktionskosten, die direkt mit dem Erwerb der Verbindlichkeit zusammenhängen (Provision für den Vertragsabschluss).

Nachfolgend werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt werden. Neben den Transaktionskosten wird auch die Gebühr für den Abschluss des Bausparvertrags über die Spardauer zeitlich abgegrenzt.

(o) Rückstellungen

Rückstellungen sind Verpflichtungen mit unbestimmter Fälligkeit bzw. Höhe und werden mit dem Barwert der erwarteten Liquiditätsabflüsse angesetzt. Für die Schätzung einer Rückstellung sind sämtliche Risiken und Ungewissheiten zu berücksichtigen, die unvermeidlich von vielen zusammenhängenden Ereignissen und Umständen begleitet werden.

Eine Rückstellung wird nach Erfüllung folgender Kriterien gebildet:

- es existiert eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtliche oder faktische), die sich aus einem Ereignis in der Vergangenheit ergibt,
- es ist wahrscheinlich, dass zur Erfüllung dieser Verpflichtung ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen erforderlich ist, und
- es ist eine zuverlässige Schätzung der Höhe des Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen möglich.

(p) Nahe stehende Unternehmen und Personen

Nach der in IAS 24 angeführten Definition sind nahe stehende Unternehmen und Personen:

- Unternehmen, welche direkt oder indirekt durch eine oder mehrere Zwischenstufen den Konzern bzw. die Bank beherrschen oder von ihm/ihr beherrscht werden oder mit ihm/ihr unter der gemeinsamen Beherrschung stehen,
- natürliche Personen, die direkt oder indirekt über einen Anteil an den Stimmrechten des Konzerns bzw. der Bank verfügen und dadurch einen maßgeblichen Einfluss über den Konzern bzw. die Bank ausüben können, sowie diejenigen, von denen angenommen werden kann, dass sie in Bezug auf die Transaktionen mit dem Konzern bzw. der Bank auf diese Personen eine Einflussnahme ausüben oder von ihnen beeinflusst werden,
- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, d.h. Personen, die für die Planung, Leitung und Beherrschung der Tätigkeiten der Konzerngesellschaften zuständig und verantwortlich sind, einschließlich der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie der leitenden Angestellten der Konzerngesellschaften zusammen mit ihren nahen Familienangehörigen,
- Unternehmen, an denen ein beträchtlicher Anteil der Stimmrechte, ob direkt oder indirekt, durch eine beliebige oben erwähnte Person gehalten wird oder über die eine solche Person die Möglichkeit der Ausübung eines maßgeblichen Einflusses hat. Dies umfasst Unternehmen, die sich im Besitz von Mitgliedern des Managements sowie Hauptaktionären des Konzerns bzw. der Bank befinden, sowie Unternehmen, die ein Mitglied des Managements in einer Schlüsselposition mit dem Konzern bzw. der Bank gemein haben.

Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen des Konzerns bzw. der Bank zu seinen/ihren nahe stehenden Unternehmen und Personen wird der wirtschaftliche Gehalt der Beziehung und nicht allein die rechtliche Gestaltung geprüft.

Im Rahmen seiner/ihrer Geschäftstätigkeit hat der Konzern bzw. die Bank in der Berichtsperiode viele Geschäftsvorfälle mit ihm/ihr nahe stehenden Unternehmen und Personen abgewickelt (Abschnitt 35).

(q) Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die im zeitlichen und sachlichen Zusammenhang mit der von den Konzern- bzw. Bankangestellten geleisteten Arbeit entstehen, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen. Zu kurzfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen Löhne und Gehälter, Urlaubsabgeltung, u.ä

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern bzw. die Bank klassifiziert die mit der Altersversorgung seiner/ihrer Mitarbeiter zusammenhängenden Leistungen als beitragsorientierte Pläne.

Bei beitragsorientierten Plänen entrichtet der Konzern bzw. die Bank festgelegte Beiträge an eine eigenständige Institution, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Personalkosten“ ausgewiesen werden. Es handelt sich dabei um verbindliche, aufgrund der entsprechenden Rechtsvorschriften an die Sozialversicherungsanstalt bzw. an private Rentenverwaltungsgesellschaften gezahlte Sozialversicherungsbeiträge. Der Konzern bzw. die Bank ist weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet, falls der Fonds nicht über ausreichende Vermögenswerte verfügt, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen.

(r) Eigenkapital

Dividenden werden als Verminderung des Eigenkapitals erst in dem Bilanzierungszeitraum ausgewiesen, in dem die Hauptversammlung ihre Ausschüttung beschließt. Die von der Hauptversammlung nach dem Bilanzstichtag beschlossene Dividendenausschüttung wird im Anhang zum Konzern- bzw. Einzelabschluss angeführt.

Die gesetzliche Rücklage wird bis zur Höhe von 20% des gezeichneten Kapitals gebildet, mit jährlicher Mindestzuführung von 10% des im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Nettogewinns. Der Konzern bzw. die Bank verwendet die gesetzliche Rücklage zur Verlustdeckung.

(s) Verfahren zur Bilanzierung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen, Methoden für den Ausweis von Einnahmen aus wertgeminderten Aktiva, einschließlich der Zinsen

Der Konzern bzw. die Bank erfasst die mit den Aktiva und Passiva zusammenhängenden Zinserträge und Zinsaufwendungen zusammen mit diesen Aktiva und Passiva.

Zinserträge aus Darlehen, zu denen eine Wertberichtigung gebildet wurde (im Folgenden „wertgeminderte Darlehen“) werden anhand des Zinssatzes berechnet, der zur Abzinsung künftiger Zahlungsmittelflüsse für die Ermittlung der Höhe des Wertminderungsverlusts verwendet wurde.

Zinserträge und -aufwendungen aus zur Veräußerung verfügbaren und bis zur Endfälligkeit zu haltenden finanziellen Vermögenswerten sowie aus Darlehen und Forderungen werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet. Als Zinserträge werden der Diskont, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den niedrigeren Anschaffungskosten und dem höheren Nominalwert der Staatsanleihe, sowie der aufgelaufene Zins aus dem Coupon, und als Zinsaufwendungen die Prämie, d.h. die aufgelaufene Differenz zwischen den höheren Anschaffungskosten und dem niedrigeren Wert der Staatsanleihe, gebucht. Für die Dauer des Haltens von Staatsanleihen werden Zinserträge aus dem Coupon mit ihrer Bruttohöhe erfasst.

Die vom Konzern bzw. von der Bank gebuchten Zinserträge aus Kassenobligationen der NBS werden anhand der Effektivzinsmethode berechnet.

(t) Bilanzierung von Gebühren und Provisionen

Gebühren und Provisionen werden grundsätzlich periodengerecht zum Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung gebucht.

Die Abschlussgebühr und erhaltene bzw. ausgezahlte Provisionen für Handlungen, die mit der Entstehung oder dem Erwerb eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Verbindlichkeit zusammenhängen, bilden einen wesentlichen Bestandteil des Effektivzinssatzes des finanziellen Vermögenswerts.

Gebühren für die Verwaltung von Bauspardarlehen, Zwischenfinanzierungsdarlehen oder des Bausparens (z.B. Gebühren für die Kündigung des Bausparvertrags oder für die Kontoverwaltung) stellen einen Ertrag im Zeitpunkt der Dienstleistungserbringung dar.

(u) Einkommensteuer

Die fällige Ertragsteuer sowie latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden separat von sonstigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für die Berichtsperiode ausgewiesene Ertragsteuer besteht aus der fälligen Steuerschuld für die Berichtsperiode und aus der latenten Steuer. Die Steuerbemessungsgrundlage für die fällige Körperschaftsteuer wird aus dem IFRS-Jahresergebnis der laufenden Periode durch Hinzurechnung der das Jahresergebnis erhöhenden und unter Abzug der das Jahresergebnis vermindernenden steuerlichen Posten berechnet.

Latente Steuern (latente Steuerforderung bzw. latente Steuerverbindlichkeit) resultieren aus temporären Differenzen zwischen dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert der Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten und deren Steuerwert. Eine latente Steuerforderung wird lediglich in der Höhe angesetzt, in der es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Der Konzern bzw. die Bank berechnet latente Steuern anhand der Steuersätze, die zum Zeitpunkt der Begleichung der latenten Steuer (d.h. der Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld) erwartet werden.

(v) Eingebettete derivative Finanzinstrumente

Der Zinsbonus (Abschnitt 16) und die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags haben den Charakter von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten. Die wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten sind jedoch eng mit den wirtschaftlichen Charakteristika und Risiken des Basisvertrags verbunden. Daher ist es nicht möglich, sie vom Basisvertrag zu trennen.

(w) Vorjahresangaben

Wenn erforderlich, wurden Vorjahresangaben so angepasst, um sie mit den Angaben der laufenden Berichtsperiode vergleichbar zu machen.

(x) Segmentberichterstattung

Die Aktien der Bank sind nicht börsennotiert und der Konzern bzw. die Bank hat weder Anleihen noch andere börsennotierte Wertpapiere emittiert. Daher hat er/sie keine Segmentberichterstattung vorzunehmen.

(y) Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht wirksam waren und nicht angewendet wurden

Zum Bilanzstichtag wurden die folgenden Standards erlassen, diese sind jedoch noch nicht wirksam oder wurden in der EU noch nicht angenommen. Es handelt sich um die erlassenen Standards und Interpretationen, bei welchen der Wüstenrot-Konzern eine bestimmte Auswirkung auf Offenlegungen, die Finanzlage oder Leistungsfähigkeit zur Zeit ihrer zukünftigen Anwendung erwartet. Der Konzern plant, diese Standards ab dem Datum ihrer Wirksamkeit anzuwenden.

IFRS 7 Angaben — Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Ergänzungen zu IFRS 7)

Die Ergänzungen enthalten neue Anforderungen auf die Offenlegung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die:

- in der Bilanz saldiert sind; oder
- Gegenstand der Rahmenvereinbarungen über gegenseitige Anrechnung oder von ähnlichen Verträgen sind.

Die Ergänzungen treten für jährliche Berichtsperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, und Zwischenberichtsperioden, die innerhalb dieser jährlichen Berichtsperioden liegen und sind rückwirkend anzuwenden. Der Konzern beurteilt zur Zeit die Auswirkung dieser Ergänzungen auf die Offenlegungen im Jahresabschluss.

IFRS 10 Konzernabschlüsse

IFRS 10 gewährt ein Modell, das bei der Beurteilung der Kontrolle für sämtliche Investitionen einschließlich der Gesellschaften, die zur Zeit als Zweckgesellschaften (SPE) im Geltungsbereich von SIC-12. angesehen werden, anzuwenden ist. Durch IFRS 10 werden neue Anforderungen auf die Beurteilung der Kontrolle eingeführt, die von den derzeitigen Anforderungen in dem IAS 27 (2008) abweichen. Nach dem neuen Modell der Beurteilung der Kontrolle hat ein Investor die Kontrolle über die Investition, wenn

- er den variablen Erträgen ausgesetzt ist oder das Recht auf variable Erträge aus der Investition hat;
- er die Möglichkeit hat, diese Erträge durch seine Machtbefugnis über die Investition zu beeinflussen; und

- ein Zusammenhang zwischen der Machtbefugnis und den Erträgen besteht.

Der neue Standard enthält auch die Anforderungen auf die Offenlegung sowie die Anforderungen bezüglich der Erstellung des Konzernabschlusses. Diese Anforderungen wurden von dem IAS 27 (2008) übernommen. Der IFRS 10 ist für jährliche Berichtsperioden wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern erwartet nicht, dass der neue Standard eine Auswirkung auf den Jahresabschluss haben wird, weil durch die Beurteilung der Kontrolle über derzeitige Investitionen nach dem neuen Standard die vorhergehenden Schlussfolgerungen betreffend die Kontrolle des Konzerns über seine Investitionen wahrscheinlich nicht geändert werden.

IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Der IFRS 13 stellt einen einheitlichen Ausgangspunkt der Vorgehensweisen bei allen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert nach den IFRS dar. Der IFRS 13 besagt nicht, wann die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert anzuwenden ist, sondern gewährt eher eine Anleitung, wie man zum beizulegenden Zeitwert nach IFRS gelangt, wenn diese Bewertung vorgeschrieben oder gestattet ist. Der Standard ist für jährliche Berichtsperioden wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Konzern beziffert zur Zeit die Auswirkung dieses Standards auf seine Finanzlage und Leistungsfähigkeit.

IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Ergänzungen zum IAS 1) Ergänzungen:

- es ist erforderlich, dass die Gesellschaft separat die Posten des sonstigen Ergebnisses, die in der Zukunft in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können und separat jene Posten, die niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können, ausweist. Wenn die Posten des sonstigen Ergebnisses vor Steuer ausgewiesen werden, dann sollte die Gesamtsteuer den einzelnen Posten zugeordnet werden;
- die Bezeichnung der Gesamtergebnisrechnung wird in Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis geändert. Es wird jedoch auch die Anwendung von anderen Bezeichnungen gestattet.
- Die Ergänzungen sind für jährliche Berichtsperioden wirksam, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Die Ergänzungen haben nur die Auswirkung auf die Darstellung, sie haben keine Auswirkung auf die Finanzlage oder die Leistungsfähigkeit des Wüstenrot-Konzerns.

IAS 12 Latente Steuern: Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte (Ergänzungen zu IAS 12)

Durch diese Änderungen wird die widerlegbare Annahme eingeführt, dass der Buchwert der Investitionen in die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Immobilien ausschließlich durch Veräußerung zurück gewonnen wird. Das Vorhaben der Geschäftsleitung ist nicht relevant, wenn die Investitionen in Immobilien nicht abschreibbar sind und im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, dessen Ziel im Wesentlichen der Bezug von sämtlichen wirtschaftlichen Vorteilen des genannten Vermögenswertes während der gesamten Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ist. Das ist der einzige Fall, in dem die Annahme widerlegt werden kann. Die Ergänzungen sind für jährliche Berichtsperioden wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Diese Änderungen sind für den Jahresabschluss des Konzerns nicht relevant, weil der Konzern keine Investitionen in Immobilien hat, die gemäß dem IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

IAS 27 Einzelabschlüsse (revidiert im Jahr 2011)

Im Zusammenhang mit den neuen Standards IFRS 10 und IFRS 12 bleibt in dem IAS 27 nur die Buchung von Tochtergesellschaften, gemeinsam kontrollierten und assoziierten Unternehmen im Einzelabschluss. Die Novelle ist für Berichtsperioden wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

IAS 28 Anteile an assoziierten und Joint Ventures (revidiert im Jahr 2011)

Im Zusammenhang mit den neuen Standards IFRS 11 und IFRS 12 wurde IAS 28 auf IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures umbenannt. Dieser Standard beschreibt die Anwendung der Equity-Methode neben der assoziierten Unternehmen auf die Investitionen in Gemeinschaftsunternehmen. Die Novelle ist für Berichtsperioden wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Konzern erwartet nicht, dass die Novelle eine wesentliche Auswirkung auf ihre Finanzlage oder Leistungsfähigkeit haben wird.

IAS 32 - Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (Ergänzungen zu IAS 32)

Durch die Ergänzungen werden keine neuen Vorschriften für die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten eingeführt, jedoch eher die Kriterien für die Saldierung erläutert, so dass die Inkonsistenz bei deren Anwendung beseitigt wird. Die Ergänzungen sind für jährliche Berichtsperioden wirksam, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.

4. Anwendung von Schätzungen und Urteilen

(a) Wertberichtigungen auf Darlehen und Forderungsausbuchungen, latente Steuerforderung aus Wertberichtigungen auf Darlehen

Der Konzern bzw. die Bank überprüft mindestens einmal monatlich sein/ihr Darlehensportfolio auf eventuelle Wertminderungen. Bei der Entscheidung, ob im handelsrechtlichen Jahresergebnis Wertminderungsverluste berücksichtigt werden sollen, beurteilt er/sie, ob Informationen zur Verfügung stehen, die eine quantifizierbare Wertminderung der erwarteten Geldzuflüsse aus dem Darlehensportfolio indizieren, noch bevor diese Wertminderung auf individueller Basis beurteilt werden kann.

Eine Indikation für eine Wertminderung ist z.B. eine Verschlechterung der Zahlungsdisziplin der Schuldner innerhalb einer Darlehensgruppe oder veränderte nationale wirtschaftliche oder rechtliche Bedingungen, die direkt Einfluss auf die Zahlungsdisziplin der Schuldner in der Darlehensgruppe haben.

Erwartete künftige Geldzuflüsse aus finanziellen Vermögenswerten, für die gemeinsam der Bedarf der Bildung einer Wertberichtigung beurteilt wird, basieren auf vergangenen Erfahrungen über Verluste vergleichbarer Gruppen von Aktiva mit demselben Kreditrisiko. Diese historischen Erfahrungen werden regelmäßig überprüft, um Auswirkungen jener gegenwärtigen Bedingungen zu berücksichtigen, die den Zeitraum, aus dem die historischen Erfahrungen stammen, nicht beeinflusst haben, und um Auswirkungen vorheriger Bedingungen, welche die historischen Erfahrungen beeinflusst haben und derzeit nicht mehr existieren, zu entfernen.

Zum 31. Dezember 2012 hat der Konzern bzw. die Bank die Änderung in der Rentabilität der Absicherungswerte berechnet. Eine Änderung der erwarteten Rentabilität aus Absicherungen um 5% nach unten würde zur Verminderung des Jahresergebnisses des Konzerns bzw. der Bank um EUR 85 Tsd. führen (zum 31. Dezember 2011: EUR 95 Tsd.).

Bis zum 31. Dezember 2007 waren die in Übereinstimmung mit IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung erfassten Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen in voller Höhe steuerlich abzugsfähig. Gemäß der vor dem 31. Dezember 2007 verabschiedeten Novelle zum slowakischen Ertragsteuergesetz (Gesetz Nr. 595/2003 GBl. in der geltenden Fassung, im Folgenden „EStG“) sind Wertberichtigungen und die Ausbuchung bzw. Veräußerung von Forderungen nur dann in voller Höhe steuerlich abzugsfähig, wenn sie mehr als 3 Jahre überfällig sind. Nach den Übergangsbestimmungen hat der Konzern bzw. die Bank in den Jahren 2008 und 2009 einen wesentlichen Teil der zum 31. Dezember 2007 gebildeten Wertberichtigungen besteuert und hat nachfolgend die neuen Regeln für die Bildung von steuerlich abzugsfähigen Wertberichtigungen angewendet. Der Konzern bzw. die Bank erwartet, dass die so entstandene latente Steuerforderung durch künftige steuerlich abzugsfähige Aufwendungen zum Zeitpunkt der Ausbuchung oder Veräußerung der Forderungen des Konzerns bzw. der Bank in künftigen Berichtsperioden realisiert wird. Die Geschäftsleitung des Konzerns bzw. der Bank nimmt an, dass in den Folgejahren nur solche Forderungen aus Darlehen ausgebucht bzw. abgetreten werden, die älter als 3 Jahre sein werden. Aufgrund dieser Annahme hat der Konzern bzw. die Bank in diesem Einzelabschluss die Bewertung der latenten Steuerforderung aus Wertberichtigungen auf Darlehen nicht herabgesetzt.

(b) Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Der Konzern bzw. die Bank befolgt die Anweisung von IAS 39, Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung und klassifiziert Wertpapiere mit festen oder bestimmbareren Zahlungen sowie einer festen Laufzeit als bis zur Fälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte. Diese Klassifizierung bedingt eine Einschätzung des Konzerns bzw. der Bank, wobei er/sie seine/ihre Absicht und Möglichkeit beurteilt, diese Vermögenswerte bis zur Endfälligkeit zu halten. Falls der Konzern bzw. die Bank diese Vermögenswerte aus anderen als spezifischen Gründen (z.B. Verkauf eines unwesentlichen Teils des Portfolios kurz vor dem Fälligkeitstermin) nicht bis zur Endfälligkeit halten wird, hat er/sie diese ganze Klasse von Wertpapieren zu den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umzuklassifizieren. In diesem Fall würde der Konzern bzw. die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert, und nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerten.

Würde der Konzern bzw. die Bank diese Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert bewerten, würde dies zur Erhöhung des Buchwertes der Staatsanleihen um EUR 8 956 Tsd. (2011: Erhöhung um EUR 74 Tsd.) und der Hypothekenspfandbriefen um EUR 239 Tsd. (2011: Verringerung um EUR 119 Tsd.) führen.

(c) Zinsbonus

Der Konzern bzw. die Bank nimmt regelmäßige Analysen und Schätzungen vor, um so genau wie möglich die Wahrscheinlichkeit, die zeitliche Planung sowie die Beträge bezüglich des voraussichtlichen Abflusses von Ressourcen in einzelnen Fällen zu bestimmen, so wie sie im Abschnitt 15 des Anhangs beschrieben sind. Unterscheidet sich die Höhe der Verbindlichkeiten als Schätzung des Ressourcenabflusses von der Wirklichkeit, wird die Differenz im Jahresergebnis des Bilanzierungszeitraums berücksichtigt, in dem der Unterschied identifiziert wurde.

Der Konzern bzw. die Bank bildet sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus dem Zinsbonus. Der Zinsbonus wird vertragsgemäß an jeden Bausparer nach Ablauf der Sparperiode und nach Erfüllung bestimmter Bedingungen ausgezahlt.

Die Zahl der Bausparer, die diese spezifischen Bedingungen erfüllen werden und an die der Zinsbonus ausgezahlt wird, schätzt der Konzern bzw. die Bank auf Basis seiner/ihrer historischen Erfahrung mit der Verhaltensweise der Bausparer hinsichtlich der Bausparverträge. Die Gesamthöhe des geschätzten Zinsbonus wird über die Laufzeit des Bausparvertrags anhand der Effektivzinsmethode aufgeteilt. Die Verhaltensweise der Bausparer und die Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus werden jährlich überprüft. Die Höhe dieser Verbindlichkeit wird angepasst, wenn wesentliche Abweichungen in der erwarteten Verhaltensweise der Bausparer identifiziert werden. Die Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus wird in dem Jahr ausgewiesen, in dem der Bausparer die spezifischen Bedingungen erfüllt.

Grundlegend für die Schätzung der Höhe der Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus für das Flexibil-Produkt ist der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen. Aufgrund der bisherigen Entwicklung ähnlicher Verträge wurde dieser Anteil auf 30% festgelegt. Wäre der Anteil solcher Verträge um 10% höher/niedriger als die Schätzung des Bankmanagements, wäre der Gewinn für 2012 um EUR 16 Tsd. (2011: EUR 6 Tsd.) niedriger/höher.

Der Konzern bzw. die Bank bildet eine Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus bei Produkten W10 und F10. Die Bildung der Verbindlichkeit wird pro-rata-temporis über die voraussichtliche Laufzeit des Finanzinstruments verteilt. Zu den Eingangsparametern zählen: Spareinlagenhöhe, Portfoliostruktur nach Laufzeit, jeweilige von der Laufzeit abhängige Höhe des Zinsbonus sowie effektive Zinsaufwendungen für einzelne Vertragslaufzeiten. Wäre der Anteil der Verträge, welche die Bedingungen für die Auszahlung des Zinsbonus erfüllen, um 10% niedriger/höher, wäre der Gewinn für 2012 um EUR 52 Tsd. (2011: EUR 50 Tsd.) höher/niedriger.

(d) Volatilität an den internationalen Finanzmärkten

Die kritische Finanzsituation einiger Länder des Euroraums sowie andere Risiken können ebenfalls eine negative Auswirkung auf die slowakische Wirtschaft haben.

Die ungünstige Situation auf den Finanzmärkten beeinflusst negativ den Wert des Darlehensportfolios des Konzerns bzw. der Bank. Im Einklang mit den IFRS werden Wertberichtigungen auf Darlehen lediglich auf Verluste gebildet, die objektiv erlitten wurden, wobei keine Wertberichtigungen auf Verluste gebildet werden dürfen, zu denen es infolge künftiger Ereignisse erst kommen wird, ungeachtet dessen, wie wahrscheinlich diese künftigen Ereignisse und Verluste sind.

Die Geschäftsleitung des Konzerns bzw. der Bank sieht sich nicht im Stande, die Auswirkungen einer möglichen weiteren Vertiefung der Finanzkrise und Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation des Landes auf die künftige Finanzlage des Konzerns bzw. der Bank verlässlich einzuschätzen. Aufgrund der vorgenommenen Analysen hat die Geschäftsleitung Maßnahmen zur Sicherstellung der Liquidität und der Kreditbonität des Konzerns bzw. der Bank getroffen.

(e) Bewertung von Finanzinstrumenten

Die Buchführungsgrundsätze und Buchführungsmethoden des Konzerns hinsichtlich der Festlegung des beizulegenden Zeitwerts werden im Abschnitt 3(i)(v) des Anhangs beschrieben.

Der Konzern bzw. die Bank bestimmt die beizulegenden Zeitwerte unter Anwendung der folgenden Hierarchie von Methoden:

- Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ein identisches Instrument (Stufe 1).
- Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Inputs basieren. Diese Kategorie beinhaltet die folgenden Instrumente: Quotierter Marktpreis auf aktiven Märkten für ähnliche Instrumente, quotierte Preise für ähnliche Instrumente auf den Märkten, die als weniger aktiv angesehen werden, oder andere Bewertungstechniken, wo sämtliche wesentliche Inputs direkt oder indirekt aus den Marktdaten beobachtbar sind (Stufe 2).
- Bewertungstechniken, die wesentliche nicht beobachtbare Inputs anwenden. Diese Kategorie beinhaltet alle Instrumente, bei denen die Bewertungstechniken die Inputs enthalten, die nicht auf beobachtbaren Daten basieren und die nicht beobachtbaren Inputs können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie beinhaltet die Instrumente, die anhand des Marktpreises für ähnliche Instrumente bewertet sind, bei welchen eine nicht beobachtbare Anpassung oder Annahme zu berücksichtigen ist, sodass der Unterschied zwischen den Instrumenten berücksichtigt wird (Stufe3).

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und der finanziellen Verbindlichkeiten, die auf aktiven Märkten gehandelt werden, basieren auf quotierten Marktpreisen oder auf der Preisquotierung durch Dealer. Für alle sonstige

Finanzinstrumente werden die beizulegenden Zeitwerte anhand Bewertungstechniken vom Konzern festgelegt.

Die Bewertungstechniken beinhalten den Netto-Barwert sowie die Modelle der abgezinsten Zahlungsmittelflüsse, einen Vergleich mit ähnlichen Instrumenten, für welche ein Markt mit beobachtbaren Preisen besteht sowie andere Bewertungsmodelle.

Die in den Bewertungstechniken angewendeten Annahmen und Inputs beinhalten risikofreie sowie Vergleichszinssätze, Darlehensspread und sonstige Prämien, die bei der Einschätzung der Diskontsätze, der Preise von Anleihen und Aktien, der Fremdwährungskurse, Aktien und Aktienindexe sowie erwartete Volatilitäten und Korrelationen. Ziel der Bewertungstechniken ist es, den beizulegenden Zeitwert zu bestimmen, der den Preis des Finanzinstrumentes zum Bilanzierungstag widerspiegelt und der von den Marktteilnehmern unter Marktbedingungen bestimmt wurde.

Der Konzern bzw. die Bank verwendet ein anerkanntes und verbreitetes Bewertungsmodell zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von üblichen und einfacheren Finanzinstrumenten, wie Zins- und Währungsswaps, die beobachtbare Marktdaten verwenden und geringere Managerurteile und –schätzungen bedürfen. Die beobachtbaren Preise und Modellinputs sind gewöhnlich für notierte Anleihen und Vermögenspapiere, börsengehandelte Derivate und einfache außerbörsliche Derivate, z.B. Zinsswaps zugänglich. Durch die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Modellinputs wird die Notwendigkeit der Managerurteile und –schätzungen herabgesetzt und auch die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte vermindert. Die Zugänglichkeit von beobachtbaren Marktpreisen und Inputs wird in Abhängigkeit von den Produkten und Märkten geändert und inkliniert mehr zu Änderungen aufgrund von spezifischen Ereignissen sowie allgemeinen Bedingungen auf den Finanzmärkten.

Für mehr komplexe Instrumente verwendet der Konzern bzw. die Bank eigene Bewertungsmodelle, die gewöhnlich aus den anerkannten Modellen entwickelt wurden. Einige oder sämtliche wesentliche Inputs in diese Modelle müssen nicht aus dem Markt beobachtbar sein sondern sind aus den Marktpreisen oder –sätzen abgeleitet oder aufgrund der Annahmen eingeschätzt. Ein Beispiel des Instruments, das wesentliche nicht beobachtbare Inputs einschließt, ist ein Instrument, das einige außerbörsliche strukturierte Derivate, Kredite und Wertpapiere, für welche kein aktiver Markt besteht sowie einige Investitionen in Tochtergesellschaften enthält. Die Bewertungsmodelle, die wesentliche beobachtbare Inputs verwenden, bedürfen eine höhere Stufe der Managerurteile und –schätzungen bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes. Die Managerurteile und –schätzungen werden gewöhnlich bei der Auswahl eines geeigneten Bewertungsmodells, bei der Bestimmung der erwarteten Zahlungsmittelflüsse aus dem Finanzinstrument, bei der Bestimmung der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls der Gegenpartei und der vorzeitigen Rückzahlung sowie beim Auswahl eines geeigneten Diskontsatzes erforderlich.

Der Konzern bzw. die Bank hat ein Kontrollsystem im Zusammenhang mit der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte errichtet. Dieses System beinhaltet eine Produktkontrollfunktion, die von den Mitarbeitern des Contrillings ausgeübt wird und die vom Frontofficemanagement unabhängig ist. Die spezifischen Kontrollmechanismen beinhalten die Überprüfung von beobachtbaren Preisinputs und die Beurteilung der Bewertungsmodelle, die Überprüfung und Genehmigung des Prozesses für neue Modelle und Modelländerungen, die Kalibrierung und Rückprüfung der Modelle aufgrund der beobachteten Markttransaktionen, eine Analyse und die Untersuchung der wesentlichen Tagesbewegungen in der Bewertung und die Überprüfung von wesentlichen nicht beobachtbaren Inputs und Bewertungsanpassungen.

Die bilanzierten Werte der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, analysiert nach der Bewertungsmethodologie:

Konzern und Bank

31. Dezember 2012	Absch im Anhang	Stufe 1	Stufe 2	Stufe3	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	90 429	37	90 466
		-	90 429	37	90 466

Konzern und Bank

31. Dezember 2011		Stufe 1	Stufe 2	Stufe3	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Vermögenswerte					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	9	-	105 689	37	105 726
		-	105 689	37	105 726

Obwohl der Konzern bzw. die Bank der Meinung ist, dass seine/ihre Schätzungen des beizulegenden Zeitwerts angemessen sind, könnte die Anwendung von verschiedenen Methoden und Annahmen zu unterschiedlichen Höhen des beizulegenden Zeitwerts führen.

Die Änderung einer oder mehrerer Annahmen, die als eine angemessene Alternativannahme angewendet wird, wird auf den anhand der wesentlich nicht beobachtbaren Inputs ausgewiesenen beizulegenden Zeitwert die folgenden Auswirkungen haben:

31. Dezember 2012	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig	(Ungünstig)	Günstig	(Ungünstig)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	2 194
	-	-	-	2 194

31. Dezember 2011	Ergebniswirksam ausgewiesene Auswirkung		Im sonstigen Gesamtergebnis ausgewiesene Auswirkung	
	Günstig	(Ungünstig)	Günstig	(Ungünstig)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	4 685
	-	-	-	4 685

5. Steuerung von Finanzrisiken

(a) Einleitung

Der Konzern bzw. die Bank sind den folgenden Hauptrisiken ausgesetzt:

- Kreditrisiko,
- Liquiditätsrisiko,
- Marktrisiko,
- Betriebsrisiko.

Der Konzern bzw. die Bank sind auch einem Betriebsrisiko aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgesetzt.

Die Informationen über Aussetzung gegenüber einzelnen Risikotypen, Ziele, Ansätze und Prozesse zur Messung und Steuerung von Risiken und über die Steuerung des Kapitals sind unten angeführt.

Das System der Risikosteuerung im Konzern bzw. in der Bank funktioniert im Einklang mit der Verordnung Nr. 13/2010 der NBS über weitere Risikotypen sowie über die Details des Systems der Risikosteuerung in einer Bank bzw. einer Zweigniederlassung einer ausländischen Bank; in dieser Verordnung wird ebenfalls spezifiziert, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird.

Dies sind die Bestandteile des Systems der Risikosteuerung des Konzerns bzw. der Bank:

- Aufsichtsrat
- Vorstand
- Fachbereich Interne Revision und interne Kontrolle
- Fachbereich Risikosteuerung
- einzelne Fachgebiete gemäß Organisationsstruktur

Der Fachbereich Risikosteuerung ist für die alltägliche Steuerung des Risikos verantwortlich. Vierteljährlich wird von ihm ein Bericht über Risiken erstellt, in dem alle Risikoarten im Konzern bzw. in der Bank zusammengefasst und ausgewertet werden; aufgrund dieses Berichts trifft dann der Vorstand sachgerechte Entscheidungen.

(b) Kreditrisiko

In der Bemühung, das mit der Darlehensgewährung verbundene Kreditrisiko zu mindern, fixiert der Konzern bzw. die Bank Folgendes:

- die Strategie der Darlehensgewährung – wird für die Dauer von 5 Jahren in Übereinstimmung mit den Allgemeinen Geschäftsbedingungen fürs Bausparen und den aktuellen Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Hauptver-

sammlung sowie des Vorstands der Bank erstellt;

- die Verfahren bei der Darlehensgewährung – die Beurteilung der Bonität des Schuldners, des Risikos des Kreditengagements anhand eines automatischen Auswertungsmodells, der Einschränkungen bei der Darlehensgewährung an einzelne Personen bzw. an eine Gruppe verbundener Personen;
- das Verfahren bei der Ermittlung, Verwaltung und Eintreibung von ausgefallenen Darlehen – das Tilgungs- und Mahnungssystem, die Regeln einer internen und externen Forderungseintreibung; sowie
- das Verfahren bei der Bestimmung, Ermittlung, Bewertung und Steuerung des Kreditrisikos – Klassifizierung und Bewertung von Forderungen und Bildung von Wertberichtigungen.

Für interne Zwecke ordnet der Konzern bzw. die Bank seine/ihre Forderungen an Schuldner, die keine Finanzinstitute sind, den Klassen von 0 bis 5 zu

- » Klasse 0 – der Schuldner ist nicht im Zahlungsverzug,
- » Klasse 1 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mindestens 1, aber nicht länger als 30 Tage (d.h. 1 – 30 Tage),
- » Klasse 2 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 30, aber nicht länger als 60 Tage (d.h. 31 – 60 Tage),
- » Klasse 3 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 60, aber nicht länger als 180 Tage (d.h. 61 – 180 Tage),
- » Klasse 4 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung mehr als 180, aber nicht länger als 360 Tage (d.h. 181 – 360 Tage), und
- » Klasse 5 – der Schuldner ist im Verzug mit der Rückzahlung der Forderung über 360 Tage.

Der Konzern bzw. die Bank betrachtet Forderungen der Klasse 0 als noch nicht fällige und nicht wertgeminderte Forderungen (mit Ausnahme von Darlehen, die weiter beschrieben sind):

Buchwert	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	26 250	26 250	31 456	31 456
Bauspardarlehen – juristische Personen	1 853	2 203	952	1 247
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	95 607	95 607	95 329	95 329
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	36 565	36 565	32 332	32 332
Darlehen an Mitarbeiter	1 286	1 286	889	889
Summe	161 561	161 911	160 958	161 253

Forderungen der Klasse 0 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken, vinkulierte Bauspareinlagen im Konzern bzw. in der Bank oder eine Bankgarantie abgesichert.

In der Klasse 0 erfasst der Konzern bzw. die Bank Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen) in Höhe von EUR 545 Tsd., auf die individuelle Wertberichtigungen in Höhe von insgesamt EUR 157 Tsd. gebildet sind, obwohl die Forderungen nicht überfällig sind.

Die Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten Forderungen ist in der folgenden Tabelle aufgeführt – höhere Darlehen setzen den Konzern bzw. die Bank grundsätzlich einem höheren Risiko aus:

Konzern

Kreditqualität – 2012	≤ EUR	> EUR 13 278 und	> EUR	SUMME
	13 278	≤ EUR 33 194	33 194	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	23 446	2 203	601	26 250
Bauspardarlehen – juristische Personen	372	651	830	1 853
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	13 791	26 469	55 347	95 607
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	435	1 545	34 585	36 565
Darlehen an Mitarbeiter	339	411	536	1 286
Summe	38 383	31 279	91 899	161 561

Bank

Kreditqualität – 2012	≤ EUR 13 278	> EUR 13 278 und ≤ EUR 33 194	> EUR 33 194	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	23 446	2 203	601	26 250
Bauspardarlehen – juristische Personen	372	651	1 180	2 203
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	13 791	26 469	55 347	95 607
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	435	1 545	34 585	36 565
Darlehen an Mitarbeiter	339	411	536	1 286
Summe	38 383	31 279	92 249	161 911

Forderungen (Zwischenfinanzierungsdarlehen - natürliche Personen, auf die individuelle Wertberichtigungen gebildet sind) in Höhe von EUR 519 Tsd. gehören zur Kategorie „> EUR 33 194“ und in Höhe von EUR 25 Tsd. zur Kategorie „> EUR 13 278 und ≤ EUR 33 194“.

Konzern

Kreditqualität – 2011	≤ EUR 13 278	> EUR 13 278 und ≤ EUR 33 194	> EUR 33 194	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	29 592	1 399	465	31 456
Bauspardarlehen – juristische Personen	278	454	220	952
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	13 287	26 624	55 418	95 329
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	431	1 961	29 940	32 332
Darlehen an Mitarbeiter	415	247	227	889
Summe	44 003	30 685	86 270	160 958

Bank

Kreditqualität – 2011	≤ EUR 13 278	> EUR 13 278 und ≤ EUR 33 194	> EUR 33 194	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	29 592	1 399	465	31 456
Bauspardarlehen – juristische Personen	278	454	515	1 247
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	13 287	26 624	55 418	95 329
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	431	1 961	29 940	32 332
Darlehen an Mitarbeiter	415	247	227	889
Summe	44 003	30 685	86 565	161 253

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 2012	Eröffnungssaldo	Umbuchung der Wertberichtigungen	Als Aufwand gebucht	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	26	-	(4)	22
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	144	219	(77)	286
Summe	170	219	(81)	308

Änderungen der Pauschalwertberichtigungen – 2011	Eröffnungssaldo	Umbuchung der Wertberichtigungen	Als Aufwand gebucht	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	-	-	26	26
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	-	-	144	144
Summe	-	-	170	170

Der Konzern bzw. die Bank betrachtet Forderungen der Klassen 1 und 2 als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen. Neben diesen Forderungen klassifiziert sie als überfällige, jedoch nicht wertgeminderte Forderungen ebenfalls Darlehen der Klassen 3, 4 und 5, sofern der beizulegende Zeitwert der Absicherung des Darlehens seinen Buchwert überschreitet.

Konzern und Bank

Buchwert	2012	2011
	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 333	1 583
Bauspardarlehen – juristische Personen	7	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 634	7 766
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	-	-
Darlehen an Mitarbeiter	87	81
Summe	9 061	9 430

Forderungen der Klassen 1 und 2 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen im Konzern bzw. in der Bank abgesichert.

Konzern und Bank

Altersstruktur – 2012	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	929	203	201	1 333
Bauspardarlehen – juristische Personen	7	-	-	7
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	4 762	2 189	683	7 634
Darlehen an Mitarbeiter	75	12	-	87
Summe	5 773	2 404	884	9 061

Altersstruktur – 2011	Verzug 1 – 30 Tage	Verzug 31 – 60 Tage	Verzug über 60 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 107	253	223	1 583
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	5 410	1 757	599	7 766
Darlehen an Mitarbeiter	32	49	-	81
Summe	6 549	2 059	822	9 430

Konzern und Bank

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung 2012*	Immobilie	Bauspar- einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 720	-	2	1 722
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	11 747	1 046	-	12 793
Summe	13 467	1 046	2	14 515

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung 2011*	Immobilie	Bauspar- einlagen	Andere vinkulierte Einlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 729	-	1	1 730
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	13 657	1 054	-	14 711
Summe	15 386	1 054	1	16 441

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Konzern und Bank

Änderungen der Pauschalwert- berichtigungen – 2012	Eröffnungs- saldo	Als Aufwand gebucht	Umbuchung der Wertberichtigung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	21	(4)	-	17
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	21	3	-	24
Darlehen an Mitarbeiter	2	-	-	2
Summe	44	(1)	-	43

Änderungen der Pauschalwert- berichtigungen – 2011	Eröffnungs- saldo	Als Aufwand gebucht	Umbuchung der Wertberichtigung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	32	(11)	-	21
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	34	(137)	124	21
Darlehen an Mitarbeiter	-	2	-	2
Summe	66	(146)	124	44

Der Konzern bzw. die Bank betrachtet **Forderungen der Klassen 3, 4 und 5** als wertgeminderte Forderungen, sofern der Wert der Absicherung die Darlehenshöhe zum Bilanzstichtag nicht überschreitet.

Konzern und Bank

Buchwert	2012	2011
	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 299	1 370
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	8 673	8 354
Darlehen an Mitarbeiter	52	81
Summe	10 024	9 805

Die obigen Forderungen der Klassen 3, 4 und 5 sind durch das Pfandrecht an einer Immobilie, Bürgen, vinkulierte Einlagen bei anderen Banken oder vinkulierte Bauspareinlagen im Konzern bzw. in der Bank abgesichert.

Analyse der individuellen Wertminderung – 2012	Verzug 61 – 180 Tage	Verzug 181 – 360 Tage	Verzug über 360 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	229	183	887	1 299
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	1 175	568	6 930	8 673
Darlehen an Mitarbeiter	3	8	41	52
Summe	1 407	759	7 858	10 024

Analyse der individuellen Wertminderung – 2011	Verzug 61 – 180 Tage	Verzug 181 – 360 Tage	Verzug über 360 Tage	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	311	190	869	1 370
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	1 404	552	6 398	8 354
Darlehen an Mitarbeiter	30	-	51	81
Summe	1 745	742	7 318	9 805

Konzern und Bank

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung – 2012*	Immobilie	Bauspareinlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 785	-	1 785
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	6 371	128	6 499
Summe	8 156	128	8 284

Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Absicherung 2011*	Immobilie	Bauspareinlagen	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	1 880	-	1 880
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	7 700	153	7 853
Summe	9 580	153	9 733

* Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Konzern und Bank

Änderungen der Wertberichtigungen – 2012	Eröffnungssaldo	Als Aufwand / Ertrag gebucht	Umbuchung / Verkauf oder Ausbuchung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	873	(5)	-	868
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	4 740	550	-	5 290
Darlehen an Mitarbeiter	48	(10)	-	38
Summe	5 661	535	-	6 196

Änderungen der Wertberichtigungen – 2011	Eröffnungssaldo	Als Aufwand / Ertrag gebucht	Verkauf oder Ausbuchung	Endsaldo
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	913	(17)	(23)	873
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	4 415	426	(101)	4 740
Darlehen an Mitarbeiter	45	3	-	48
Summe	5 373	412	(124)	5 661

Konzern und Bank

Realisierung der Absicherung – 2012	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	8	87	15	110
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	39	89	147	275
Summe	47	176	162	385

Realisierung der Absicherung – 2011	Immobilie	Bürgen	Sonstiges	SUMME
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen – natürliche Personen	51	316	85	452
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	506	162	406	1 074
Summe	557	478	491	1 526

Absicherungsanalyse

Konzern	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2012				
Bauspardarlehen – natürliche Personen	24 447	21	4 434	33 648
Bauspardarlehen – juristische Personen	1 861	33	-	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	19 107	4 098	92 807	197 831
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	34 624	6 935	1 941	4 858
Darlehen an Mitarbeiter	895	-	530	568
Summe	80 934	11 087	99 712	236 905

Neben den Darlehen, die zum 31. Dezember 2012 für den Konzern ausgewiesen sind, erfasst die Bank ein nicht abgesichertes Darlehen an ihre Tochtergesellschaft Wüstenrot servis, s.r.o. in Höhe von EUR 350 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 295 Tsd.). Zum 31. Dezember 2011 beläuft sich der Gesamtwert der nicht abgesicherten Forderungen der Bank auf EUR 100 062 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 137 580 Tsd.).

Konzern	Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung überschreiten		Forderungen, die den Wert der erhaltenen Absicherung nicht überschreiten	
	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung	Höhe der Forderung	Beizulegender Zeitwert der Absicherung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2011				
Bauspardarlehen – natürliche Personen	32	4	34 377	38 471
Bauspardarlehen – juristische Personen	39	2	913	-
Zwischenfinanzierungsdarlehen – natürliche Personen	13 834	5 109	97 613	203 997
Zwischenfinanzierungsdarlehen – juristische Personen	28 993	6 223	3 341	7 195
Darlehen an Mitarbeiter	10	8	1 041	295
Summe	42 908	11 346	137 285	249 958

Der aufgeführte beizulegende Zeitwert der Absicherung stellt den beizulegenden Zeitwert von Immobilien, eingesparten Beträgen auf den entsprechenden Sparkonten sowie anderen vinkulierten Einlagen dar. Der Wert der Absicherung durch andere Personen ist nicht mit einbezogen, da es praktisch nicht möglich war, den beizulegenden Zeitwert der großen Anzahl einzelner, vom Konzern bzw. von der Bank erhaltener Absicherungen zu ermitteln.

Kreditqualität der noch nicht fälligen und nicht wertgeminderten finanziellen Vermögenswerte, mit Ausnahme von Forderungen aus Darlehen:

	Zum 31. Dezember 2012			Zum 31. Dezember 2011		
	Konzern TEUR	Bank TEUR	Rating TEUR	Konzern TEUR	Bank TEUR	Rating TEUR
Darlehen und andere Forderungen an die NBS						
Termineinlagen bei der NBS	-	-	-	-	-	-
Forderungen an Banken						
Kontokorrentkonten ČSOB	1 026	1 026	Baa3	852	852	Baa2
Kontokorrentkonten Volksbank Slovensko	922	884	-	779	779	BBB+
Kontokorrentkonten Tatra banka	3	3	A3	8	8	A2
Kontokorrentkonten UniCredit Bank Slovakia	1 140	1 129	Baa2	1 102	1 074	Baa1
Kontokorrentkonten Poštová banka	617	617	-	361	361	-
Kontokorrentkonten Oberbank	1	1	-	44	44	-
Termineinlagen ING Bank	5 000	5 000	-	13 022	13 022	-
Termineinlagen Volksbank Slovensko	7 007	7 007	-	9 080	9 047	BBB+
Termineinlagen CSOB CZ	7 000	7 000	-	-	-	-
Termineinlage Oberbank	5 059	5 059	-	9 035	9 035	-
Termineinlagen Unicredit Bank Slovakia	10 009	10 009	Baa2	14 018	14 018	Baa1
Hypothekendarlehen ČSOB	4 836	4 836	Baa3	4 851	4 851	Baa2
Hypothekendarlehen VUB	10 072	10 072	A3	4 948	4 948	A2
Hypothekendarlehen SLS	7 574	7 574	-	-	-	-
Zur Veräußerung verfügbare Staatsanleihen	72 783	72 783	A2	100 741	100 741	A1
Bis zur Engfälligkeit zu haltende Staatsanleihen	55 365	55 365	A2	4 345	4 345	A1
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70	70	-	75	75	ohne Rating

* Die Risikoaussetzungen gegenüber der NBS unterliegen keinem Kreditrisiko

BESCHREIBUNG DER RATINGS

A2 – Die Banken mit dem Rating A stellen ein niedriges Investitionsrisiko dar. Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer unsicheren Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Es ist wahrscheinlich, dass die Bank durch ernstere Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt bedroht werden kann. Die Bezeichnung 2 bedeutet, dass sich die Bank in der Mitte ihrer Kategorie (in der Kategorie A) befindet.

A3 – Die Banken mit dem Rating A stellen ein niedriges Investitionsrisiko dar. Es besteht die Wahrscheinlichkeit einer unsicheren Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Es ist wahrscheinlich, dass die Bank durch ernstere Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt bedroht werden kann. Die Bezeichnung 3 bedeutet, dass sich die Bank in einem schlechteren Teil im Rahmen ihrer Kategorie (in der Kategorie A) befindet.

Baa2 - Die Banken mit dem Rating Baa stellen ein bestimmtes Investitionsrisiko dar. Es besteht ein Risiko im Zusammenhang mit der Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Die Fähigkeit der Bank, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen, kann durch Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt beeinträchtigt werden. Die Bezeichnung 2 bedeutet, dass sich die Bank in der Mitte ihrer Kategorie (in der Kategorie Baa) befindet.

Baa3 - Die Banken mit dem Rating Baa stellen ein bestimmtes Investitionsrisiko dar. Es besteht ein Risiko im Zusammenhang mit der Fähigkeit oder Bereitwilligkeit, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen. Die Fähigkeit der Bank, den Kapitalbetrag, die Zinsen sowie sonstige Nebenkosten der Investition rechtzeitig und ohne unnötigen Verzug rückzuzahlen, kann durch Änderungen der wirtschaftlichen oder der sonstigen Außenwelt beeinträchtigt werden. Die Bezeichnung 3 bedeutet, dass sich die Bank in einem schlechteren Teil im Rahmen ihrer Kategorie (in der Kategorie Baa) befindet.

1) Grundsätze und Verfahren, welche der Konzern bzw. die Bank bei der Eintreibung von Forderungen gegen Schuldner verfolgt

Um die maximale Effektivität des Prozesses der Forderungseintreibung sicherzustellen, wird jeder Fall einzeln, unter Berücksichtigung der realen Möglichkeiten des Schuldners sowie der Bürgen beurteilt. Durch eine gründliche Wahl der geeigneten Form der Forderungseintreibung bemüht sich der Konzern bzw. die Bank, spätere mit dem Tilgungsausfall verbundene negative Auswirkungen rechtzeitig zu eliminieren.

Die interne Forderungseintreibung beginnt zuerst mit dem Mahnprozess und erst danach werden radikalere, auf die Begleichung der Forderungen gerichtete Eintreibungsmethoden verwendet, wie z.B. gerichtliche Eintreibung oder Eintreibung durch Zwangsvollstreckung bzw. durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Im mehrstufigen Mahnprozess werden sowohl der Schuldner als auch die Personen, die für seine Schuld bürgen, telefonisch und auch schriftlich aufgefordert, die ausstehenden monatlichen Tilgungen zu begleichen, wobei dem Schuldner ermöglicht wird, nach baldmöglichster Begleichung die ordentliche Tilgung seiner Schuld fortzusetzen. Falls diese Mahnungen nicht beachtet werden, betreibt der Konzern bzw. die Bank die Eintreibung ihrer Forderungen je nach der Art ihrer Absicherung wie folgt:

- a) die durch Bürgen abgesicherten Forderungen – gerichtliche Eintreibung,
- b) die durch eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel abgesicherten Forderungen – Eintreibung im Vollstreckungsverfahren,
- c) die durch ein Pfandrecht an einer Immobilie abgesicherten Forderungen – Eintreibung durch freiwillige Versteigerung der verpfändeten Immobilie.

Falls der Schuldner ein wahres Interesse sowie reale Möglichkeiten zeigt, seine Schuld zu tilgen (und zwar auch während einer gerichtlichen Eintreibung oder Zwangsvollstreckung), wird ihm die Möglichkeit gegeben, seine Schuld aufgrund eines außerordentlichen Tilgungsplans zu begleichen.

Außerordentlicher Tilgungsplan außerhalb eines Gerichtsverfahrens bzw. einer Zwangseintreibung

Wenn unmittelbar nach dem Rücktritt vom Darlehensvertrag bzw. nach der Versendung der Aufforderung zur sofortigen Rückzahlung der fälligen Darlehensmittel der Schuldner den Willen äußert, den Vertrag zu erfüllen, aber seine finanzielle Situation ihm es nicht ermöglicht, diese Summe auf einmal zu bezahlen, kann auf Antrag des Schuldners ein außerordentlicher Tilgungsplan erstellt werden. Falls er diesen neuen Tilgungsplan nicht einhält, kann der Konzern bzw. die Bank von ihm zurücktreten und seine/ihre Forderung beim Gericht bzw. durch Zwangsvollstreckung eintreiben.

Gerichtsverfahren

Der Konzern bzw. die Bank geht nur dann zum Gericht, wenn dem Schuldner der außerordentliche Tilgungsplan nicht bewilligt wurde und keine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist. In diesem Fall sendet der Konzern bzw. die Bank an das zuständige Gericht einen Antrag auf Erlass eines Zahlungsbefehls.

Versuch einer außergerichtlichen Schlichtung

In Ausnahmefällen, nach dem Inkrafttreten der Gerichtsentscheidung, wenn es aufgrund des Verlaufs des Gerichtsverfahrens wahrscheinlich ist, dass die Forderung auch ohne Zwangsvollstreckung zurückgezahlt wird, kann der Konzern bzw. die Bank den Schuldner zu einer außergerichtlichen Einigung auffordern. Wenn der Schuldner einwilligt, kann ein Sondertilgungsplan schriftlich vereinbart werden.

Zwangsvollstreckungsverfahren

Der Konzern bzw. die Bank führt die Forderungseintreibung durch Gerichtsvollzieher nach der Vollstreckungsordnung durch. Der Antrag auf eine Zwangsvollstreckung wird gestellt, wenn eine gerichtliche Entscheidung zugunsten des Konzerns bzw. der Bank rechtskräftig und durchführbar ist bzw. wenn gegebenenfalls im Einklang mit der slowakischen Rechtsordnung eine notarielle Niederschrift als Vollstreckungstitel vorhanden ist.

Freiwillige Versteigerung

Der Konzern bzw. die Bank führt die Forderungseintreibung auch durch einen Versteigerer gemäß dem Gesetz über freiwillige Versteigerungen durch. Dieses Verfahren wird bei fälligen, durch Pfandrecht zugunsten des Konzerns bzw. der Bank abgesicherten Forderungen angewandt. Die Versteigerung erfolgt aufgrund des zwischen dem Konzern bzw. der Bank und dem Versteigerer abgeschlossenen Vertrags über deren Vollzug, wobei der Versteigerungsvertrag die vom Gesetz erforderten Bedingungen erfüllen muss. Der Zeitpunkt der Versteigerung muss im zentralen notariellen Versteigerungsregister veröffentlicht werden.

Eintreibung durch Mandataren

Die zum Erhalt der Forderungen von Schuldnern führenden Tätigkeiten werden im Namen und auf Rechnung des Konzerns bzw. der Bank von fremden Dritten – Mandataren – auf Basis von Mandatsverträgen ausgeübt. Den Inhalt ihrer Arbeit bilden systematische schriftliche und telefonische Aufforderungen der Schuldner zur Begleichung ihrer Verbindlichkeiten gegenüber dem Konzern bzw. der Bank, und bei Bedarf auch persönliche Besuche, Antragstellung auf Erlass eines Zahlungsbefehls bzw. auf eine Zwangsvollstreckung.

2) Konzentration des Kreditrisikos

Eine Konzentration des Kreditrisikos entsteht, wenn Darlehensforderungen mit ähnlichen wirtschaftlichen Merkmalen bestehen, welche die Fähigkeit des Schuldners beeinflussen, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Nach dem Bausparggesetz Nr. 310/1992 Slg. kann der Konzern bzw. die Bank ein Bauspardarlehen nur folgenden Bausparern einräumen:

- einer natürlichen Person, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer nach einer Sondervorschrift gegründeten Gemeinschaft der Eigentümer von Wohnungen, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist,
- einer anderen juristischen Person als oben erwähnt, die mit der Bausparkasse einen Bausparvertrag abschließt oder zu Gunsten derer ein Bausparvertrag abgeschlossen ist.

Der Zweck des Bausparens ist die Finanzierung der Wohnungsbedürfnisse und der mit Wohnen zusammenhängenden Bedürfnisse in der Slowakei. Daraus ergibt sich eindeutig, dass der Konzern bzw. die Bank seine/ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf dem Gebiet der Slowakei ausübt. Seine/Ihre Tätigkeit ist auf die Entgegennahme von Bauspareinlagen, die Gewährung von Bauspardarlehen und auf die Beratungstätigkeit hinsichtlich des Bausparens ausgerichtet. Andere Banktätigkeiten werden nur in minimalem Umfang ausgeübt. Damit ist das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Ländern und Bereichen eliminiert. Das Risiko der Konzentration des Kreditrisikos nach Schuldnern ist durch die festgelegten Limits des Konzerns bzw. der Bank auf ein Minimum reduziert.

Zum Abschlussstichtag hatte der Konzern bzw. die Bank eine bedeutende Konzentration des Kreditrisikos weder gegenüber einem einzelnen Schuldner noch einer wirtschaftlich verbundenen Gruppe von Schuldnern.

3) Prozesse bei der Steuerung des Kapitals des Konzerns bzw. der Bank

Zu den Zielen des Konzerns bzw. der Bank bei der Kapitalverwaltung zählen:

- Erfüllung der von der Regulierungsbehörde festgelegten Kapitalanforderungen,
- Sicherstellung der Fähigkeit, die Geschäftstätigkeit fortzusetzen, um die Gewinne für die Aktionäre zu sichern, sowie
- Aufrechterhaltung einer starken Kapitalbasis zur Unterstützung der Geschäftstätigkeiten.

Die Geschäftsleitung des Konzerns bzw. der Bank überwacht die Kapitalangemessenheit und die Verwendung des regulatorischen Kapitals unter der Mithilfe von Methoden, die auf der von der Basler Kommission erstellten Richtlinien und auf den EU-Regelungen basieren, welche vom zuständigen staatlichen Aufsichtsorgan angewendet werden. Die geforderten Angaben werden dem zuständigen Organ vierteljährlich vorgelegt.

Das zuständige Organ fordert von jeder Bank bzw. jedem Bankverein, das festgelegte Mindestvolumen des regulatorischen Kapitals zu halten und die Relation zwischen dem gesamten regulatorischen Kapital und den risikogewichteten Aktiva (die sog. Basler Relation) über den international anerkannten Mindestwert von 8% einzuhalten.

Risikogewichtete Aktiva werden auf Basis der fünf Risikokategorien nach der Art jedes einzelnen Aktivpostens und der Gegenpartei mit Rücksicht auf die Schätzung der Kredit-, Markt- und anderer zusammenhängender Risiken beurteilt, wobei jegliche zutreffende Garantie und Haftung berücksichtigt wird. Ein ähnliches Prinzip wird bei der Erfassung unter der Bilanz angewendet, jedoch unter Anwendung einiger Anpassungen, welche die Natur potenzieller Verluste widerspiegeln.

Die Bankposition der Eigenmittel wird in folgender Tabelle dargestellt:

Eigenmittel	2012	2011
	TEUR	TEUR
<i>Kapitalniveau 1</i>		
Gezeichnetes Kapital und Ausgabeagio (Punkt 22 des Anhangs)	16 597	16 597
Rücklagen und sonstige Gewinnrücklagen (Punkt 22 des Anhangs)	3 319	3 319
Gewinnvortrag, ohne Jahresüberschuss (Punkt 22 des Anhangs)	18 661	18 568
minus: immaterielle Vermögensgegenstände	(1 935)	(1 613)
Überschuss der erwarteten Verluste über Wertberichtigungen	(5 568)	-
negative Bewertungsdifferenzen	-	(474)
Summe Kapitalniveau 1	31 074	36 397
<i>Kapitalniveau 2</i>		
Positive Bewertungsdifferenzen	2 006	-
Wert, um den die Wertberichtigungen den Wert des erwarteten Verlustes aus dem Vermögen der Bank und aus anderen Expositionen der Bank überschreiten	-	1 049
Summe Kapitalniveau 2	2 006	1 049
Summe Eigenmittel	33 080	37 446

Die Werte des gezeichneten Kapitals, Ausgabeagios und der immateriellen Vermögensgegenstände, die in die Kalkulation der Eigenmittel für Zwecke des geprüften Jahresabschlusses eintreten, sind dem Jahresabschluss entnommen, der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde.

Die Eigenmittelanforderungen für das Jahr 2012 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Eigenmittelanforderungen	2012	2011
	TEUR	TEUR
Anforderungen auf die Deckung von:		
Kreditrisiko	13 703	13 986
Risiko des Geschäftspartners	-	-
Risiko der Schuldfinanzinstrumente, Risiko der Kapitalinstrumente, Währungsrisiko und Rohstoffrisiko	-	-
Betriebsrisiko	1 800	1 913
Eigenmittelanforderungen	15 503	15 899
Kapitalkennzahlen		
Summe Eigenmittel als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	17,07%	18,84%
Summe Kapitalniveau 1 als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	16,04%	18,31%

Die Zahlen für das Jahr 2012 sind den nicht geprüften Endberichten für die NBS entnommen.

Die konsolidierte Konzernposition der Eigenmittel wird in folgender Tabelle dargestellt:

Eigenmittel	2012	2011
	TEUR	TEUR
<i>Kapitalniveau 1</i>		
Gezeichnetes Kapital und Ausgabeagio (Punkt 22 des Anhangs)	16 597	16 597
Rücklagen und sonstige Gewinnrücklagen (Punkt 22 des Anhangs)	3 319	3 320
Gewinnvortrag, ohne Jahresüberschuss (Punkt 22 des Anhangs)	18 788	18 708
minus: immaterielle Vermögensgegenstände	(1 935)	(1 614)
Überschuss der erwarteten Verluste über Wertberichtigungen	(5 712)	-
negative Bewertungsdifferenzen	-	(474)
Verlustvortrag	(33)	(33)
Summe Kapitalniveau 1	31 024	36 504
<i>Kapitalniveau 2</i>		
Positive Bewertungsdifferenzen	2 006	-
Wert, um den die Wertberichtigungen den Wert des erwarteten Verlustes aus dem Vermögen der Bank und aus anderen Expositionen der Bank überschreiten	-	1 049
Summe Kapitalniveau 2	2 006	1 049
<i>Kapitalniveau 3</i>		
Nachrangige Schuld	-	-
Summe Kapitalniveau 3	-	-
Summe Eigenmittel	33 030	37 553

Die Werte des gezeichneten Kapitals, Ausgabeagios und der immateriellen Vermögensgegenstände, die in die Kalkulation der Eigenmittel für Zwecke des geprüften Jahresabschlusses eintreten, sind dem Jahresabschluss entnommen, der nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt wurde.

Die Eigenmittelanforderungen für das Jahr 2012 werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Eigenmittelanforderungen	2012	2011
	TEUR	TEUR
Anforderungen auf die Deckung von:		
Kreditrisiko	13 649	13 989
Risiko des Geschäftspartners	-	-
Risiko der Schuldfinanzinstrumente, Risiko der Kapitalinstrumente, Währungsrisiko und Rohstoffrisiko	-	-
Betriebsrisiko	1 800	1 913
Eigenmittelanforderungen	15 449	15 902
Kapitalkennzahlen		
Summe Eigenmittel als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	17,10%	18,89%
Summe Kapitalniveau 1 als Prozentsatz aus der Summe der risikogewichteten Aktiva	16,08%	18,38%

Die Zahlen für das Jahr 2012 sind den nicht geprüften Endberichten für die NBS entnommen.

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Eigenmittel des Konzerns auf EUR 33 030 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 37 554 Tsd.) und die der Bank auf EUR 33 080 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 37 446 Tsd.). So wie im Vorjahr hat der Konzern bzw. die Bank auch im Berichtsjahr die Kapitalangemessenheit im Sinne der gesetzlichen Anforderungen der NBS eingehalten.

(c) Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko spiegelt die Möglichkeit wider, dass der Konzern bzw. die Bank die Fähigkeit verliert, seinen/ihren Verbindlichkeiten bei deren Fälligkeit nachzukommen.

Die Liquiditätssteuerung des Konzerns bzw. der Bank umfasst sämtliche Tätigkeiten, die mit dem Ziel realisiert werden, wesentliche und unerwartete Überschüsse bzw. Mangel an Geldmitteln zu vermeiden und dabei die erforderliche wirtschaftliche Effektivität zu erreichen.

Zu den grundlegenden Zielen der Liquiditätssteuerung des Konzerns bzw. der Bank zählen:

- Minimierung des Liquiditätsrisikos, d.h. Sicherstellung der dauerhaften Fähigkeit, finanzielle Verbindlichkeiten ordentlich und rechtzeitig zu erfüllen,
- Minimierung der Verluste bei Umwandlung der nicht finanziellen Aktiva in die Geldmittel bzw. Vermeidung von unnötigen Aufwendungen für die Einholung von zusätzlichen Geldmitteln im Zusammenhang mit der Sicherstellung des erforderlichen Liquiditätsflusses,
- Sicherstellung der Zuführung zu den festgelegten Mindestpflichtreserven,
- Sicherstellung der Einhaltung der von der NBS festgesetzten Regelungen und Limits, sowie
- Sicherstellung der Einhaltung der internen Regelungen und Limits.

Das Liquiditätsrisiko ist für den Konzern bzw. die Bank ein bedeutendes Risiko, auf dessen Steuerung angemessene Aufmerksamkeit gerichtet wird.

Die Strategie der Steuerung des Liquiditätsrisikos ist in einer internen Richtlinie zusammengefasst. Diese enthält grundlegende Prinzipien und Methoden, welche der Konzern bzw. die Bank bei der Steuerung des Liquiditätsrisikos anwendet.

Der Konzern bzw. die Bank überwacht das Liquiditätsrisiko nach den erwarteten Restlaufzeiten der Aktiva und Passiva. Die Liquidität ist ausschließlich in EUR gesteuert, da die überwiegende Mehrheit der Aktiva und Passiva in Euros besteht. Die wichtigsten Geldzuflüsse des Konzerns bzw. der Bank sind die primären Quellen aus Kundeneinlagen. Die größten Geldabflüsse des Konzerns bzw. der Bank stellen liquide Zahlungsmittel für Darlehen, Vertragskündigungen, Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie die betrieblichen Aufwendungen dar.

Um die Liquidität richtig zu steuern, hat der Konzern bzw. die Bank ein Grundszenario für die Liquiditätssteuerung definiert, das die vom Konzern bzw. von der Bank erwartete Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen widerspiegelt. Zusätzlich hat der Konzern bzw. die Bank ebenfalls ein Alternativszenario für die Liquiditätssteuerung ausgearbeitet, in dem eine andere als im Grundszenario dargestellte Entwicklung der mit der Liquidität zusammenhängenden Bedingungen beschrieben ist.

Zwecks der Steuerung des Liquiditätsrisikos verwendet der Konzern bzw. die Bank die von der NBS definierten Limits.

Dem Konzern bzw. der Bank droht kein unmittelbares Liquiditätsrisiko infolge des Abhebens der Einlagen bei Kündigungen von Bausparverträgen, da in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen eine 3-monatige Frist für die Auszahlung der Bausparmittel verankert ist. Bei höherer Nachfrage der Kunden nach der Auszahlung der Bausparmittel hat er/sie somit genug Zeit, die Situation durch den Verkauf seiner/ihrer liquiden Aktiva zu lösen.

Der Konzern bzw. die Bank verfügt über einen „Notfallplan“, in dem die Bewältigung der vorübergehenden sowie auch langfristigen Probleme mit der Liquidität beschrieben ist. In kritischen Situationen muss der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung eine Besprechung einberufen, an welcher der Direktor der Sektion I. sowie ein Händler vom Fachbereich Treasury teilnehmen und die entstandene Situation ausführlich ausgewertet wird. Nachfolgend informiert der Leiter des Fachbereichs Risikosteuerung den Vorstand, der den endgültigen Beschluss über die Maßnahmen für die Lösung fassen wird.

Die langfristige Liquidität wird vom Fachbereich Controlling überwacht. Für die kurzfristige Liquidität ist ein Mitarbeiter des Fachbereichs Treasury verantwortlich.

Die primäre Quelle für die Finanzierung der Tätigkeiten des Konzerns bzw. der Bank (Gewährung von Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen) ist der Bausparfonds (§ 1 Abs. 2 und 3 des Bauspargesetzes), der sich vor allem aus Bauspareinlagen, gutgeschriebenen Zinsen und der Bausparprämie zusammensetzt. Auf dem Geldmarkt erworbene Geldmittel dienen zur Refinanzierung von Zwischenfinanzierungsdarlehen und zur Abdeckung kurzfristiger Liquiditätsengpässe. Die gekauften Volumen von Finanzmitteln sind durch den Besitz von hochliquiden Wertpapieren abgesichert.

Der Konzern bzw. die Bank ist keinem großen Konzentrationsrisiko ausgesetzt, da für die Bausparprodukte eine maximale Bausparsumme (EUR 200 Tsd. für natürliche und EUR 3 Mio. für juristische Personen) festgelegt ist.

Die nachstehenden Tabellen stellen eine Analyse der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach entsprechenden Fälligkeitsterminen dar, die auf der Grundlage der vertraglichen Fälligkeiten zum Abschlussstichtag durchgeführt wurde. Die Verbindlichkeiten sind als nicht abgezinste vertragliche Barleistungen dargestellt.

Jahr 2012
Konzern

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen und andere Forderungen an die NBS	12 042	-	-	-	-	-	12 042
Forderungen an Banken Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	154	26 921	-	-	-	27 075
Forderungen an Kunden Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	7 435	1 266	2 735	78 993	-	37	90 466
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2 977	4 327	10 105	40 507	111 258	4 924	174 098
	-	72	3 672	6 331	50 126	-	60 201
	-	-	-	-	-	70	70
Summe finanzielle Vermögenswerte	22 454	5 819	43 433	125 831	161 384	5 031	363 952

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	2 320	331 995	-	-	-	-	334 315
Sonstige finanzielle Passiva	1 232	-	-	-	-	-	1 232
Sonstige Verbindlichkeiten	214	-	-	-	-	-	214
Darlehenszusagen	7 679	-	-	-	-	-	7 679
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	11 445	331 995	-	-	-	-	343 440

* Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der konsolidierten Bilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde.

Bank

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2012	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen und andere Forderungen an die NBS	11 993	-	-	-	-	-	11 993
Forderungen an Banken Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	154	26 921	-	-	-	27 075
Forderungen an Kunden Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	7 435	1 266	2 735	78 993	-	37	90 466
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2 977	4 327	10 105	40 507	111 608	4 924	174 448
	-	72	3 672	6 331	50 126	-	60 201
	-	-	-	-	-	70	70
Summe finanzielle Vermögenswerte	22 405	5 819	43 433	125 831	161 734	5 031	364 253

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	2 320	321 125	-	-	-	-	323 445
Sonstige finanzielle Passiva	1 232	-	-	-	-	-	1 232
Sonstige Verbindlichkeiten	214	-	-	-	-	-	214
Darlehenszusagen	7 679	-	-	-	-	-	7 679
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	11 445	321 125	-	-	-	-	332 570

* Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der konsolidierten Bilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde

Jahr 2011

Konzern

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Darlehen und andere Forderungen an die NBS	16 178	-	-	-	-	-	16 178
Forderungen an Banken	-	13 205	21 934	-	-	-	35 139
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	284	18 619	1 009	35 688	50 089	37	105 726
Forderungen an Kunden	2 730	3 936	10 364	44 000	108 773	4 295	174 098
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	72	213	8 911	-	-	9 196
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	75	75
Summe finanzielle Vermögenswerte	19 192	35 832	33 520	88 599	158 862	4 407	340 412

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	7 815	295 566	-	-	-	-	303 381
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 248	-	-	-	-	-	1 248
Sonstige Verbindlichkeiten	263	-	-	-	-	-	263
Darlehenszusagen	8 935	-	-	-	-	-	8 935
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	18 261	295 566	-	-	-	-	313 827

* Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der Einzelbilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde.

Bank

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2011	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16 150	-	-	-	-	-	16 150
Forderungen an Banken	-	13 233	21 873	-	-	-	35 106
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	284	18 619	1 009	35 688	50 089	37	105 726
Forderungen an Kunden	2 730	3 936	10 364	44 000	108 773	4 590	174 393
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	-	72	213	8 911	-	-	9 196
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	75	75
Summe finanzielle Vermögenswerte	19 164	35 860	33 459	88 599	158 862	4 702	340 646

Vertragliche Restlaufzeit der finanziellen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011	≤ 1 Monat	>1 Monat ≤ 3 Monate	>3 Monate ≤ 1 Jahr	>1 Jahr ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	Unbestimmte Fälligkeit	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden*	7 815	295 566	-	-	-	-	303 381
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 248	-	-	-	-	-	1 248
Sonstige Verbindlichkeiten	263	-	-	-	-	-	263
Darlehenszusagen	8 935	-	-	-	-	-	8 935
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	18 261	295 566	-	-	-	-	313 827

* Aufgrund der Annahme einer vorzeitigen Kündigung von Bausparverträgen ist die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden niedriger als der in der Einzelbilanz ausgewiesene Wert, da dieser um die Gebühr für die Kontoführung sowie die Gebühr für die vorzeitige Kündigung des Bausparvertrags herabgesetzt wurde.

(d) Marktrisiko

Das Marktrisiko stellt ein sich aus der Position des Konzerns bzw. der Bank sowie den Wertänderungen der Risikofaktoren ergebendes Verlustrisiko dar, wobei diese Werte im Wesentlichen auf dem Markt bestimmt werden. Zu den Hauptbestandteilen des Marktrisikos zählen das Zins-, Währungs-, Aktien- sowie Warenrisiko. Aufgrund der an die Bank erteilten Lizenz beschränkt sich das Marktrisiko des Konzerns bzw. der Bank auf das Zinsrisiko.

In 2012 und 2011 war der Konzern bzw. die Bank keinem bedeutenden Währungsrisiko ausgesetzt; die Bausparanlagen der Kunden und die Bauspardarlehen wurden in der funktionalen Währung entgegengenommen bzw. gewährt. Die in einer anderen als der funktionalen Währung lautenden Verbindlichkeiten und Forderungen aus der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns bzw. der Bank hatten keine wesentliche Auswirkung auf das Währungsrisiko des Konzerns bzw. der Bank.

Zu den mit dem Marktrisiko verbundenen Transaktionen zählen Geschäfte mit Staatsanleihen, Kassenobligationen der NBS und Hypothekendarlehen, die Festlegung von Zinssätzen für Zwischenfinanzierungsdarlehen sowie Geschäfte auf dem Interbanken-Markt.

Zinssatzrisiko

Das Zinssatzrisiko besteht sowohl darin, dass der Wert des Finanzinstruments infolge der Änderungen der Marktzinssätze schwanken wird als auch darin, dass die Fälligkeit der verzinsten Aktiva mit der Fälligkeit der verzinsten, zur Finanzierung dieser Aktiva verwendeten Passiva nicht identisch sein wird. Aus dem Zeitraum, in dem der Zinssatz an das Finanzinstrument fixiert ist, ergibt sich, in welchem Umfang das betreffende Finanzinstrument dem Zinssatzrisiko ausgesetzt ist.

Ein bedeutender Teil des Zinssatzrisikos wird durch die Anwendung von festgesetzten Zinssätzen für die Bauspar- sowie die Bauspardarlehenskonten eliminiert. Die Zinsempfindlichkeit der Aktiva und Passiva unterscheidet sich nicht wesentlich von ihrer Restlaufzeit. Das Instrument zur Steuerung des Zinssatzrisikos ist die auf der GAP-Analyse basierende Outlier Ratio- Methode. Die GAP-Analyse wird vom Konzern bzw. von der Bank vierteljährlich durchgeführt.

Eine Erhöhung/Verminderung des Marktzinssatzes um 1% zum 31. Dezember 2012 würde die neu eröffneten Sparkonten sowie die neuen Zwischenfinanzierungs- und Bauspardarlehen beeinflussen und zu einer positiven/negativen Auswirkung auf das Jahresergebnis um EUR 44 Tsd. führen (zum 31. Dezember 2011: EUR 53 Tsd.). Die Auswirkung des infolge einer Änderung des Marktzinssatzes um 1% geänderten Werts der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte auf das Eigenkapital wäre EUR 2 194 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 4 685 Tsd.).

Effektive Zinssätze von Finanzinstrumenten:

Konzern und Bank

	2012	2011
	%	%
Kassenbestand und Bankguthaben bei der NBS	0,04	0,25
Forderungen an Banken	0,69	1,60
Nicht börsennotierte, bis zur Endfälligkeit zu haltende Hypothekendarlehen	3,83	3,83
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,12	4,69
Forderungen an Kunden	6,06	6,09
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere - Staatsanleihen	4,53	3,78
Kundenspareinlagen	2,29	2,29

6. Finanzinstrumente, Verbindlichkeiten und Kreditzusagen nach Kategorien

31. Dezember 2012

Konzern

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und deren Äquivalente	12 042	-	-	12 042	12 042
Forderungen an Banken	27 075	-	-	27 075	27 075
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen	-	-	90 429	90 429	90 429
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen – NP*	27 974	-	-	27 974	27 729
Bauspardarlehen – JP	1 861	-	-	1 861	1 865
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	106 312	-	-	106 312	105 425
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	36 565	-	-	36 565	36 258
Darlehen an Mitarbeiter	1 386	-	-	1 386	1 381
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	60 201	-	60 201	69 397
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70	-	-	70	70
SUMME	213 285	60 201	90 466	363 952	371 708

*NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	328 855	-	328 855	298 541
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 232	-	1 232	1 232
Kreditzusagen	-	7 479	7 479	-
SUMME	330 087	7 479	337 566	299 773

31. Dezember 2012
Bank

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und deren Äquivalente	11 993	-	-	11 993	11 993
Forderungen an Banken	27 075	-	-	27 075	27 075
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:	-	-	90 429	90 429	90 429
Staatsanleihen					
Sonstige		-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:	27 974	-	-	27 974	27 734
Bauspardarlehen – NP*					
Bauspardarlehen – JP	2 211	-	-	2 211	2 197
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	106 312	-	-	106 312	105 431
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	36 565	-	-	36 565	36 262
Darlehen an Mitarbeiter	1 386	-	-	1 386	1 384
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	60 201	-	60 201	69 397
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	70	-	-	70	70
SUMME	213 586	60 201	90 466	364 253	372 009

* NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	328 885	-	328 885	298 541
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 232	-	1 232	1 232
Kreditzusagen	-	7 679	7 679	-
SUMME	330 117	7 679	337 796	299 773

31. Dezember 2011
Konzern

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und deren Äquivalente	16 178	-	-	16 178	16 178
Forderungen an Banken	35 139	-	-	35 139	35 139
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen	-	-	105 689	105 689	105 689
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen – NP*	33 489	-	-	33 489	35 166
Bauspardarlehen – JP	952	-	-	952	1 000
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	106 324	-	-	106 324	107 294
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	32 332	-	-	32 332	32 627
Darlehen an Mitarbeiter	1 001	-	-	1 001	1 001
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	9 196	-	9 196	9 151
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	75	-	-	75	75
SUMME	225 490	9 196	105 726	340 412	343 357

* NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	308 044	-	308 044	285 607
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 248	-	1 248	1 248
Kreditzusagen	-	8 674	8 674	1
SUMME	309 292	8 674	317 966	286 856

31. Dezember 2011
Bank

	Darlehen und Forderungen	Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräuße- rung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kassenbestand und Guthaben bei der NBS	16 150	-	-	16 150	16 150
Forderungen an Banken	35 106	-	-	35 106	35 106
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen	-	-	105 689	105 689	105 689
Sonstige	-	-	37	37	37
Forderungen an Kunden, davon:					
Bauspardarlehen – NP*	33 489	-	-	33 489	35 166
Bauspardarlehen – JP	1 247	-	-	1 247	1 295
Zwischenfinanzierungsdarlehen – NP	106 324	-	-	106 324	107 294
Zwischenfinanzierungsdarlehen – JP	32 332	-	-	32 332	32 627
Darlehen an Mitarbeiter	1 001	-	-	1 001	1 001
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte, davon:					
Staatsanleihen und Hypothekendarlehen	-	9 196	-	9 196	9 151
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	75	-	-	75	75
SUMME	225 724	9 196	105 726	340 646	343 591

* NP - natürliche Personen, JP - juristische Personen

	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Unter der Bilanz stehende Verpflichtungen	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	308 044	-	308 044	285 607
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 248	-	1 248	1 248
Kreditzusagen	-	8 935	8 935	1
SUMME	309 292	8 935	318 227	286 856

Betriebsrisiko

Unter dem Betriebsrisiko wird das Risiko eines Verlustes verstanden, bedingt durch ungeeigneten oder fehlerhaften Prozessen innerhalb der Bank, menschlichen Versagen, Versagen der von der Bank verwendeten Prozesse oder äußeren Ereignissen.

Die Bank identifiziert die folgenden grundlegenden Arten der Betriebsrisiken:

- Personalrisiko
- rechtliches Risiko
- externs Risiko
- Informationsrisiko
- Outsourcingrisiko

Die Analyse und Identifikation der Betriebsrisiken ist ein untrennbarer Bestandteil von sämtlichen Änderungen, die in der Bank zustandekommen. Die Analyse der Betriebsrisiken basiert auf einer subjektiven Beurteilung von einzelnen Parametern, die in diese Analyse eintreten, durch die Bank. Sie geht in der Regel von den Erfahrungen der Inhaber der Aktiva und ihrer Meinung über mögliche Vulnerabilität und Drohungen sowie die Wahrscheinlichkeit deren Realisierung aus.

Die Analyse der Betriebsrisiken wird in der Bank in Form der qualitativen Methode ausgeführt und wird in den folgenden Schritten realisiert:

- a) die Identifikation von sämtlichen Aktiva einschließlich ihrer gegenseitigen Verbindungen und Abhängigkeiten;
- b) die Identifikation der Vulnerabilität und die Identifikation und Beurteilung der Drohung, die eine Auswirkung auf die festgestellten Aktiva haben;
- c) die Beurteilung der Auswirkungen;
- d) die Ermittlung der Betriebsrisikorate und der gesamten Betriebsrisikorate;
- e) die Entscheidung über die Risikoverwaltung;
- f) die Implementierung von Sicherheitsmaßnahmen.

Die Gliederung der Betriebsrisiken wird in Übereinstimmung mit den internationalen Standards für die Steuerung von Informationsrisiken und in Übereinstimmung mit der Verordnung der Nationalbank der Slowakei Nr.13/2010 vom 31. August 2010 über weitere Risikoarten, über Einzelheiten zum System der Steuerung von Risiken einer Bank und Zweigstelle einer Auslandsbank und durch welche festgelegt wird, was unter einer plötzlichen und unerwarteten Änderung der Marktzinssätze verstanden wird, vorgenommen.

Personalrisiken

Die Personalrisiken werden als die durch das Handeln des Personals, der Angestellten, Berater verursachte Risiken charakterisiert, die die als Fehler in der Bearbeitung, durch absichtliche oder unabsichtliche menschliche Handlung, die die Aktiva der Bank beschädigt, hervortreten.

Als Voraussetzung für die Einordnung eines Risiko in die Gruppe der Personalrisiken gilt ein eindeutiger Nachweis des Umstandes, dass das Ereignis durch menschliches Handeln verursacht wurde. Eine besondere Untergruppe der Personalrisiken sind die Risiken im Zusammenhang mit der Auswahl von neuen Angestellten, der Motivation und Belohnung der Angestellten und der Fungibilität von einzelnen Dienstpositionen. Diese Risiken, einschließlich der Instrumente für deren Steuerung hat die Bank durch ihre Personalstrategie abgedeckt, für deren Gestaltung und Aktualisierung der Fachbereich für Personalistik und Löhne verantwortlich ist.

Rechtliche Risiken

Unter einem rechtlichen Risiko wird ein Risiko verstanden, das insbesondere aus der Uneinbringlichkeit der Verträge, den erfolglosen Gerichtsverfahren oder Urteilen mit einer negativen Auswirkung auf die Bank resultiert.

Externe Risiken

Unter externen Risiken werden alle Risiken verstanden, die aus der externen Umgebung stammen und die gleichzeitig nicht unter andere Arten von Betriebsrisiken eingeordnet wurden, z.B. eine Beschädigung des Vermögens durch fremde Verschuldung, eine Naturkatastrophe, ein Betriebsunfall, ein unzureichendes Niveau der erbrachten Dienstleistungen u.ä.

Informationsrisiken

Unter Informationsrisiken werden alle Risiken verstanden, durch welche die Informationsaktiva bedroht werden. Es handelt sich z.B. um einen Missbrauch, eine Beschädigung oder einen Verlust von Geschäfts-, Bank-, Personen-daten u.ä.

Outsourcingrisiko

Entsteht bei einer auftragsgemäßen Sicherstellung von Banktätigkeiten.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus folgenden Posten:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2012		2011	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Kassenbestand	14	14	8	8
Termineinlagen mit einer vertraglichen Laufzeit von höchstens 3 Monaten	7 000	7 000	10 016	10 016
Kontokorrentkonten	3 709	3 660	3 146	3 118
Geldreservenkonto bei der NBS	1 070	1 070	-	-
Termineinlagen bei der NBS	-	-	2 316	2 316
Sonstige Forderungen an Banken	249	249	692	692
Summe	12 042	11 993	16 178	16 150

Der beizulegende Zeitwert des Kassenbestands zum 31. Dezember 2012 beträgt TEUR 14 (2011: TEUR 8). Der beizulegende Zeitwert der Termineinlagen bei der NBS weicht wegen ihrem kurzfristigen Charakter vom Buchwert nicht ab.

8. Forderungen an Banken

Forderungen an Banken bestehen aus Kontokorrentkonten und Termineinlagen bei anderen Banken sowie aus Hypothekendarlehen in folgender Aufgliederung:

Forderungen an Banken	31.12.2012		31.12.2011	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Termineinlagen	27 075	27 075	35 139	35 106
Summe	27 075	27 075	35 139	35 106

Die Struktur der Termineinlagen bei anderen Banken nach vertraglicher Restlaufzeit:

Struktur der Termineinlagen	31.12.2012		31.12.2011	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bis zu 3 Monaten	12 063	12 063	35 139	35 106
Von 3 bis zu 6 Monaten	15 012	15 012	-	-
Summe	27 075	27 075	35 139	35 106

Der angeführte Buchwert der Forderungen aus Termineinlagen an Banken entspricht zugleich dem beizulegenden Zeitwert, da die Geschäftsvorfälle kurzfristig sind und unter üblichen Marktbedingungen abgewickelt wurden.

9. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Unter den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten hält der Konzern bzw. die Bank lediglich Staatsanleihen und Aktien in Handelsgesellschaften, in denen ihr Anteil am gezeichneten Kapital oder an Stimmrechten nicht höher als 20% ist.

Zur Veräußerung verfügbare Finanziellvermögenswerte	31.12.2012	31.12.2011
	Konzern und Bank	Konzern und Bank
	TEUR	TEUR
Hypothekendarfandbriefe	17 646	4 948
Staatsanleihen der Slowakei	72 783	100 741
Schuldverschreibungen	90 429	105 689
Aktien der RVS, a.s.	37	37
Anteilsapapere	37	37
Summe	90 466	105 726

Sämtliche Schuldverschreibungen sind Wertpapiere mit festem Coupon. Anteilsapapere sind unverzinsliche Wertpapiere mit Ausnahme des Hypothekendarfandbriefs VÜB 66, dessen Zinsertrag anhand des variablen Zinssatzes in Höhe von 6 M EURIBOR + 1,7% p.a. bestimmt wird.

Im Portfolio der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte hält der Konzern bzw. die Bank Aktien der RVS, a.s., die an keiner in- oder ausländischen Wertpapierbörse bzw. auf keinem öffentlichen Markt gehandelt werden. Da der beizulegende Zeitwert dieser Investition nicht zuverlässig bestimmt werden kann, sind sie zu Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen auszuweisen.

SCHULDVERSCHREIBUNGEN

Konzern und Bank

	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	Beizulegender Zeitwert	Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert	Anschaffungs- kosten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schuldverschreibungen	90 429	85 520	105 689	105 116
Staatsanleihen der Slowakei	72 783	68 867	100 741	100 116
Hypothekendarfandbriefe	17 646	16 653	4 948	5 000

ANTEILSPAPIERE

Konzern und Bank

	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	Buchwert	Anschaffungs- kosten	Buchwert	Anschaffungs- kosten
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anteilsapapere	37	46	37	46
Aktien der RVS, a.s.	37	46	37	46

BEWERTUNGSDIFFERENZ AUS DER NEUBEWERTUNG DER ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAREN FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTE

Konzern und Bank

	2012	2011
	TEUR	TEUR
1. Januar	(474)	1 681
Änderung des beizulegenden Zeitwerts	3 190	(2 660)
Latente Steuern	(710)	505
31. Dezember	2 006	(474)

10. Forderungen an Kunden

Darlehensstruktur nach Darlehensarten und Subjekten, an die sie gewährt wurden:

Darlehen nach Darlehensarten	31.12.2012		31.12.2011	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bauspardarlehen an natürliche Personen	28 881	28 881	34 409	34 409
Bauspardarlehen an juristische Personen, davon:	1 861	2 211	952	1 247
Bauspardarlehen an Wohnungseigentümergeinschaften	1 861	1 861	952	952
Zwischenfinanzierungsdarlehen an natürliche Personen	111 914	111 914	111 449	111 449
Zwischenfinanzierungsdarlehen an juristische Personen, davon:	34 785	34 785	29 765	29 765
Zwischenfinanzierungsdarlehen an Wohnungseigentümergeinschaften	34 785	34 785	29 765	29 765
Darlehen zur Finanzierung von Großbauprojekten	1 780	1 780	2 567	2 567
Darlehen an Mitarbeiter	1 425	1 425	1 051	1 051
Summe – brutto	180 646	180 996	180 193	180 488
Wertberichtigungen auf gewährte Darlehen	(6 548)	(6 548)	(6 095)	(6 095)
Summe – netto	174 098	174 448	174 098	174 393

Darlehen nach Subjekten	31.12.2012		31.12.2011	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Natürliche Personen	142 220	142 220	146 909	146 909
Juristische Personen	38 426	38 776	33 284	33 579
Summe	180 646	180 996	180 193	180 488

Zum 31. Dezember 2012 gewährte die Bank 78,58% und der Konzern 78,73% sämtlicher Darlehen an natürliche Personen (zum 31. Dezember 2011: Bank – 81,40%, Konzern – 81,53%). Zum gleichen Stichtag räumte die Bank 21,42% und der Konzern 21,27% sämtlicher Darlehen an juristische Personen ein (zum 31. Dezember 2011: Bank – 18,6%, Konzern – 18,47%).

Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich der wertberichtigte beizulegende Zeitwert von Forderungen gegen Kunden auf EUR 172 658 Tsd. im Konzern und EUR 173 008 Tsd. in der Bank (zum 31. Dezember 2011: EUR 177 088 Tsd. – Konzern, EUR 177 383 Tsd. – Bank). Der geschätzte beizulegende Zeitwert von Bauspar- und Zwischenfinanzierungsdarlehen stellt die diskontierte Höhe der erwarteten künftigen Geldzuflüsse dar. Erwartete künftige Geldzuflüsse sind für Zwecke der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts mit derzeitigen Marktzinssätzen diskontiert.

Darlehensstruktur nach vertraglicher Laufzeit:

Darlehen nach vertraglicher Laufzeit	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bis zu 5 Jahren	16 975	16 975	28 890	28 890
Über 5 Jahre	163 671	164 021	151 303	151 598
Summe – brutto	180 646	180 996	180 193	180 488
Wertberichtigungen auf Darlehen	(6 548)	(6 548)	(6 095)	(6 095)
Summe – netto	174 098	174 448	174 098	174 393

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen stellen den geschätzten Barwert der erwarteten Geldzuflüsse einschließlich der erwarteten Zuflüsse aus der Realisierung der Sicherheit dar.

Dieser Ansatz zur Berechnung der Wertberichtigungen wird sowohl auf der Portfolio- als auch auf individueller Basis angewendet.

Wahrscheinlichkeiten der Rückzahlung einzelner Darlehensportfolien:

Konzern und Bank

Zahlungsverzug	Wahrscheinlichkeit der Rückzahlung in %	
	2012	2011
Von 1 bis zu 30 Tagen	98,4	98,5
Von 31 bis zu 60 Tagen	90,9	90,9
Von 61 bis zu 90 Tagen	82,8	80,8
Von 91 bis zu 180 Tagen	82,8	80,8
Von 181 bis zu 360 Tagen	54,8	49,2
Über 360 Tage	20,0	20,0

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

Konzern und Bank

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Wertberichtigungen auf Zwischenfinanzierungsdarlehen	5 601	5 125
Wertberichtigungen auf Bauspardarlehen	907	920
Wertberichtigungen auf Darlehen an Mitarbeiter	40	50
Summe	6 548	6 095

Änderungen von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen:

Konzern und Bank

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Darlehen	2012	2011
	TEUR	TEUR
1. Januar	6 095	5 438
Saldo der Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen (Abschnitt 30)	486	1 190
Auflösung von Wertberichtigungen auf veräußerte/abgeschriebene Darlehen	(33)	(533)
31. Dezember	6 548	6 095

11. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte

Konzern und Bank

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanziellevermögenswerte	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Staatsanleihen der Slowakei	55 365	4 345
Hypothekendarfandbriefe	4 836	4 851
Summe	60 201	9 196

Staatsanleihen	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Staatsanleihen – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	56 270	4 266
Staatsanleihen – angefallener Coupon	1 070	131
Staatsanleihen – Diskont (+) / Prämie (-)	(765)	(52)
Neubewertung	(1 210)	-
Gesamtwert von Staatsanleihen	55 365	4 345
Marktwert von Staatsanleihen	64 321	4 419

Die Gesellschaftsleitung hat im Einklang mit der Investitionsstrategie beschlossen, eine Umbuchung von ausgewählten Wertpapieren aus dem Portfolio zur Veräußerung in das Portfolio der mit dem Amortisationswert bewerteten und bis zur Fälligkeit gehaltenen Wertpapiere durchzuführen. Die Umbuchung erfolgte zum 2. Januar 2012 zum gesamten Amortisationswert von TEUR 51 024. Der beizulegende Zeit der Wertpapiere gilt zum Tag der Umbuchung als der neue aufgelaufene Wert. Die Bewertungsdifferenz, die im Eigenkapital im Zeitpunkt der Umbuchung besteht wird ab dem Tag der Umbuchung bis zum Tag der Fälligkeit der Wertpapiere schrittweise amortisiert.

Staatsanleihen sind festverzinsliche Wertpapiere und sind an der Wertpapierbörse in Bratislava notiert.

Hypothekendarfandbriefe	31.12.2012	31.12.2011
	Konzern und Bank	Konzern und Bank
	TEUR	TEUR
Hypothekendarfandbriefe – beizulegender Zeitwert beim Erwerb	4 787	4 787
Hypothekendarfandbriefe – angefallener Coupon	154	153
Hypothekendarfandbriefe – Diskont (+) / Prämie (-)	(105)	(89)
Gesamtbuchwert der Hypothekendarfandbriefe	4 836	4 851
Marktwert der Hypothekendarfandbriefe	5 075	4 732

Hypothekendarfandbriefe sind nicht börsengängige Wertpapiere. Ihr Marktwert wurde aus der Ertragskurve der staatlichen Wertpapiere, deren Fälligkeit so nahe wie möglich an der Fälligkeit der bewerteten Hypothekendarfandbriefe liegt, unter Berücksichtigung des Risikozuschlags für die von Banken emittierten Wertpapiere ermittelt, der 0,3% bzw. 30 Basispunkte beträgt

12. Investitionen in der Tochtergesellschaft

Die Bank übt einen beherrschenden Einfluss in ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis, spol. s r.o. aus, an der sie zum 31. Dezember 2011, unverändert zum Vorjahr, einen 100%-igen Geschäftsanteil hält.

Anteile am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	351	321
Summe	351	321

Eigenkapitalstruktur von Wüstenrot Servis, spol. s r.o.:

Eigenkapitalkomponenten der Wüstenrot Servis, spol. s r.o.	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	40	40
Gesetzliche Rücklage	1	1
Neubewertung von Darlehen	461	431
Verlustvortrag	(33)	(33)
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	(5)	(1)
Summe Eigenkapital	464	438
Nettobuchwert der Investition	351	321

Nachfolgend hat die Bank die Ausleihung an die Tochtergesellschaft zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Differenz als Erhöhung der Kapitaleinlage in der Tochtergesellschaft gebucht.

In 2012 hat die Bank die Investition in die Tochtergesellschaft auf Wertminderung getestet, indem sie die Höhe der Investition (Anschaffungskosten zzgl. gewährte Ausleihung) in die Gesellschaft mit dem beizulegenden Zeitwert ihrer Vermögenswerte, die um ihre Verbindlichkeiten gemindert wurden, abgeglichen hat. Der Test hat ergeben, dass der Unterschiedsbetrag zwischen dem Wert der Investition und dem Buchwert der Tochtergesellschaft nicht wesentlich ist.

13. Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Jahr 2012

	Gebäude und Bauten	Grundstücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2012	7 866	766	922	1 894	400	11 848
Zugänge	502	-	7	19	(398)	130
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	(240)	(87)	-	(327)
31. Dezember 2012	8 368	766	689	1 826	2	11 651
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2012	(2 807)	-	(877)	(1 638)	-	(5 322)
Abschreibungen	(187)	-	(26)	(113)	-	(326)
Abgänge	-	-	240	49	-	289
31. Dezember 2012	(2 994)	-	(663)	(1 702)	-	(5 359)
Restbuchwert						
31. Dezember 2012	5 374	766	26	124	2	6 292

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2012	1 497	-	1 497
Zugänge	10	-	10
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	1 507		1 507
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2012	(513)	-	(513)
Abschreibungen	(36)	-	(36)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	(549)	-	(549)
Restbuchwert 31. Dezember 2012	958	-	958

Jahr 2011

	Gebäude und Bauten	Grund- stücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2011	7 843	766	1 040	1 946	48	11 643
Zugänge	23	-	20	90	352	485
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	(138)	(142)	-	(280)
31. Dezember 2011	7 866	766	922	1 894	400	11 848
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2011	(2 621)	-	(945)	(1 625)	-	(5 191)
Abschreibungen	(186)	-	(70)	(155)	-	(411)
Abgänge	-	-	138	142	-	280
31. Dezember 2011	(2 807)	-	(877)	(1 638)	-	(5 322)
Restbuchwert 31. Dezember 2011	5 059	766	45	256	400	6 526

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2011	1 462	-	1 462
Zugänge	35	-	35
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	1 497	-	1 497
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2011	(477)	-	(477)
Abschreibungen	(36)	-	(36)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	(513)	-	(513)
Restbuchwert 31. Dezember 2011	984	-	984

Zugänge und Abgänge der Sachanlagen der Bank:

Jahr 2012

	Gebäude und Bauten	Grund- stücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaf- fung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2012	7 866	547	920	1 894	16	11 243
Zugänge	7	-	7	19	(16)	17
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	(240)	(87)	-	(327)
31. Dezember 2012	7 873	547	687	1 826	-	10 933
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2011	(2 807)	-	(876)	(1 638)	-	(5 321)
Abschreibungen	(186)	-	(25)	(113)	-	(324)
Abgänge	-	-	240	49	-	289
31. Dezember 2012	(2 993)	-	(661)	(1 702)	-	(5 356)
Restbuchwert 31. Dezember 2012	4 880	547	26	124	-	5 577

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2012	1 497	-	1 497
Zugänge	10	-	10
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	1 507	-	1 507
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2012	(513)	-	(513)
Abschreibungen	(36)	-	(36)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	(549)	-	(549)
Restbuchwert			
31. Dezember 2012	958	-	958

Jahr 2011

	Gebäude und Bauten	Grund- stücke	Maschinen und Einrichtungen	Sonstige Sachanlagen	Anschaf- fung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis						
1. Januar 2011	7 843	547	1 038	1 946	14	11 388
Zugänge	23	-	20	90	2	135
Umbuchungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	(138)	(142)	-	(280)
31. Dezember 2011	7 866	547	920	1 894	16	11 243
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen						
1. Januar 2011	(2 621)	-	(944)	(1 625)	-	(5 190)
Abschreibungen	(186)	-	(70)	(155)	-	(411)
Abgänge	-	-	138	142	-	280
31. Dezember 2011	(2 807)	-	(876)	(1 638)	-	(5 321)
Restbuchwert						
31. Dezember 2011	5 059	547	44	256	16	5 922

	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Anschaffung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2011	1 462	-	1 462
Zugänge	35	-	35
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	1 497	-	1 497
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2011	(477)	-	(477)
Abschreibungen	(36)	-	(36)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	(513)	-	(513)
Restbuchwert			
31. Dezember 2011	984	-	984

In 2012 wurden Sachanlagen des Konzerns bzw. der Bank wie folgt versichert:

- gegen Beschädigung bzw. Zerstörung infolge eines Naturereignisses bis zu EUR 9 489 Tsd. (2011: EUR 9 489 Tsd.), und
- gegen die durch Diebstahl, Einbruch oder Raubüberfall verursachten Schäden an elektronischen Geräten und Einrichtungen bis zu EUR 189 Tsd. (2011: EUR 189 Tsd.).

Die Höhe der Versicherungsprämien belief sich in 2012 auf insgesamt EUR 7 Tsd. (2011: EUR 8 Tsd.).

Der Konzern erfasste zum 31. Dezember 2011 eine Vertragsverpflichtung zum Bau eines Familienhauses und der Verwaltungsräume in der Gesamthöhe von TEUR 604, im Jahr 2012 wurde der Bau beendet, amtlich übernommen, in Betrieb genommen in der Gesamthöhe von TEUR 714.

Der Konzern vermietet 60% der Gebäude in Košice, Nitra und Banská Bystrica. Der Wert der vermieteten Gebäude ist unter dem Posten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2012 belief sich der von einem qualifizierten Sachverständigen ermittelte Marktwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien auf EUR 2 802 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 3 173 Tsd.)

Die betrieblichen Aufwendungen für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien betragen in 2012 insgesamt EUR 58 Tsd. (2011: EUR 58 Tsd.), die Mieterträge beliefen sich auf EUR 147 Tsd. (2011: EUR 151 Tsd.).

Die Tabelle der nicht kündbaren Vermietung ist im Abschnitt 33 aufgeführt.

14. Immaterielle Vermögenswerte

Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten des Konzerns:

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2012	4 098	97	4 195
Zugänge	230	308	538
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	4 328	405	4 733
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2012	(2 583)	-	(2 583)
Abschreibungen	(215)	-	(215)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	(2 798)	-	(2 798)
Restbuchwert 31. Dezember 2012	1 530	405	1 935

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2011	3 820	190	4 010
Zugänge	278	(93)	185
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	4 098	97	4 195
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2011	(2 379)	-	(2 379)
Abschreibungen	(204)	-	(204)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	(2 583)	-	(2 583)
Restbuchwert 31. Dezember 2011	1 515	97	1 612

Zugänge und Abgänge von immateriellen Vermögenswerten der Bank:

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2012	4 086	97	4 183
Zugänge	230	308	538
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	4 316	405	4 721
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2012	(2 572)	-	(2 572)
Abschreibungen	(214)	-	(214)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2012	(2 786)	-	(2 786)
Restbuchwert			
31. Dezember 2012	1 530	405	1 935

	Software TEUR	Anschaffung TEUR	Summe TEUR
Anschaffungspreis			
1. Januar 2011	3 808	190	3 998
Zugänge	278	(93)	185
Umbuchungen	-	-	-
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	4 086	97	4 183
Kumulierte Abschreibungen und Wertberichtigungen			
1. Januar 2011	(2 368)	-	(2 368)
Abschreibungen	(204)	-	(204)
Abgänge	-	-	-
31. Dezember 2011	(2 572)	-	(2 572)
Restbuchwert			
31. Dezember 2011	1 514	97	1 611

Der Konzern bzw. die Bank erfasste zum 31. Dezember 2012 eine vertragliche Verpflichtung gegenüber der Wüstenrot Datenservice GmbH zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von insgesamt EUR 50 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 48 Tsd.).

15. Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Verschiedene Schuldner	122	122	141	141
Wertberichtigungen	(52)	(52)	(66)	(66)
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	70	70	75	75
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte				
Vorräte	27	27	27	27
Geleistete betriebliche Anzahlungen	81	74	72	66
Sonstige Forderungen an Kunden	221	221	194	194
Aufwendungen und Einnahmen künftiger Perioden	81	81	126	126
Wertberichtigungen	(221)	(221)	(194)	(194)
Summe sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	189	182	225	219
Summe	259	252	300	294

Unter dem Posten „Sonstige Vermögenswerte“ erfasst der Konzern bzw. die Bank überfällige Forderungen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von EUR 221 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 194 Tsd.), auf die eine Wertberichtigung in voller Höhe gebildet ist.

Den bedeutendsten Teil des Posten „Geleistete betriebliche Anzahlungen“ bilden Anzahlungen an Lieferanten und Provisionsvorauszahlungen an Bausparberater.

Die bedeutendsten Posten, welche der Konzern bzw. die Bank unter Aufwendungen künftiger Perioden abgrenzt, sind die im Voraus bezahlten Haftpflichtversicherungsbeiträge und die Miete für Werbeflächen. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich diese Aufwendungen auf EUR 9 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 20 Tsd.). Die abgegrenzten Postgebühren betragen EUR 64 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 58 Tsd.).

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner des Konzerns bzw. der Bank

Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner	1.1.2012	Bildung	Verbrauch	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(66)	(8)	22	(52)

Wertberichtigungen auf verschiedene Schuldner	1.1.2011	Bildung	Verbrauch	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(58)	(9)	1	(66)

Bildung und Verbrauch von Wertberichtigungen auf Forderungen des Konzerns bzw. der Bank aus Gebühren:

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren	1.1.2012	Bildung	Verbrauch	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(194)	(38)	11	(221)

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Gebühren	1.1.2011	Bildung	Použitie	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Summe	(201)	(33)	40	(194)

16. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und anderen Gläubigern des Konzerns bzw. der Bank setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und anderen Gläubigern	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Spareinlagen natürlicher Personen	317 057	295 370
Spareinlagen juristischer Personen, davon:	7 877	9 201
Spareinlagen von Wohnungseigentümergeinschaften	7 776	8 990
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 951	3 473
Summe	328 885	308 044

Zum 31. Dezember 2012 erfasst der Konzern bzw. die Bank die Verbindlichkeiten aus der Bonifikation der Bauspareinlagen unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“:

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (Zinsbonus Flexibil)

Seit 2002 erfasst der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen. Nach § 5 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen für das Flexibil-Bausparen kann der Konzern bzw. die Bank dem Bausparer nach Beendigung des 6-jährigen Bausparzyklus eine Zinsbonifikation gewähren, deren Höhe zweimal im Jahr bestimmt wird. Um diese Bonifikation zu erhalten, muss der Besitzer des Bausparkontos außerdem den verbindlichen schriftlichen Verzicht auf die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens für die Dauer der Vertragsbeziehung vorlegen.

Grundlage für die Erfassung dieser Verbindlichkeit sind die tatsächlich gutgeschriebenen Zinsen auf nicht gekündigte Bausparverträge, wobei der Anteil der Verträge jener Bausparer, welche die Bedingungen für den Erhalt des Zinsbonus erfüllen, vom Bankmanagement auf 30% geschätzt wurde (Abschnitt 4. c)).

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (W08+W06)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2008 eine Zinsbonifikation von 4% (W06) und 6% (W08) für Bausparverträge, die zwischen dem 1. Juni 2008 und 31. Januar 2009 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (W06) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (W08) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV3+BV2)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2009 eine Zinsbonifikation von 2% (BV2) und 3% (BV3) für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV2) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV3) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird. Die Zinsbonifikation der Einlagen (BV3+BV2) galt bis zum 31. Mai 2010.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (W10+F10)

In 2007 hat der Vorstand die Einführung eines 8%-igen Zinsbonus für das erste Jahr der Vertragsbeziehung für die zwischen dem 20. Februar 2007 und 31. Dezember 2009 abgeschlossenen Bausparverträge beschlossen, falls die festgelegten Bedingungen erfüllt werden. Aus dieser Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode berechnet wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (SPI+SPV)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2009 die Einführung einer Zinsbonifikation von 2-, 3- bzw. 4% je nach Höhe der Einlage für Bausparverträge, die ab dem 1. Februar 2009 abgeschlossen wurden, falls bestimmte Bedingungen erfüllt werden. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (BV1+BV4)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2010 eine Zinsbonifikation von 1% (BV1) und 2% (BV4) für Bausparverträge, die ab dem 1. Juni 2010 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung, nach Ablauf der 2-jährigen Bindungsfrist (BV1) und nach Ablauf der 3-jährigen Bindungsfrist (BV4) gutgeschrieben. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Verbindlichkeit aus der Zinsbonifikation der Bauspareinlagen (B4V+B3V)

Der Vorstand der Bank bewilligte in 2011 eine Zinsbonifikation von 2,5 % (B3V) und 3,5 % (B4V) für Bausparverträge, die ab dem September 2011 abgeschlossen wurden. Der Bonus wird bei Vertragskündigung gutgeschrieben, wobei die Bindungsfrist mindestens 3 Jahre (B3V), bzw. 4 Jahre (B4V) beträgt. Für diese Bonifikation der Bauspareinlagen bucht der Konzern bzw. die Bank eine Verbindlichkeit, die anhand der Effektivzinsmethode ermittelt wird.

Konzern und Bank

Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus dem Zinsbonus Flexibil	583	781
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (W08 + W06)	7	21
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (BV3 + BV2)/(BV1+BV4)	218	186
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (W10 + F10)*	1 624	1 128
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (SPI + SPV)	159	92
Verbindlichkeit aus der Bonifikation der Bauspareinlagen (B4V+B3V)	35	-
Verbindlichkeit aus gekündigten Bausparverträgen	1 319	217
Sonstige Verbindlichkeiten aus Bauspareinlagen	6	1 048
Summe	3 951	3 473

* W10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus erhalten können, F10 – Sparprodukt, bei dem die Kunden den Zinsbonus und eine kostenfreie Kontoverwaltung erhalten können

Struktur der Spareinlagen der Kunden des Konzerns bzw. der Bank nach der aktuellen Restlaufzeit:

Einlagen nach der aktuellen Restlaufzeit	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Bis zu 1 Monat	72 200	76 134
Von 1 Monat bis zu 3 Monaten	9 057	5 898
Von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	59 503	27 763
Von 1 Jahr bis zu 5 Jahren	168 383	179 413
Über 5 Jahre	17 464	15 678
Nicht spezifiziert	2 278	3 158
Summe	328 885	308 044

Zum 31. Dezember 2012 erfasste der Konzern bzw. die Bank 104 328 Bausparkonten (zum 31. Dezember 2011: 100 903).

17. Geschätzte passive Posten

Zum 31. Dezember 2012 und zum 31. Dezember 2011 erfasste der Konzern bzw. die Bank folgende geschätzte passive Posten:

Verbindlichkeiten aus Urlaubsabgeltung, Vergütungen sowie nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen

Der Konzern bzw. die Bank bucht Verbindlichkeiten aus der Urlaubsabgeltung und aus Vergütungen (einschließlich der Sozialversicherungsbeiträge, die für die Mitarbeiter bezahlt werden müssen), sowie aus noch nicht in Rechnung gestellten Lieferungen und Dienstleistungen.

Kurzfristige Verbindlichkeiten	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeit aus nicht in Rechnung gestellten Dienstleistungen – Abschlussprüfung	31	38
Verbindlichkeit aus noch nicht in Rechnung gestellten Lieferungen	-	9
Verbindlichkeit aus nicht genommenem Urlaub (Urlaubsabgeltung)	121	122
Verbindlichkeit aus Vergütungen, Tantiemen, dem Sozialfonds	62	94
Summe	214	263

18. Rückstellungen

Der Konzern bzw. die Bank bildet eine Rückstellung für Risiken aus solchen Rechtsstreitigkeiten, bei denen es wahrscheinlich ist, dass die Bank die Zahlung aufgrund der gerichtlichen Entscheidung leisten muss. Die Höhe dieser Rückstellung hängt von der voraussichtlichen Höhe der Ansprüche aus Rechtsstreitigkeiten ab. Gerichtsstreitigkeiten werden vorwiegend gegen ehemalige Mitarbeiter des externen Vertriebsnetzes sowie gegen ehemalige Angestellte geführt. Die Höhe der Rückstellung stellt den zeitlich gewogenen Barwert dieser künftigen Verbindlichkeiten dar. Der Verbrauch dieser Rückstellung wird innerhalb eines Jahres erwartet.

Rückstellungen	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	61	28
Summe	61	28

Rückstellungsspiegel für das Jahr 2012

Bildung und Auflösung von Rückstellungen	1.1.2012	Bildung	Verbrauch	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	28	49	(16)	61
Summe	28	49	(16)	61

Rückstellungsspiegel für das Jahr 2011

Bildung und Auflösung von Rückstellungen	1.1.2011	Bildung	Verbrauch	31.12.2011
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	33	11	16	28
Summe	33	11	16	28

19. Steuerverbindlichkeiten/-Forderungen

Die Steuerschuld wurde aus dem in der handelsrechtlichen Buchhaltung ausgewiesenen Jahresergebnis sowie im Einklang mit dem slowakischen EStG berechnet.

Konzern und Bank

Steuerverbindlichkeiten / -Forderungen – fällige Steuer	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 32)	608	700
Eröffnungssaldo der Forderung (-) / Verbindlichkeit (+) aus der fälligen Steuer	(81)	(540)
Endsaldo der Forderung aus der fälligen Steuer	92	(81)
Summe Körperschaftsteueraufwand	619	79

20. Latente Steuern

Die latente Körperschaftsteuer wird aus sämtlichen temporären Differenzen unter Anwendung des für die Bilanzierungszeiträume, in denen die Begleichung der latenten Steuer (d.h. die Realisierung einer Forderung oder Erfüllung einer Schuld) erwartet wird, geltenden Körperschaftsteuersatzes von 23 % (2011:19%) berechnet.

Konzern und Bank

Latente Steuerforderung/-Verbindlichkeit	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Wertberichtigung auf Forderungen	1 536	1 182
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	111
Aufwendungen, die erst nach Bezahlung steuerlich abzugsfähig sind	76	48
Finanzielle und sonstige Verbindlichkeiten (insbesondere Zinsbonus)	630	441
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(463)	(341)
Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere	(599)	-
Latente Steuer netto – Forderung	1 180	1 441

Konzern und Bank

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Latente Steuerforderung zum 1. Januar	1 441	816
Erfolgswirksam gebuchte latente Steuer (Abschnitt 32)	449	120
Auf den Eigenkapitalkonten erfasste latente Steuer (Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere)	(710)	505
Latente Steuerforderung zum 31. Dezember	1 180	1 441

21. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2012		31.12.2011	
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Provisionen	495	495	388	389
Verschiedene Gläubiger	671	671	825	824
Verbindlichkeiten aus Provisionen an Bausparvermittler	29	29	32	32
Ausgaben und Erträge künftiger Perioden	37	37	3	3
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1 232	1 232	1 248	1 248
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Abzugsteuer (Steuer auf die den Kundenkonten gutgeschriebenen Zinsen)	1 067	1 067	1 037	1 037
Verrechnung mit Mitarbeitern	206	206	123	123
Sonstige Steuern	106	106	79	117
Zuführung zum Sozialfonds aus Gehältern und dem Gewinn	30	30	17	17
Verrechnung mit Sozialinstitutionen	104	104	83	83
Summe sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	1 513	1 513	1 339	1 377
Summe sonstige Verbindlichkeiten	2 745	2 745	2 587	2 625

Unter dem Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“ erfasst der Konzern bzw. die Bank kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr; keine von ihnen sind überfällig.

Der Posten „Verschiedene Gläubiger“ enthält insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten zum 31. Dezember 2012 in Höhe von EUR 668 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 822 Tsd.).

Verbindlichkeit aus ausstehenden Provisionen für den Abschluss von Bausparverträgen

Nach der Provisionsordnung zahlt die Bank den Vermittlern Provisionen sowohl für den Abschluss von Bausparverträgen als auch für die Erhöhung der Bausparsummen. 80% dieser Provisionen sind nach Bezahlung der Abschlussgebühr bzw. der Gebühr für die Erhöhung der Bausparsumme zur Zahlung fällig. Die übrigen 20% erhalten die Vermittler erst dann, wenn die in der Provisionsordnung aufgelisteten Bedingungen erfüllt sind.

22. Gezeichnetes Kapital

Struktur des gezeichneten Kapitals

Zum 31. Dezember 2012 besteht das gezeichnete Kapital des Konzerns bzw. der Bank, unverändert zum Vorjahr, aus 1 000 voll eingezahlten Aktien, wobei der Nominalwert einer Aktie EUR 16 597 beträgt. Die Aktien sind im Aktienbuch des slowakischen Zentraldepositärs von Wertpapieren (Centrálny depozitár cenných papierov SR, a.s.) verbrieft.

In 2012 hat der Konzern bzw. die Bank eine Dividende in Höhe von EUR 2 000 je Aktie (2011: EUR 2 000 je Aktie) ausgeschüttet.

Bis zum Datum der Feststellung des Jahresabschlusses zur Ausgabe waren die Dividenden betreffend den Jahresüberschuss 2012 nicht festgestellt.

Der Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses und des Gewinnvortrags des Konzerns und der Bank ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Gewinnverwendung	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss nach Steuern	2 016	2 040	2 079	2 093
Sonstige Änderungen im Eigenkapital		-	-	-
Gewinnvortrag	18 754	18 661	18 675	18 568
Verteilungsfähiger Gewinn	20 770	20 701	20 754	20 661
Dividendenausschüttung (2012: vorgeschlagene Höhe; 2011: ausgeschütteter Betrag)	(2 000)	(2 000)	(2 000)	(2 000)
Gewinnvortrag	18 770	18 701	18 754	18 661

23. Zinsergebnis

Zinsergebnis	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinserträge				
Aus Darlehen an Kunden	10 443	10 463	10 632	10 647
Aus Kontokorrentkonten und Termineinlagen bei anderen Banken	451	451	489	488
Aus Darlehen an die NBS	2	2	4	4
Aus Schuldverschreibungen	5 039	5 039	4 804	4 804
Summe Zinserträge	15 935	15 955	15 929	15 943
Zinsaufwendungen				
Aus Spareinlagen der Kunden	7 181	7 181	6 567	6 567
Aus Termineinlagen anderer Banken	1	1	7	7
Summe Zinsaufwendungen	7 182	7 182	6 574	6 574
Zinsergebnis	8 753	8 773	9 355	9 369

In 2012 beliefen sich die Zinserträge aus wertgeminderten Darlehen auf EUR 1 189 Tsd. (2011: EUR 874 Tsd.).

Zinserträge aus Darlehen an Kunden	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zinsen aus Zwischenfinanzierungsdarlehen	8 231	8 231	8 045	8 045
Zinsen aus Bauspardarlehen	1 772	1 792	2 123	2 138
Zinsen aus Darlehen an Mitarbeiter	54	54	50	50
Säumniszinsen	386	386	414	414
Summe	10 443	10 463	10 632	10 647

Zinserträge aus Wertpapieren	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Staatsanleihen	4 458	4 458	4 608	4 608
Hypothekendarlehen	581	581	196	196
Summe	5 039	5 039	4 804	4 804

24. Gebühren- und Provisionsergebnis

Gebühren- und Provisionsergebnis	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gebühren- und Provisionserträge				
Erhaltene Gebühren von Kunden, davon:				
– Kontoführungsgebühr	1 700	1 700	2 272	2 272
– sonstige Gebühren (z.B. Kontoauszugsgebühr)	598	598	685	685
– Gebühr für die Vertragskündigung	150	150	130	130
– Provisionen	62	59	65	60
Summe Gebühren- und Provisionserträge	2 510	2 507	3 152	3 147
Aufwendungen für Gebühren und Provisionen				
Provisionen an Handelsvertreter (z.B. Beiträge für Büroräume, nicht auf einzelne Bausparverträge bezogene Anreizbeiträge)	105	104	114	113
Gebühren an Banken	55	55	48	48
Sonstige Gebühren	40	40	31	31
Summe Aufwendungen für Gebühren und Provisionen	200	199	193	192
Gebühren- und Provisionsergebnis	2 310	2 308	2 959	2 955

In 2012 buchte der Konzern bzw. die Bank Forderungen an Kunden in Höhe von insgesamt EUR 107 Tsd. aus, die einen negativen Saldo auf den Sparkonten darstellten (2011: EUR 87 Tsd.).

25. Allgemeine betriebliche Aufwendungen

Allgemeine betriebliche Aufwendungen	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Werbungskosten	852	852	1 276	1 276
Materialverbrauch	101	101	66	66
Reparaturen und Wartung	72	72	67	67
Mietaufwendungen	252	252	254	254
Kommunikationskosten	264	264	292	292
Softwarewartung	833	833	724	724
Indirekte Steuern	172	171	114	114
Professionelle Dienstleistungen	36	33	34	30
Abschlussprüfung	58	58	59	59
Management-Dienstleistungen	-	-	217	217
Energieverbrauch	130	128	134	133
Fortbildung	77	77	103	103
Sonstige bezogene Dienstleistungen	533	533	593	593
Summe	3 380	3 374	3 933	3 928

26. Personalkosten

Personalkosten	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter, davon:	2 415	2 415	2 192	2 192
– Vergütungen an die Vorstandsmitglieder	37	37	49	49
– Vergütungen an die Aufsichtsratsmitglieder	15	15	22	22
Beitragsorientierte Pensionspläne und sonstige Aufwendungen für die Sozial- und Krankenversicherung, davon:	728	728	671	671
– Rentenversicherung	410	410	371	371
Summe	3 143	3 143	2 863	2 863

27. Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Abschreibungen	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	362	360	447	447
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	215	214	204	204
Summe	577	574	651	651

28. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	27	27	14	14
Mieterträge	151	151	151	151
Erträge aus sonstigen Dienstleistungen	78	78	108	108
Andere betriebliche Erträge	68	65	34	33
Summe	324	321	307	306

29. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Beitrag an den Einlagensicherungsfonds	298	298	545	545
Nicht in Anspruch genommene Vorsteuer	494	494	618	618
Banke Steuer	639	639	-	-
Aufwendungen für die Übertragung von Anlagevermögen	38	38	3	3
Andere betriebliche Aufwendungen	154	154	150	150
Summe	1 623	1 623	1 316	1 316

30. Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Darlehensgeschäfte und Forderungsabschreibung

Konzern und Bank

Wertberichtigungen auf Darlehensgeschäfte	2012	2011
	TEUR	TEUR
Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen – netto	(486)	(1 190)

Falls die Forderungseintreibung erfolglos war bzw. die Eintreibungskosten höher wären als der eingetriebene Betrag, tritt der Konzern bzw. die Bank solche Forderungen ab. Im Jahr 2011 wurden Forderungen aus nicht getilgten Darlehen abgetreten, wobei das Entgelt für diese abgetretenen Forderungen EUR 107 Tsd. betrug (2010: EUR 47 Tsd.). Der Ertrag aus der Forderungsabtretung mindert die negative Auswirkung der nicht eintreibbaren Forderungen auf das Ergebnis des laufenden Jahres sowie auf die Struktur des Darlehensportfolios des Konzerns bzw. der Bank.

Der Konzern bzw. die Bank bucht Forderungen in folgenden Fällen aus:

- bei nicht eintreibbaren und nicht abgetretenen Forderungen, deren Eintreibung uneffektiv wäre,
- bei Verzicht auf die Forderungseintreibung nach einer rechtsgültigen Gerichtsentscheidung bzw. nach der Erklärung des Vollstreckers über die Uneinbringlichkeit der Forderung, und
- aufgrund interner Vorschriften des Konzerns bzw. der Bank

31. Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte und Ausbuchung sonstiger Vermögenswerte

Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bildung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte, davon:				
– auf eingetriebene Forderungen	(8)	(8)	(9)	(9)
Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte, davon:				
– auf eingetriebene Forderungen	21	21	1	1
Ergebnis aus Bildung/Auflösung von Wertberichtigungen auf sonstige Vermögenswerte	13	13	(8)	(8)
Ausbuchung sonstiger Vermögenswerte	(16)	(16)	(1)	(1)
Summe Sonstige Vermögenswerte – Wertberichtigungen und Ausbuchungen	(3)	(3)	(9)	(9)

32. Körperschaftsteuer

Die Überleitung von der theoretischen zur ausgewiesenen Körperschaftsteuer des Konzerns bzw. der Bank:

Körperschaftsteuer	2012	2012	2011	2011
	Konzern	Bank	Konzern	Bank
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresüberschuss vor Steuern, davon:	2 175	2 199	2 659	2 673
– theoretische Körperschaftsteuer beim Steuersatz von 19%	413	418	505	508
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	(254)	(259)	75	72
Summe ausgewiesene Körperschaftsteuer	159	159	580	580
Fällige Körperschaftsteuer (Abschnitt 19)	608	608	700	700
Latente Steuer (Abschnitt 20)	(449)	(449)	(120)	(120)
Summe Körperschaftsteueraufwand	159	159	580	580

Der Körperschaftsteuersatz für das Jahr 2012 beträgt 19% (2011: 19%). Der Körperschaftsteuersatz für die latente Steuer beträgt 23 % (im Jahr 2011: 19 %).

Die fällige Körperschaftsteuer wurde nach dem geltenden EStG berechnet und die Steuerbemessungsgrundlage aus dem im Einzelabschluss nach IFRS ausgewiesenen Jahresergebnis abgeleitet.

33. Leasing

OPERATIVES LEASING

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge, bei denen der Konzern bzw. die Bank der Leasingnehmer ist:

Konzern und Bank

Operatives Leasing	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mindestleasingzahlungen, davon:	72	71
Bis zu 1 Jahr	72	71

Der Konzern bzw. die Bank mietet Büroräume aufgrund operativer Leasingverträge.

Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen für nicht kündbare operative Leasingverträge, bei denen der Konzern bzw. die Bank Leasinggeber ist:

Operatives Leasing	2012	2011
	TEUR	TEUR
Mindestleasingzahlungen, davon:	36	33
Bis zu 1 Jahr	36	33

Der Konzern bzw. die Bank vermietet aufgrund operativer Leasingverträge einen Teil eigener Büroräumlichkeiten in Nitra, Banská Bystrica und Košice an die Gesellschaft Wüstenrot poisťovňa, a.s.

34. Leistungen an Arbeitnehmer

Zum 31. Dezember 2012 betragen Darlehen an Mitarbeiter EUR 1 425 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 1 051 Tsd.). Zinserträge aus Darlehen an Mitarbeiter beliefen sich auf EUR 54 Tsd. zum 31. Dezember 2012 (zum 31. Dezember 2011: EUR 50 Tsd.)

Zuführung zum und Verwendung des Sozialfonds

Konzern und Bank

Sozialfonds	2012	2011
	TEUR	TEUR
1. Januar	17	9
– Aufwandswirksame Zuführung	30	27
– Zuführung aus dem Gewinn	20	19
Verwendung	(37)	(38)
31. Dezember	30	17

35. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben.

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen des Konzerns bzw. der Bank zählen:

- (a) *Aktionäre der Bank und deren Tochtergesellschaften*
- Wüstenrot Verwaltungs- und Dienstleistungen GmbH (bis zum 19. August 2010),
 - Wüstenrot & Württembergische AG,
 - Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft (seit 19. August 2010),
 - Wüstenrot Datenservice GmbH,
 - WVD Leasing GmbH,
 - Wüstenrot Reiseservice GmbH,
 - Wüstenrot poisťovňa, a.s.

Die oberste Muttergesellschaft bzw. die oberste beherrschende Gesellschaft ist die Wüstenrot Wohnungswirtschaft reg. Gen.m.b.H., Salzburg, Österreich.

- (b) *Tochtergesellschaft der Bank (für den Einzelabschluss)*
- Wüstenrot Servis, spol. s r.o.
- (c) *In Schlüsselpositionen tätige Mitglieder des Konzern- und Bankmanagements, des Managements der Aktionäre bzw. der Tochtergesellschaft der Bank sowie deren Familienangehörige:*
- Vorstandsmitglieder, Bankdirektoren, Geschäftsführer
 - Aufsichtsratsmitglieder
 - Fachbereichsdirektoren
 - Mitglieder anderer Lenkungsausschüsse.

Die Bank geht im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit diverse Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen ein.

Zu den in der Bilanz des Konzerns bzw. der Bank zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit den Aktionären der Bank und deren Tochtergesellschaften resultieren:

Salden mit der Muttergesellschaft

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Passiva		
Sonstige Passiva	19	222
Summe	19	222

Salden mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Sonstige Aktiva	423	134
Summe	423	134
Passiva		
Sonstige Passiva	328	236
Summe	328	236

(a) Aktionäre der Bank und deren Tochtergesellschaften

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns bzw. der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit den Aktionären der Bank und deren Tochtergesellschaften resultieren:

Geschäftsvorfälle mit der Muttergesellschaft

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	-	-
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(27)	(9)
Management-Dienstleistungen	-	(217)
Sonstige betriebliche Erträge	-	16
Summe	(27)	(210)

Geschäftsvorfälle mit den Tochtergesellschaften der Aktionäre

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Allgemeine betriebliche Aufwendungen	(1 021)	(880)
Sonstige betriebliche Erträge	235	251
Summe	(786)	(629)

In 2012 schüttete der Konzern bzw. die Bank an die Aktionäre Dividenden in Höhe von insgesamt EUR 2 Mio. (2011: EUR 2 Mio.) aus.

Zum 31. Dezember 2012 erfasst der Konzern bzw. die Bank künftige vertragliche Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften der Aktionäre bezüglich der Miete in Höhe von EUR 31 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 33 Tsd.) und des Erwerbs von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 50 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 48 Tsd.).

(b) Tochtergesellschaft der Bank

Zu den in der Bilanz der Bank zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Aktiva und Passiva zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Aktiva		
Gewährte Ausleihung	350	295
Summe	350	295

In 2008 gewährte die Bank ihrer Tochtergesellschaft Wüstenrot Servis spol. s r.o. einen Kreditrahmen in Höhe von insgesamt EUR 963 Tsd.; zum 31. Dezember 2012 war hiervon ein Betrag von EUR 702 Tsd. ausgezahlt (2011: EUR 702 Tsd.). Die Ausleihung wurde mit einem festen Zinssatz von 0,1% p.a. und der Fälligkeit von 22 Jahren gewährt. Beim erstmaligen Ansatz bewertete die Bank die Ausleihung zum beizulegenden Zeitwert und buchte eine Kapitaleinlage in die Tochtergesellschaft in Höhe der Bewertungsdifferenz, die sich zum 31. Dezember 2012 auf EUR 451 Tsd. belief (zum 31. Dezember 2011: EUR 431 Tsd.).

Aufgliederung der in der Gewinn- und Verlustrechnung der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die aus Transaktionen mit der Tochtergesellschaft der Bank resultieren:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Zinserträge	20	14
Summe	20	14

(c) In Schlüsselpositionen tätige Mitglieder des Konzern- und Bankmanagements

Zu den in der Bilanz des Konzerns bzw. der Bank zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Aktiva und Passiva zählen folgende Buchsalden, die aus Geschäftsvorfällen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Konzern- bzw. Bankmanagements resultieren:

	31.12.2012	31.12.2011
	TEUR	TEUR
Passiva		
Erhaltene Einlagen	8	12
Summe	8	12

Diese Geschäftsvorfälle stellen gewährte Darlehen und erhaltene Einlagen von in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Konzern- und Bankmanagements dar.

Die Struktur der in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns bzw. der Bank ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die sich aus Transaktionen mit den in Schlüsselpositionen tätigen Mitgliedern des Konzern- bzw. Bankmanagements ergeben:

	2012	2011
	TEUR	TEUR
Bruttoeinkünfte des Vorstands	302	246
Vergütungen an die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder (Abschnitt 26)	52	71
Aufwendungen für die Kranken- und Sozialversicherung	28	26
Summe	382	343

Die in Schlüsselpositionen tätigen Mitglieder des Konzern- bzw. Bankmanagements bezogen weitere Einkünfte von den Tochtergesellschaften der Aktionäre; diese Einkünfte sind in den Aufwendungen für die Management-Dienstleistungen enthalten (siehe Buchst. a) oben).

36. Eventualverbindlichkeiten und Zusagen

Für Gerichtsprozesse, die gegen den Konzern bzw. die Bank vorwiegend von ehemaligen Mitarbeitern und Beratern geführt werden, bildet der Konzern bzw. die Bank eine entsprechende Rückstellung (Abschnitt 18).

Zum 31. Dezember 2012 erfasst der Konzern Darlehenszusagen aus genehmigten Darlehensverträgen in Höhe von EUR 7 679 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 8 674 Tsd.).

Zum 31. Dezember 2012 erfasst die Bank Darlehenszusagen aus genehmigten Darlehensverträgen in Höhe von EUR 7 679 Tsd. (zum 31. Dezember 2011: EUR 8 935 Tsd.).

Der Konzern bzw. die Bank erfasst ebenfalls eventuelle Darlehenszusagen. Mit dem Abschluss des Bausparvertrags erhält der Kunde den Anspruch auf die Gewährung eines Bauspardarlehens, falls er bestimmte festgelegte Bedingungen erfüllt (insbesondere die Mindestsparperiode, das Ansparen des geforderten Mindestbetrags und Nachweis einer hinreichenden Kreditwürdigkeit). Sollten sich alle Bausparer für diese Möglichkeit entscheiden, würden sie die festgelegten Bedingungen (einschließlich der hinreichenden Kreditwürdigkeit) erfüllen und würden sie in der Zukunft ein Bauspardarlehen beantragen, könnte sich der Wert der zugeteilten Bauspardarlehen bis auf EUR 387 060 Tsd. (2011: EUR 370 399 Tsd.) belaufen.

Besteuerung

Da im slowakischen Steuerrecht Bestimmungen enthalten sind, die eine mehrdeutige Interpretation ermöglichen (z.B. Regelungen zu Verrechnungspreisen), kann sich die Beurteilung der Geschäftstätigkeiten des Konzerns bzw. der Bank seitens des Konzern- bzw. Bankmanagements und der Steuerbehörden unterscheiden. Für die letzten 5 Geschäftsjahre (2007 bis 2011) besteht immer noch die Möglichkeit einer steuerlichen Betriebsprüfung seitens der Steuerbehörden. Dem Konzern- und Bankmanagement sind keine Umstände bekannt, die für den Konzern bzw. die Bank in diesem Zusammenhang einen wesentlichen zusätzlichen Steueraufwand zur Folge haben könnte.

37. Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden könnte. Stehen Marktpreise zur Verfügung (in diesem Fall insbesondere bei Wertpapieren, mit denen an einer Wertpapierbörse und auf aktiven Märkten gehandelt wird), wird der beizulegende Zeitwert von diesen abgeleitet. Alle anderen Finanzinstrumente wurden auf Basis interner Preismodelle (einschließlich des Barwertmodells) oder eines Sachverständigengutachtens bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten sind in der folgenden Tabelle aufgeführt (für den Vergleich mit den Buchwerten nach einzelnen Kategorien der Finanzinstrumente siehe Abschnitte 6 bis 9):

Konzern

	2012	2012	2011	2011
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12 042	12 042	16 178	16 178
Forderungen an Banken	27 075	27 075	35 139	35 139
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	90 466	90 466	105 726	105 726
Forderungen an Kunden	174 098	172 658	174 098	177 088
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	60 201	69 396	9 196	9 151
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	328 855	298 541	308 044	285 607

Bank

	2012	2012	2011	2011
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11 993	11 993	16 150	16 150
Forderungen an Banken	27 075	27 075	35 106	35 106
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	90 466	90 466	105 726	105 726
Forderungen an Kunden	174 448	173 008	174 393	177 383
Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte	60 201	69 396	9 196	9 151
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	328 885	298 541	308 044	285 607

Bei der Einschätzung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns wurden die folgenden Methoden und Annahmen herangezogen:

Zum Handel bestimmte Vermögenswerte

Der beizulegende Zeitwert der zum Handel bestimmten Vermögenswerte wird anhand der quotierten Marktpreise oder der theoretischen Preise durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse mit dem Referenzzinssatz auf dem Interbanken-Markt für den entsprechenden Zeitraum der Gültigkeit des Instrumentes bestimmt.

Forderungen an Banken

Die beizulegenden Zeitwerte der Kontokorrentsalden sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen an Banken werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der gültigen Interbanksätzen ermittelt.

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden werden in ihrem Nettowert, d.h. nach Abzug der Wertberichtigungen angegeben. Bei Konten mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten ist es geeignet, ihren Buchwert als den approximativen beizulegenden Zeitwert anzusehen. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Forderungen an Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der üblichen Marktsätze und der geschätzten Risikomargen ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die beizulegenden Zeitwerte von Kontokorrenten und Termineinlagen mit einer Restlaufzeit unter 3 Monaten sind ungefähr ihrem Buchwert gleich. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden werden durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsmittelflüsse anhand der derzeitigen Einlagensätze ermittelt.

Bei der Neubewertung der Finanzinstrumente mit beizulegendem Zeitwert angewandte Zinssätze

Konzern und Bank

	2012	2011
	%	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
– Zwischenfinanzierungsdarlehen	6,49	5,72
– Bauspardarlehen	5,23	5,17
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3,25	3,09

Für Wertpapiere (Staatsanleihen), mit denen an der Wertpapierbörse in Bratislava im letzten Monat vor dem 31. Dezember gehandelt wurde, wurde der Kurs des letzten Geschäfts verwendet.

Der Wert, zu dem ein Finanzinstrument zum letzten Mal an einem regulierten Markt am Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, gilt als der Marktwert des Finanzinstruments. Kann dieser Wert nicht ermittelt werden, wird für seine Bewertung der Wert verwendet, zu dem das entsprechende Finanzinstrument zum letzten Mal vor dem Tag seiner Bewertung gehandelt wurde, sofern dieser Wert nicht älter als 30 Tage ist. Ist der Marktpreis des Finanzinstruments älter als 30 Tage, wird der theoretische Wert des Finanzinstruments ermittelt. Der theoretische Wert eines Schuldinstruments wird anhand der Methode der Berechnung des Barwerts künftiger voraussichtlicher Zahlungen durch Abzinsung der Erträge bis zur Fälligkeit, die aus der entsprechenden, um den Risikozuschlag angepassten

Marktertragskurve von Staatsanleihen abgeleitet werden, festgelegt. Die Ertragskurve wird aus Erträgen bis zur Fälligkeit für Schuldverschreibungen und verschiedene Restlaufzeiten erstellt. Sonstige Punkte dieser Marktertragskurve, die den Restlaufzeiten von Schuldverschreibungen entsprechen, für die kein Ertrag bis zur Fälligkeit vorliegt, werden anhand der linearen Interpolation ermittelt.

38. Bedeutende Ereignisse nach dem Abschlusstichtag

Nach dem 31. Dezember 2012 bis zum Datum der Feststellung dieses Jahresabschlusses zur Ausgabe sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die getreue Darstellung [ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild] der Tatsachen haben, die Gegenstand der Buchführung sind.

Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses	Unterschrift der Mitglieder des gesellschaftsrechtlichen Organs der Bank	Unterschrift der für die Aufstellung des Jahresabschlusses verantwortlichen Person	Unterschrift der für die Buchführung verantwortlichen Person
18. März 2013	 Ing. Jozef Adamkov Vorstandsvorsitzender	 Ing. Katarína Hubáčová	 Ing. Katarína Hubáčová
	 Mag. Rainer Hager, MBA Vorstandsmitglied		
	 Mag. Michael Ziegler Vorstandsmitglied		

— Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung



KPMG Slovensko spol. s r. o.
Dvořákovo nábrežie 10
P.O.Box 7
820 04 Bratislava 24
Slovakia

Telephone +421 (0)2 59 98 41 11
Fax +421 (0)2 59 98 42 22
Internet www.kpmg.sk

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung

des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss gemäß dem § 23 Abs. 5 des Gesetzes Nr. 540/2007 GesStg. über die Wirtschaftsprüfer, die Abschlussprüfung und über die Aufsicht über die Ausführung der Prüfung

(Übersetzung)

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Gesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den Konzern- und Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012 der Gesellschaft Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. geprüft, der in Anhang des Konzern- und Einzeljahresberichtes angeführt ist. Zum Konzern- und Einzelabschluss haben wir am 18. März 2013 den Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers in folgender Fassung ausgegeben:

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre, den Aufsichtsrat und den Vorstand der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s.:

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. und ihrer Tochtergesellschaft ("Konzern") sowie den Einzelabschluss der Wüstenrot stavebná sporiteľňa, a.s. ("Bank"), bestehend aus Konzern- und Einzelbilanz zum 31. Dezember 2012, Konzern- und Einzelgewinn- und -verlustrechnung, Konzern- und Einzelgesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Kapitalflussrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr, sowie aus wesentlichen Bilanzierungsgrundsätzen und weiteren ergänzenden Kommentaren, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Einzel- und Konzernabschlusses verantwortlich, der ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Jahresabschlusses und die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist.

KPMG Slovensko spol. s r. o., a Slovak limited liability company and a member firm of the KPMG network of independent member firms affiliated with KPMG International Cooperative ("KPMG International"), a Swiss entity.

Obchodný register Okresného súdu Bratislava I, oddiel Sro, Ažike L 4864/S
Commercial register of District court Bratislava I, sector Sro, file No. 4864/S

iCO registration number: 31 248 238
Evidenčný číslo štatistického úradníka: 96
Licence number of statutory auditor: 96



Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die ethischen Grundsätze einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers, unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer die internen Kontrollen, soweit diese für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen, wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Einzel- und Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Konzern- und Einzelvermögens- und -finanzlage des Konzerns und der Bank zum 31. Dezember 2012 sowie der Konzern- und Einzelertragslage und ihrer Konzern- und Einzelkapitalflüsse für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind.



Andere Sachverhalte

Der Konzern- und Einzelabschluss des Konzerns und der Bank für das zum 31. Dezember 2011 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 21. März 2012 den uneingeschränkten Prüfungsurteil zu diesen Abschlüssen abgegeben hat.

18. März 2013
Bratislava, Slowakische Republik

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r. o.
Licenz SKAU Nr. 96

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Licenz UDVA Nr. 754

Bericht über die Prüfung der Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss

(Nachtrag zum Prüfungsbericht)

Gemäß dem Rechnungslegungsgesetz haben wir die Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss geprüft.

Für die Richtigkeit der Erstellung des Jahresberichtes ist die Geschäftsleitung der Gesellschaft verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht darin, die Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss zu prüfen und auf Grundlage dieser Prüfung einen Nachtrag zum Prüfungsbericht über die Übereinstimmung des Konzern- und Einzeljahresberichtes mit dem Konzern- und Einzelabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing durchgeführt. Diese Standards machen es erforderlich, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die im Konzern- und Einzeljahresbericht angeführten Informationen, die Gegenstand der Darstellung im Konzern- und Einzelabschluss sind, in allen wesentlichen Punkten mit dem entsprechenden Konzern- und Einzelabschluss übereinstimmen.

Die im Konzern- und Einzeljahresbericht auf den Seiten 2- 8 angeführten Informationen haben wir mit den im Konzern- und Einzelabschluss zum 31. Dezember 2012 angeführten Informationen beurteilt. Außer den aus dem Jahresabschluss und aus den Büchern gewonnenen Buchhaltungsinformationen haben wir keine anderen Angaben und Informationen geprüft. Wir sind der Ansicht, dass unsere Prüfung eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.



Nach unserer Meinung stimmen die im Konzern- und Einzeljahresbericht angeführten Buchhaltungsinformationen mit dem zum 31. Dezember 2012 erstellten Konzern- und Einzelabschluss, der in Anhang des Konzern- und Einzeljahresberichtes angeführt ist, in allen wesentlichen Punkten überein.

23. April 2013
Bratislava, Slowakische Republik

Prüfungsgesellschaft:
KPMG Slovensko spol. s r. o.
Lizenz SKAU Nr. 96



Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer:
Ing. Dagmar Lukovičová
Lizenz UDVA Nr. 754

Geschäftsbericht 2012 | Wüstenrot stavebná sporiteľňa

